

M02\_TB1863

Tagebuch vom 20. Mai 1863 bis zum 18. April 1865

Transkribiert und bereitgestellt vom Arbeitskreis  
„Herrnhuter Missionare im Westhimalaya“  
am Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche  
Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm

Zusammenfassung des TB Maria Heyde 1863-1865

Das Tagebuch setzt am 20. Mai 1863 ein. Maria und Wilhelm Heyde mit Tochter Elisabeth (Elli) leben in Jagat Sukh. Maria Heyde ist schwanger. Das Tagebuch berichtet von häuslichen Arbeiten; Personal wird eingestellt, u.a. Rahemie als Kinderfrau für Elli.

Höhere englische Offiziere und Beamte reisen durch. Einer der Besucher, Mr. Egerton fotografiert am 29. Juni 1863 Tochter Elli. Wilhelm Heyde geht auf Reise, unter den Dienstboten gibt es Unfrieden.

Maria Heyde ist oft sehr depressiver Stimmung; sie unterhält einen sehr regen Briefwechsel mit dem abwesenden Ehemann.

Rahemie, die Kinderfrau, entpuppt sich als Prostituierte. Sie wird nach der Rückkehr Wilhelm Heydes von seiner Missionsreise (29. Aug.) entlassen.

Am 5. September 1863 wird Heydes erster Sohn Paul geboren. Dieser wird am 11. Sept. von dem aus Kyelang angereisten Missionar Jaeschke getauft. Am gleichen Tage erhält die Familie einen Hund „Tobsi“.

Weiterhin herrscht reger Besuchsverkehr durch britische Offiziere und Beamten.

Eine Katastrophe am Rotang-Pass, bei der etwa einhundert Menschen im Schneesturm umgekommen sein sollen, erwähnt Maria Heyde nur kurz.

Die Familie feiert Weihnachtsfest und Jahreswechsel 1863 in Ruhe und Gesundheit.

1864

Für den Monat Januar berichtet das Tagebuch von häuslichen Arbeiten, gelegentlichen Krankheiten der Kinder und Misshelligkeiten zwischen den Dorfbewohnern und den Dienstboten der Heydes. Ende Januar ist Wilhelm einige Tage abwesend, kommt am 4. Februar zurück, später ist er wieder auf Reisen. Am 3. März wird für die ausscheidende Kliani eine neue Haushalthilfe Jorsom eingestellt.

Auch im April (1.-9.) ist Wilhelm auf Missionsreise.

Am 28. April verlässt Familie Heyde Jagat Sukh und verbringt zunächst einige Zeit im Zelt in einem Wald („Gangel“) anfangs mit der Absicht, nach Munali zu ziehen. Am 14. Mai erhalten sie die Anweisung, nach Kyelang zurückzukehren, da Jaeschkes Kyelang verlassen wollen.

Am 1. Juni kommt das verwaiste Mädchen Gangsome zur Familie Heyde.

Am 14. Juni endlich erfolgt der Aufbruch nach Kyelang, wo die Heydes am 19. Juni ankommen und Räume im Obergeschoss des Missionshauses beziehen. Unten wohnen das Ehepaar Jaeschke und Familie Pagell mit Sohn Hermann. Nach der Zeit des Einrichtens und Einlebens, die durch verschiedentliche Krankheiten erschwert wird, geht Wilhelm Heyde am 27. Juli erneut auf Reisen, diesmal nach Ladakh, von wo er am 27. August zurückkehrt.

Am 28. Juli sorgt ein Schreiben der U.A.C. für Verwirrung, wonach Heydes nun doch in Kooloo siedeln und Jaeschkes in Kyelang bleiben sollen.

Von den geernteten Früchten werden Wintervorräte angelegt, auch für die Familie Rechler, deren Kommen angekündigt ist.

Am 20. September verlassen Jaeschkes Kyelang, auch Wilhelm Heyde begibt sich auf Reisen.

Die Familie Pagell zieht am 24. Oktober aus dem Missionshaus aus, um in Poo eine weitere Missionsstation zu gründen. Maria Heyde ist mit den Kindern also allein im Haus, bis Wilhelm Heyde am 3. November von seiner Reise zurückkommt.

Ansonsten beschreibt das Tagebuch die Arbeiten und Verrichtungen der Vorweihnachtszeit.

Am 30. Dezember verläßt die Haushaltshilfe Pudit den Dienst, weil Heydes ein Rind schlachten lassen. Sie kehrt eine Woche später wieder zurück.

1865

Am 2. Januar beginnt Maria Heyde die Strickschule mit 12 Mädchen (später verdoppelt sich diese Zahl; auch Knaben lernen Stricken), am 3. Januar tritt Tsering Paldsome ihren Dienst bei Heydes an. In der Folgezeit herrscht starker Schneefall (am 1. Feb. „3 Fuß weniger 1 Zoll“ = 0,889 m) bis zu einer Schneehöhe von 5 Fuß (= 1,524 m), was starke Lawinenabgänge auslöst. Das Tagebuch berichtet, dass in Trilognath das ganze Dorf zerstört worden sei, mit etwa 150 Todesopfern.

Anfang März stellt Maria Heyde fest, dass sie schwanger ist.

Die Strickschule endet am 7. April; das Tagebuch schließt mit dem 18. April 1865.

[1]

1863. May.

May 20<sup>ter</sup> Besuch von 2 Engländern Captain Stähelin und Dr. Wallis

Am Morgen wurde eine Kuh mit Kalb für 5 Rupies gekauft

Wilhelm machte seine Sonnenuhr fertig

21. Am frühen Morgen verließen uns die Herren.

Gegen Abend Briefe erhalten von Bruder<sup>1</sup> Reichel und meiner

Schwester mit einigen Photographien,

22. Gestern und heute die Wintersachen aufgeräumt.

---

<sup>1</sup> Innerhalb der Herrnhuter Brüdergemeine redet man sich mit ‚Schwester‘ oder ‚Bruder‘ an, Ehepaare oder eine gemischte Gruppe (z.B. die gesamte Gemeinde) sind dann ‚Geschwister‘

23. Stubenaufräumen. Dann mit Wilhelms Hilfe viel gebacken zum Fest. Abends heiliges Abendmahl gehalten.
24. Pfingsten. Elly ist nicht wohl, hat viel Fieber, es ist mir recht bang um sie; wir lasen die Tagesgeschichte eine Predigt von Menzel; Abends Singstunde,
25. Sodnam Stobkyes und Scholdan verließen uns am Morgen um nach Kyèlang und Ladak zu gehen. Wilhelm Beschluß nach Kyèlang zum Besuch zu gehen wurde [ge]fast eine Kilta<sup>2</sup> mit seinen Sachen wurde voraus geschickt. Die Frau tritt ihren Dienst bei uns an.
26. Am Morgen wurde ein Ziklein gekauft welches Lasgyab schlachtete, ich briet zu Mittag etwas davon. Elly ist Gottlob wieder munter. Das Kind unsrer Diener ist krank, weßhalb die Frau wenig Arbeit macht. Von den Kindesbewegungen die ich am 19<sup>ten</sup> May zum ersten mal fühlte, glaube ich alle Tage etwas zu merken. Brief von Mrs. Mercer.
- 27<sup>ter</sup> Früh zeitig brach Wilhelm auf nach K. da er heut bis Ko[ksar?] zu gehen gedachte, auch Lasgyab ging mit fort. So bin ich nun ganz allein. Es ist mir den ganzen

[2]

- Mai Tag recht bang und einsam zu Muthe. Ich verstehe zu wenig von der Sprache um mich gehörig mit den neuen Leuten verständlich zu machen. Die Frau hat den ganzen Tag keine Arbeit gethan, er ist sehr willig doch bleibt mir natürlich viel zu thun. Vormittags kam Post die ich dem Negi<sup>3</sup> über gab zum Befördern.
- 28<sup>ter</sup> Früh morgens zuerst die Erdbeeren für Mr. Jones besorgt; während dem kam der Mann aus Kyèlang mit 6 Hühnern an, die wir mit Freuden empfinden, wenige Stunden nach ihrem Hiersein fand ich auf der Wiese ein Ei. Mein schwarzes Federmesser vermisste ich; es muß wol gestohlen sein. Mit dem zurückkehrenden Kyelangpa<sup>4</sup> schickte ich Post und einen Brief an Wilhelm mit. Am Abend gingen meine Erdbeeren ab. Den ganzen Tag wieder wie Gestern Regen mit Sonnenblicken abwechselnd.
29. Gleich am morgen kam Sinu um mir zu sagen daß er nach Nagga zu Mr. Jones zum Verhör gerufen sei; ich ließ den Negi der mitgehen wollte etwas warten und schrieb in der Eile einen gewiß recht fehlerhaften Brief an Jones um ihn zu bitten das

<sup>2</sup> Konisch verlaufende Packtasche oder Korb für Lasttiere (s.auch Glossar)

<sup>3</sup> Würdenträger ; s. auch Glossar

<sup>4</sup> Mann aus Kyelang; s. auch Glossar

Verhör zu verschieben, worauf er mir mir  
am Abend eine freundlich bejahende Antwort  
schickte. Ich plättete<sup>5</sup> meine Wäsche; wir sind  
beide dem Herrn sei Dank recht munter und gesund.  
Die Frau brachte morgens und besonders Abends weniger  
Milch, da die Kuh so viel ausgeschlagen habe und

[3]

Mai

und sich nicht melken lasse; die Hühner sind ganz  
munter. Den ganzen Tag keinen Regen. -

30<sup>ter</sup> Mein erstes Geschäft am morgen war wieder  
einen englischen Brief an Jones zu schreiben, da  
ein Sipoy<sup>6</sup> erschien um Sinu abzuholen.  
Später als ich meine Stube kehrte sah ich Zelte  
und sonst andre Ladungen ankommen, und hörte  
daß Jones selbst mit noch einem andern Herrn  
im Anzuge sei; sie langten erst Abends  
gegen 8 hier an. Wieder kein Regen heute.

31<sup>ter</sup> Sonntag Trinitatis

Kaum war ich angezogen als ich einen Herrn  
um das Haus herumgehen sah, ich begrüßte ihn  
und nöthigte ihn herein. später hörte ich es sei General  
Cuningham aus Lahore. Mr. Jones kam erst später  
mir seinen Besuch abstatten, auch Tara Chand  
kam zu mir. Elly ist Gottlob wieder recht  
munter, nur scheint ihr rechtes Auge entzündet  
zu sein, möchte es nur nichts schlimmes werden  
Die beiden Herren gingen nach Burwa um über  
morgen hieher zurückzukommen wenn doch Wilhelm  
auch dann zurückkäme. Obwohl es Sonntag ist  
muß ich gestehen daß ich den Tag hindurch  
fast gar nicht zum Andacht halten gekommen bin.

Juni

1<sup>ter</sup> Heut Washtag gehalten Brodt gebacken und  
allerlei häusliche Geschäfte verrichtet, Elly's  
Auge ist dem Herrn sei Dank heut besser.

2<sup>ter</sup> Unter allerlei Beschäftigungen verging der Tag. Gegen  
Abend stattete General Cuningham mir einen Besuch ab.

[4]

Juni

3<sup>ter</sup> Am Morgen verließ General Cuningham Jagat-  
Sukh. Mit großer Sehnsucht ja Ungeduld erwar-  
tete ich Wilhelm; zu Mittag kam er glücklich  
und wohlbehalten hier an.

---

<sup>5</sup> Eigentlich: ‚ich plättete...‘ (plätten = bügeln); s. auch Glossar

<sup>6</sup> Einheimischer Soldat oder Gerichtsdiener; s. auch Glossar

- 4<sup>ter</sup> Die Sachen von Kyelang kamen an.  
 6<sup>ter</sup> Tische und Schrank von Kyèlang angekommen  
 und neue Stubeneinrichtung gemacht.  
 7<sup>ter</sup> Sonntag. 1 Trinitatis ein kleines Zickel gekauft und Abends geschlachtet  
 8<sup>ter</sup> Washtag Brod gebacken  
 9<sup>ter</sup> Sommerkleider gestärkt  
 10<sup>ter</sup> für eine Rupie Butter gekauft und ausgeschmolzen  
 Brod gebacken und Wäsche geplattet.  
 11<sup>ter</sup> Mr Elwes kam am Morgen und frühstückte  
 mit uns. Brief an Mrs Mercer aufgesetzt.  
 12<sup>ter</sup> Den ganzen Tag Briefe geschrieben an Mrs Mercer  
 und Mrs Ingram. Elly bekam Rhabarber. Die  
 Holzleute schenkten uns schönen Honig. Alimir  
 baute mit großer Selbstzufriedenheit und Eifer  
 den neuen[?] Heerd in der Küche.  
 13<sup>ter</sup> Wilhelm setzte Essig auf. Dr. Wallis kam zurück ohne bei  
 uns einzukehren. Auftritt mit dem Negi; viele  
 sorgliche Gedanken wegen unserm Hierbleiben und  
 der Hausmiete.  
 14<sup>ter</sup> Trinitatis Sonntag. Mancherlei wirthschaftliche Geschäfte durch das  
 Schlachten und Braten eines Hahnes veranlaßt. Predigt  
 gelesen von Bruder E. Reichel. Am Nachittag erhielt Wilhelm  
 einen Brief von Mr. Jones der ihn bewog am Abend nach

[5]

- Juni 14 Naggar zu gehen; ich bin die Nacht allein mit Ellie  
 15<sup>ter</sup> Montag früh kam Wilhelm nicht wie ich erwartete  
 morgens zurück, sondern erst gegen Abend nachdem wir  
 gegessen hatten, er war befriedigt über seinen Besuch in Naggar.  
 Ich brannte Kaffe; und ließ einen Theil davon reiben und  
 malen von Kliani.  
 16<sup>ter</sup> Unter ruhigen Arbeiten verging der Tag.  
 17<sup>ter</sup> Wäsche gewaschen; Brodt gebacken. Gegen Abend Zank  
 unsrer Leute wegen dem Holz und der Kuh, das Be-  
 sorgen und Melken der Kuh wurde von heut ab  
 ganz den Holzleuten übergeben.  
 18. Wäsche plätten. Captain Stähelin kam wieder bei  
 uns durch, trank nur Thee und ging bis Naggar.  
 Heut zum ersten mal Schoten und Möhren gegessen.  
 Die Henne zum Brüten gesetzt.  
 19. Am Morgen Bisquit gebacken, 2 Brodte gebacken  
 und dergleichen häusliche Arbeiten. Pille genommen.  
 20<sup>ter</sup> Früh aufgestanden zum Stubenkehren, Wilhelm  
 machte Klemptner Arbeit unter andern Flickereien  
 eine Aufwaschschüssel. Wilhelm ist so matt und  
 müde, daß er sehr früh zu Bett ging; möchte er nur  
 nicht krank werden! Unsre kleine Ellie ist dem  
 Herrn sei Dank die letzte Zeit immer munter  
 gewesen.

21. 3 Trinitatis Sontag Wilhelm war Gottlob besser; wir verbrachten den Tag auf gewohnte Weise.

22<sup>ter</sup> Bei der Wäsche am Morgen erschien plötzlich eine Balti-Frau die uns ihren Verhältnissen nach so geigneter zur künftigen Kinderfrau erschien daß wir sie sogleich engagierten.

[6]

23<sup>ter</sup> Früh morgens durch den Ruf Dag geweckt; es war ein Brief von Mr. Jones der meldete Mr. Egerton sei angekommen; den ganzen Tag unter mancherlei Beschäftigungen: Plätten Flicker Packen u.s.w. verbracht. Die neue Frau Rahemi hatte sich am Morgen eingefunden und hütete Elly. Zu Mittag Schoten und Klöße gekocht.

24<sup>ter</sup> Abends ein Schäfchen geschlachtet; Brief und Besorgung vom Mrs Tomas

25<sup>ter</sup> Früh eine neue Kuh gekauft, Butter gekauft; mit dem unterbringen des neuen Fleisches viele Arbeit. Zeug zum neuen Gonche<sup>7</sup> für Rahemi gekauft; Alimir fing an dasselbe zu nähen.

26<sup>ter</sup> Wilhelm ging am frühen Morgen nach Naggar um Mr. Egerton zu begrüßen; ein großer Kater biß eine Henne so arg, daß ich sie werde schlachten lassen müssen. Die Henne wurde geschlachtet, Abends kam Wilhelm wieder.

27<sup>ter</sup> Früh zeitig Stuben geräumt; Wilhelm klempterte für Mr. Miniken eine Theebüchse, Mr. Miniken schickte außer einem Pfund gekauften Thee, ein anderes zum Geschenk und reife Apricosen; ich kochte welche, sie wurden sehr sauer; Honig ausgelassen; Brodt gebacken, Henne gebraten. Wilhelm wieder recht elend.

28, 4 Trinitatis Sontag. Früh wurde die Kuh da sie sehr wenig Milch gibt, wieder fortgeschafft. Brief an Schwester Jaeschke

[7]

geschrieben wegen der Bestellung Strümpfe von Mrs Thomas, auch Wilhelm schreibt, so daß wir wol Abends erst Predigt haben werden.

29<sup>ter</sup> Früher als wir glaubten kam erstens Mr. Elwes, später Mr. Egerton und Jones hier an. Außer Egerton der einen kurzen Staatsbesuch abstattete sahe ich keine von den Herren; war auch den ganzen Tag vollauf beschäftigt mit Backen, Braten, Packen, und dergleichen, so daß ich sehr abgemattet war. Mr. Egerton war so gütig auf Wilhelms Bitte unsre kleine Elly zu photographiren, was ihr sehr interessant war, durch Mr. Egerton war ein

---

<sup>7</sup> Regionaltypischer dicker wollener Mantel; s. auch Glossar

Päckchen Bücher und andre Sachen von Mr. und Mrs Kleg-  
horn in unsre Hände gekommen. Tara Chand und Sohn  
waren bei uns.

30<sup>ter</sup> Der Abschied ging schneller als ich dachte. Mr. Egerton  
brach am frühen Morgen auf Wilhelm erst nach  
7 Uhr. Lieber Herr behüte du ihn und segne und  
hilf uns allen während der bevorstehenden Zeit  
gnädig hindurch. Kaum war Wilhelm fort als 2 Sahibs<sup>8</sup>  
ankamen Laltan Sahibs aus Calcutta die nach  
Ladag gehen; ich habe sie gar nicht gesehen, schickte  
ihnen gegen Abend Gemüse und Apricosen. Mr.  
Jones brach auch in der 5<sup>ten</sup> Stunde auf um nach  
Burwa oder Munale zu gehen. Nach dem Räumen  
fing ich an mir einen wollenen Reifrock zu nähen.

1 July. Großer Washtag mit Hülfe der beiden Frauen beinahe alles  
beendet. Nach dem Essen 1 Briefchen von Wilhelm erhalten;  
später auch eine Note von Mr. Jones, ich sah ihn am Abend selber

[8]

1 July. doch blieb er nur einen Augenblick in der Veranda  
um ein Glas Wasser zu trinken da er sehr eilig  
war. Elly scheint nicht mehr ganz munter zu sein  
ich gab ihr am Abend ein Rhabarber Pulver.

3<sup>ter</sup> Mit Wäsche Plätten beschäftigt; Post an Wilhelm  
abgeschickt; Zank zwischen unsern Leuten. -

4<sup>ter</sup> Die Stuben gründlich geräumt Fenster, und Bücher-  
rück gereinigt. An Miniken geschrieben, die Oel-  
flaschen gefüllt, einen Hahn schlachten lassen.

5<sup>ter</sup> 5 Trinitatis Sonntag. Früh an Jones geschrieben und etwas Gemü-  
se geschickt, Minikens Brief abgeschickt, dann  
von Elwes Brief und 10 Rupies erhalten und gleich  
beantwortet. Gegen Abend kamen 2 Sahibs  
von Spiti, die aber nicht in's Haus kamen.

6. Washtag, arge Geschichte wegen Diebstahl des Nachts in  
Rehemis Sachen, schwerer Tag, ich fühlte mich ziemlich unreg.

7<sup>ter</sup> Auch heut fühle ich mich nicht wohl, früh half ich  
Kaffebrennen, dann schrieb ich einen langen Brief  
an Wilhelm um ihm alle die Geschichten zu erzählen  
am Morgen hatte ich auch Eier gekauft. Dem Eier-  
verkäufer konnte ich auf seine Bitte keine Drangsa<sup>9</sup> ver-  
sprechen.

8<sup>ter</sup> Wäsche plätten. Den ganzen Tag so wie die Nacht Regen,  
meinen Brief an Wilhelm dem Negi übergeben, Yeast<sup>10</sup> ge[ma?]cht.

[9]

---

<sup>8</sup> Hindi; allgemeine Anrede für Europäer im Sinne von ‚Herr‘ oder für einheimische Autoritäten

<sup>9</sup> Unterkunft; s. auch Glossar

<sup>10</sup> Engl. Hefe

July

- 9<sup>ter</sup> Am Morgen wurde ich durch einen Brief von Wilhelm erfreu[t?] dann gab es eine Verhandlung wegen Alimirs Ahne, der ich wegen ihrem Alter und ihrer Krankheit eine Drangsa gestattete, die Sinu für sie in Stand setzen wird. Die kleinen Hühner fangen an auszukriechen 4 sind schon da. Noch vor dem Frühstück hatte ich wieder eine Geschichte mit den Leuten, indem Deitu kam seine Dienste anbieten, ich wies ihn natürlich fort; dann hatte ich Aerger mit Sinu wegen der Aprikosen, auch mit der Kuh gab es Noth früh war die Frau krank Abends gab es gar sehr wenig Milch. Sinu und seine Frau haben wieder zu meiner Freude, Frieden geschlossen, doch herrscht zwischen ihnen und Rahemi ein sehr unangenehmes Verhältniß. Die liebe kleine Putte ist dem Herrn sei Dank noch immer recht munter auch mir geht es so weit gut; der Heiland erhalte uns nur die Gesundheit, und schenke mir Kraft und Weisheit in allen schwierigen und unangenehmen Vorkommenheiten.
- 10<sup>ter</sup> Brodt gebacken, ein Hähnchen geschlachtet, immer noch Spannung zwischen unsern Leuten. Am Abend bekam ich Briefe von Jones und Elwes mit Elly's Photographie.
- 11<sup>ter</sup> Früh Stubenaufräumen, Elly's Bettstelle reparieren, dann einen mehrstündigen Besuch von von einem durchreisenden Officier dessen Namen die Natives<sup>11</sup> Lepper mundi nennen; die ersten Bohnen zum dinner gekocht. Elly ist sehr niedlich und hat große Freude mit den 5 kleinen Küchelchen.

[10]

July Sonntag 6 Trinitatis

- 12<sup>ter</sup> Sehr schlechte Nacht, den ganzen Tag recht elend und unwohl, Durchfall. Rahemie war in Dana. Am Morgen schickte ich wieder auf des Negi Betrieb Gemüse an Jones. Viele Briefe geschrieben; an Wilhelm, Bruder Jaeschke, Mr. Elwes. Kaum war ich aufgestanden als ich Tara Chand sprach, später traf ich einige Kyèlangpas in der Veranda. Gegen Abend den Leuten Bilder gezeigt. 1 Henne fängt zu legen an.
- 13<sup>ter</sup> Wieder recht unwohl; Post an Wilhelm und Mr. Elwes abgeschickt Wäsche gewaschen. Bis zum Frühstück diese Arbeit beendet. Dann Elly's Höschen zu nähen angefangen, Wäsche geplättet. 2 Sahibs von Lahoul kommend übernachteten hier; ich schickte Gemüse. Viele Kyèlangpas durchgekommen. Ich gab Post an Bruder Jaeschke mit.
- 14<sup>ter</sup> Gestern und heute schönes Wetter gar kein Regen. 1 Henne geschlachtet. Noch fühle ich mich nicht wohl, war aber durch des Heilands Hülfe heut nicht in der gereizten Stimmung

---

<sup>11</sup> Engl. ‚natives‘ Ureinwohner, Eingeborene



wie es leider in letzter Zeit der Fall war. Elly ist sehr munter und niedlich. Erster Gurkensalat.

15<sup>ter</sup> So manches Aergerniß und viel böses in meinem Herzen. besonders wegen Sinu.

16<sup>ter</sup> Sehr schlechte Nacht, viel Brechen und Durchfall, den ganzen Tag hindurch sehr elend, im Bett gelegen unfähig zur Arbeit. Wieder Streit zwischen Sinu und Frau. Ein Schäfchen gekauft wieder Aergerniß dabei. Gegen Abend wurde ich etwas besser.

17<sup>ter</sup> Gottlob viel besser; am Morgen Brief von Wilhelm;

[11]

July.

17<sup>ter</sup> Schäfchen geschlachtet, manche häusliche Arbeit. Butter vom Lamber<sup>12</sup> gekauft; die sehr maila<sup>13</sup> ist. Sinu ging nach Dana um Mr. Jones Gemüse zu bringen, er Mr. Jones geht heut nach Naggar und will in einigen Tagen herkommen. Lolsing Nasir Jones Munschi<sup>14</sup> war hier mir etwas an Wilhelm aufzutragen; Ich schrieb heut viel an Wilhelm.

18<sup>ter</sup> Stubenaufräumen, Alujer<sup>15</sup> abgenommen in die Sonne gestellt. Bohnen zu Mittag gekocht. Heut Gottlob in besserer Stimmung, doch Abends beim Kaufen von Eiern aus dem Gangel<sup>16</sup> wieder recht empfindlich. Eine Henne wurde mit 7 Gangel Eiern aufgesetzt.

19 7. Trinitatis Sonntag. Mit Gottes Hülfe wurde es mir geschenkt die Empfinds[am]keit fahren zu lassen, und ging den Tag hindurch ziemlich gut. Brief an Wilhelm abgegangen; ich war meist mit Lesen von alten Briefen meiner Mutter beschäftigt. Am Nachmittag erhielt ich ein Briefchen von Mr. Miniken, welches ich als bald beantwortete und Krautpflanzen schickte. Mr. Jones war indessen angekommen, und besuchte mich gegen Abend; trotz dem daß ich ihm anbot hier zu wohnen, wollte ers nicht. Elly's Baby reparirt.

20<sup>ter</sup> Früh morgens sprach ich wieder mit Mr. Jones, 2 andre Herren kamen von Naggar her; außer Tisch und Stühlen wurden 2-3 mal Gemüse verlangt, was ich natürlich gab: Rahemi ging klagen. Die Sache wird verschoben bis Wilhelm kommt.

21<sup>ter</sup> Wäsche gewaschen, Brodt gebacken, das erste mit Hefen, welches sehr gut wurde. An Wilhelm geschrieben. Mr. Jones erlegte einen Bären. nicht sehr weit von hier.

[12]

---

<sup>12</sup> Händler; s. auch Glossar

<sup>13</sup> Hindi für schmutzig, unrein

<sup>14</sup> Hindi ‚munshi‘ hier für Schreiber, Sekretär

<sup>15</sup> Aluja: Baumfrucht, s. Glossar

<sup>16</sup> Ev. von Hindi ‚jungal‘ für Wald, unkultiviertes Land

July.

- 21<sup>ter</sup> Viele Heuschrecken schwärmten in der Luft herum.  
Für Elly ein paar Aluja gekocht. Gegen Abend  
war mir wieder recht unwohl mit viel Brechen.  
Gaga Miskin der Eiermann brachte 2 junge Hähne  
zum Verkauf; und bot seine Dienste an; ich versprach  
ihm wenn es Arbeit gäbe an ihn zu denken.
- 22<sup>ter</sup> Heut konnte ich Gottlob mehr bei der Näharbeit blei-  
ben, und brachte einige Stücken fertig. Obwohl ich  
eine schlechte Nacht hatte, fühle ich mich heut wohler -  
Ich fand wieder eine Wanze in meinem Bett, die  
4<sup>te</sup> seit letzter Zeit; Läuse gibts alle Tage. Am Nach-  
mittag mußte ich, da Post abging, meinen Brief  
an Wilhelm schnell schließen; schickte auch ein Paar Gur-  
ken an ihn. Gegen Abend stattete Mr. Jones mir  
einen Abschiedsbesuch ab, und war mir gemüthlicher  
als die Tage vorher; er geht morgen früh ab nach  
Lahoul. Der Trinan co<sup>17</sup> den ich in den letzten Tagen  
mehrmals sah, sagte mir, Tara Chand sitze noch in Sultan  
poor, und könne, seiner bösen Beine wegen, nicht fort.
- 23<sup>ter</sup> Den ganzen Tag meist ruhig bei der Näharbeit sitzend  
verbracht; viel an Wilhelm gedacht. Sinu war fast den  
ganzen Tag fort um Dana<sup>18</sup> für die Hühner zu kaufen  
Am Abend Briefe von Wilhelm und Bruder Jaeschke.  
Der Holzmann klagte über Rahemie.
- 24<sup>ter</sup> Sehr schlechte Nacht, wenig geschlafen; ich entdeckte  
daß Rahemie in der Nacht nicht mehr hier schlafe.  
Gleich am frühen morgen so mancherlei Geschefte  
mit Rahemie; Wegen dem Einkaufen in Sultanpoor.

[13]

July

- 24<sup>ter</sup> Ich nöthigte den Eiermann zu warten bis ich an  
Wilhelm geschrieben. Sinu Hosen geschenkt. Den gan-  
zen Tag auch Abend mit Briefschreiben beschäftigt.  
Gegen Abend wieder recht ärgerliche Sachen wegen  
Rahemie.
- 25<sup>ter</sup> Gottlob die Nacht gut; ich fühlte mich den ganzen Tag  
leichter in meinem Gemüth. Briefe an Wilhelm abge-  
schickt. Stuben aufräumen. Briefe von Mrs. Ingram.  
Rahemie war am Morgen zwar gekommen aber sehr  
schlaff und träge. zu Mittag ging sie fort und kam  
gar nicht mehr wieder, bis ich am Abend durch den  
Holzmann hörte, sie sei krank, so viel ich verstehe  
Epilepsie, ach lieber Herr siehe doch in Gnaden drein!  
Heut früh ein Hähnchen geschlachtet.

---

<sup>17</sup> Tibetisches Schriftzeichen, vermutlich für Edelmann, Fürst, den Lokaladel (s. Glossar unter Djo)

<sup>18</sup> Hindi, für ‚minderwertiges Futtergetreide‘

- 26<sup>ter</sup> Sonntag 8 Trinitatis Gleich am Morgen wieder Brief an Wilhelm geschrieben und abgeschickt: Rahemi kam, aber recht elend; ich schickte sie deßhalb wieder fort. Geschichte mit Sinu's wegen Eiern. Die Küchelchen von den Waldhuhn Eiern kamen alle 7 heraus; sie sind sehr niedlich Den ganzen Tag Regen. Ich war den ganzen Tag leider in einer sehr unglücklichen Stimmung und habe zu nichts Muth gehabt; einige von Mutters Briefen gelesen. Elly ist oft ärgerlich und unartig und ich bin zu gereizt.
- 27<sup>ter</sup> Früh aus dem Bett gebrüllt, vom Lamber wegen Post ein Buch von d' Roserio an Wilhelm angekommen; ich konnte in der Eile nicht an Wilhelm schreiben. Beim Wäsche waschen kamen Kyèlangpas vom Adjo<sup>19</sup> abgeschickt, und brachten Briefe und Rosinen und Paddi[?]gs<sup>20</sup>. Essig abgefü[llt?]

[14]

July

- 27<sup>ter</sup> Lange Verhandlung wegen Gaga Miskins Frau, die wieder gekommen war um sich zur Arbeit anzubieten. Ich bin noch ungewiß was machen, obwohl es mir jetzt klar ist das Rahemi eine Hure und schlechte Person ist. Mit Sralug's aku<sup>21</sup> Zucker und Reis in Sultanpoor bestellt. Vom Lamber Aepfel und Apricosen gekauft, um sie nach Kyèlang zu schicken. Wieder viel an Wilhelm geschrieben. Brief von Wilhelm
- 28<sup>ter</sup> Rahemi ist wieder ordentlich, hat auch die Nacht wieder hier geschlafen; ich will sie noch fürs erste behalten. Eins von den kleinen Waldhuhnküchelchen ist gestorben Gegen Abend Verhandlung mit Sinu, wegen Kartoffeln Mistri u.s.w. Abends viel an Wilhelm geschrieben
- 29<sup>ter</sup> Meinen Brief an Wilhelm geschlossen, und abgeschickt, später als Post kam auch ein Evangelical Christendom<sup>22</sup> abgeschickt. Mehrmals theure Äpfel gekauft, die kleinen Höschen für Schwester Pagell fertig gemacht. Wäsche geplättet, Gegen abend kamen die Männer von Sultanpoor zurück, und brachten mir Geld 150 Rupies, und den bestellten Zucker und Reis. Zu gleicher Zeit kam ein Brief von Wilhelm zu meiner Freude hier an. Elly hatte am Morgen Rhabarber genommen, und war davon etwas angegriffen; auch ich hatte mehrmals Durchfall.
- 30<sup>ter</sup> Gleich am morgen schrieb ich, da wieder Post abging; an Wilhelm, dann wollten die Kyèlangpas abgehen, und

<sup>19</sup> Hier wohl als Autoritätsperson gemeint; s. auch Glossar

<sup>20</sup> Paddings, auch Pattings: Getrocknete Aprikosen; s. auch Glossar

<sup>21</sup> Tibet. ‚akhu‘: Onkel; s. auch Glossar

<sup>22</sup> Evangelical Christendom: Titel einer in London von 1847 bis 1954 herausgegebenen Zeitschrift (‚Evangelische Christenheit‘)

ich mußte eilen, um meine Briefe an Bruder Jaeschke und Schwester Pagell fertig zu krigen. Dann wurde alles zusammen gepackt: das Obst für Jaeschkes, die Höschen für Riekchen,

[15]

July

30<sup>ter</sup> Sperak<sup>23</sup> und Bleistift für J. und Drgmo. Dann gingen sie ab. Darauf war ich beschäftigt den mitgebrachten Zucker und Reis zu wiegen, so wie auch das von Sinu gemachte Moida<sup>24</sup>. Heftiger Zank zwischen dem Banier<sup>25</sup> und unsern Leuten; ich mische mich nicht weiter darein. Ein Mann aus Nagger brachte mir Grüße von Mr und Mrs Miniken, sie würden bald kommen. Ein Hähnchen geschlachtet, und zum Theil gegessen. Gottlob nicht so verstimmt, doch seit dem Zank ziemlich ernst. Elly hat wieder nicht am Tag geschlafen, ist aber sonst niedlich.

31. Heut kam endlich einmal ein Mann der des mistri<sup>26</sup> Arbeit machen sollte; er fing beim Kuhstall an. Sinu und der Holzmann halfen den ganzen Tag. Ich ließ Bohnen pflücken, sie sind schon ziemlich alt, und fing an welche zu schnitzen. Meinen von Mäusen zerfressenen Rock ausgebessert, und dabei in guter Stimmung, bis gegen Abend wo ich den Leuten sagte daß ich ihnen nicht das Monatslohn geben würde, trübe und zweifelnde Gedanken wieder kamen. Der Munchi schickte etwas Obst.

August

1<sup>ter</sup> Stuben aufgeräumt; traurige Endeckeckung [sic] über den Schaden den die Mäuse anrichten. Wilhelms Schlafrock zerfressen. Bohnen fertig geschnitzelt, und in eine Garra<sup>27</sup> eingelegt. Vergeblich auf Brief von Wilhelm gehofft. Abends an ihn geschrieben. Sinu stellte 2 Mäusefallen die der mistri gezimmert hatte, in der kleinen Kammer auf.

2<sup>ter</sup> Sonntag 9. Trinitatis Früh meinen Brief an Wilhelm abgeschickt; große

[16]

August

2<sup>ter</sup> Ratte in der Falle getödtet. - Elly sehr niedlich, ich war ziemlich ernst gestimmt, las mit Interesse zu meiner Belehrung

---

<sup>23</sup> Kopfputz für Frauen; s. auch Glossar

<sup>24</sup> Eigentl. Hindi ‚maida‘; feineres weißes Mehl

<sup>25</sup> Hindi ‚baniya‘; Kaufmann, Händler, Geschäftsmann; s. auch Glossar

<sup>26</sup> Handwerker; s. auch Glossar

<sup>27</sup> Hindi ‚gara‘ für Gefäß, Behältnis

und Erbauung den Rest von Mutters Briefen. Einen Brief von Mr. Elwes erhalten, worin er meldet, daß noch Fässer zu verkaufen sind. Die Diener sind Gottlob unter einander und auch gegen mich recht ordentlich. Gegen Abend hindostanische Worte aufgeschrieben.

3<sup>ter</sup> Waschtag, dann allerlei ausgebessert. Ein Hähnchen geschlachtet; große Sehnsucht nach Wilhelm, wieder kein Brief. Am Nachmittag kam Post von Sultanpoor unter andern ein Friend<sup>28</sup> für uns, für den ich Postgeld zahlen sollte, was ich aber nicht that; sondern sagte, ich würde Mr. Jones erst darum fragen. Am Abend den Friend gelesen, und an Bruder Jaeschke abgefertigt dann noch an Mr. Elwes geschrieben wegen den Pulver fässern.

4<sup>ten</sup> Ein rechter Arbeitstag; ich nähte und flickte viel, plätete meine Wäsche, schrieb an Wilhelm, und schickte den Brief gleich ab; So gabs zu thun bis an den Abend. Ein Zickel gekauft; der Mistri abgefertigt; er selbst machte sehr wenige Arbeit, konnte nicht einmal Kallg<sup>29</sup> in den Stuben geben, weßhalb Kliani diese Arbeit, und zwar recht nett machte. Die Wände in der kleinen Kammer, wurden rings herum, in der Schlafstube nur Stückenweise gemacht, die Wohnstube muß ein andermal gemacht werden. Die ersten frischen Kartoffeln herausgenommen und gekocht, sie sind sehr klein und nicht besonders gut. Mit Sehnsucht an Wilhelm gedacht; doch mit des

[17]

August

4<sup>ter</sup> Heilands Hülfe den Tag in ziemlich guter Stimmung verbracht.

5<sup>ter</sup> Im Ganzen ein trüber Tag für mich. Am Morgen entdeckte ich daß die Mäuse den neuen Kallak schon durchgefressen. Am Vormittag kam ehe ichs erwartete Mr. Miniken hier an, um nach Munale zu gehen; er blieb ein paar Stunden hier; ich hörte von ihm daß Mr. Jones wirklich das Haus gemiethet, und sprach noch mehr über unsre Verhältnisse was mich traurig stimmte. Mrs Miniken ist besser, sie verspricht einen Besuch auf nächste Woche. Am Vormittag kamen auch 2 Spiti pas mit Post an Mr. Jones, für mich kein Brief, sie haben Wilhelm gesehen. er soll munter sein, aber nicht so bald wiederkommen. In der verflossenen Nacht sagt Sinu seinen 2 Männer ums Haus gegangen, und auf sein Fragen schnell davon gelaufen. Mit meiner Arbeit wurde heut nicht viel. Gegen Abend ein Zickel geschlachtet.

---

<sup>28</sup> Titel einer Zeitschrift; s. auch Glossar

<sup>29</sup> Eigentl. Kallak; Verputz aus einem Gemisch von Sand und Wasser; s. auch Glossar

6<sup>ter</sup> Am Morgen kam Mr. Jones hier an; außerdem daß er wegen einem 4 ana<sup>30</sup> Stamp<sup>31</sup> zu mir schickte, merkte ich nichts von ihm, bis er mir gegen Abend seinen Besuch abstattete. Er war recht freundlich, schenkte mir einen Hund, sagte daß er in kurzer Zeit nach England abreise. Meine Sorgen wegen dem Haus wurden gehoben, dann erhielt ich einen Brief von Wilhelm der mich sehr glücklich und dankbar stimmte. Am Vormittag schickte ich durch die zurückgehenden Spitipas einen Brief an Wilhelm ab. Abends schrieb ich wieder an ihn 2 Briefe an Wilhelm.

7<sup>ter</sup> Früh wurde ich, nach einer nicht sehr guten Nacht, aus dem

[18]

August

7<sup>ter</sup> gebrüllt, die Post nach Spiti sollte abgehen; ich gab meinen Brief und eine Büchse Kaffe mit dann rüstete ich zum Breakfast, da ich Mr. Miniken erwartete. Er kam auch, die frischen Kartoffeln schmeckten recht gut. Dann gingen wir über den Hafer, den er mitnehmen wollte, und entdeckten ein Kistchen mit Thee. Nach Mr. Minikens Fortgehen etwas ausgebessert. Am Nachmittag wieder Brief von Wilhelm Am Abend gleich beantwortet, und die ganze Post, Brief, ein Päckchen Taback und ein Körbel Kartoffeln abgeschickt. Elly hatte heut Durchfall, und war etwas angegriffen.

8<sup>ter</sup> Wir hatten beide Gottlob eine gute Nacht; Elly ist wieder munter. Stubenaufräumen. Früh schickte ich den Holzman nach Nagger um Aepfel zu holen, die er dann am Abend auch brachte. Sinu ging um nach den Kartoffeln zu sehen; mit Hülfe von 3 andern Leuten wurde bis zum Abend die Kartoffel-Arbeit beendet.

9<sup>ter</sup> Sontag 10 Trinitatis. Den ganzen Tag recht unwohl Uebelsein Leibweh, und sonst recht elend, Elly ist Gottlob munter; ich schrieb an Mrs. Thomas, Schwester Harrer, und am Abend noch an Wilhelm. Mr. Laprimunday der heut von Munale hier ankam, besuchte mich gegen Abend. E[?]r sieht sehr elend aus vom Fieber.

10<sup>ter</sup> Früh Wäsche gewaschen, dan Apfelschnitze gemacht, Kaffe gebrannt u.s.w. Es war wie jetzt immer eine fürchter-

[19]

August

---

<sup>30</sup> Währungseinheit; s. im Glossar unter ‚Paisa‘

<sup>31</sup> Engl. für Briefmarke

- 10<sup>ter</sup> lich drückende Hitze; bis gegen Abend ein sehr starker Regen mit Gewitter kam, was die Luft sehr abkühlte. Zank zwischen Sinu's wegen dem kleinen Kind, das keinen Reis bekommt, weil Sinu nichts herausrücken will zum Kaufen. Große Schwärme Heuschrecken.
11. Schlechte Nacht. Den ganzen Tag hindurch sehr unwohl und elend. Gleich am Morgen Brief erhalten von Wilhelm und Mrs. Thomas; wieder Äpfelschnitze gemacht.
- 12<sup>ter</sup> Gottlob eine gute Nacht; den ganzen Tag mit häuslichen Arbeiten beschäftigt; Bisquit, Brod gebacken, Aepfelbrei und Aepfelschnitze gemacht; wieder Zank zwischen Sinu. Kyèlangpas Jurogba Zering, dagewesen, Salz von ihm gekauft. Früh morgens Kartoffeln geschickt an Mr. Jones, auch meine Briefe an Mrs. Thomas und Harrer endlich abgegangen.
- 13<sup>ter</sup> Festtag in unsern Gemeinen; ich bat am Morgen auch um einen Segen für mich. Bald darauf wurde ich durch einen Brief von Wilhelm erfreut. Den ganzen Tag mit Flickern beschäftigt. Wieder arge Hitze, bis gegen Abend ein kühlender Regen kam, wie es jetzt alle Tage der Fall war. Sinu ist krank, hat Fieber.
- 14<sup>ter</sup> Aus dem Bett herausgerufen, da Post nach Spiti ging Wilhelm's Brief abgeschickt. Heut angefangen einen Theil meiner Sachen in die Sonne zu hängen da alles feucht zu sein scheint. Der große Hahn geschlachtet, und gekocht. Sinu hat noch Fieber Jourogba Zering war wieder hier, ich kaufte ihm für 1 Rupies Salz ab; er nahm von Wilhelm Brief an Bruder Pagell mit nach Kyèlang Gaga Miskin brachte Eier, und am Abend Paisa<sup>32</sup>. Mit meiner Arbeit nicht viel geworden. Den ganzen Tag fast gekramt. Der Holzmann klagt über Rahemie.

[20]

#### August

15. Großer Arbeitstag; Sinu und der Holzmann machten die Steinecke in der großen Stube in Ordnung, Kliani gab rings herum Kallak, den größten Theil meiner Sachen gesonnt; und wieder eingeräumt. Brief von Wilhelm. Abends sehr müde. Elly schlief spät ein.
- 16<sup>ter</sup> Sonntag 11 Trinitatis Keine gute Nacht; 2 große Ratten todtgeschlagen. Gleich am Morgen die Wohnstube gekehrt; da der Kallak den Tag vorher noch nicht trocken war. Große Mela<sup>33</sup> in Jagat Sukh. Doch nicht vor unserm Hause. Angefangen an Wilhelm zu schreiben Elly sehr eigensinnig und nârglich auch abends sehr spät eingeschlafen.

<sup>32</sup> ‚Paisa‘ ist als Währungseinheit bekannt, s. auch Glossar; in diesem Falle wäre also Kleingeld überbracht worden. Ob dies ausgesagt werden sollte, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen.

<sup>33</sup> Hindi, für ‚Volksauflauf‘, ‚Volksmenge‘

- 17<sup>ter</sup> Kinderfest; ich empfahl heut besonders unsre Elly dem treuen Kinderfreund zum Segnen. Dan Washtag gehalten. Es regnet stark. Am Nachmittag Brief erhalten von Wilhelm; Abends viel an ihn geschrieben
- 19<sup>ter</sup> Gestern und heute still bei der Arbeit gesessen; ich habe mein braunes Kleid vor, das Wetter drückend, und doch regnerisch. Heut waren die Heuschrecken, die sich schon seit längerer Zeit hier herumtreiben, so zahlreich, daß sie mit großem Lärm von der Dorfjugend todtgeschlagen wurden. Heut Abend meinen Brief an Wilhelm geschlossen, er soll morgen früh mit der Post nach Spiti abgehen.
- 20<sup>ter</sup> Den ganzen Tag wieder mit Näherei zugebracht, meine Wäsche geplättet; 1 kleine Ziege gekauft; traurige Entdeckung über Rahemis Stehlerei, sie stellte sich dann an als wollte sie fort, ging aber doch nicht. Elly war wieder recht eigensinnig und unartig, dies alles versetzte mich in traurige Stimmung. -

[21]

#### August

- 21<sup>ter</sup> Heut in aller Frühe einen Brief von Wilhelm erhalten, immer noch diese Ungewißheit über sein Zurückkommen. Dann das gestern gekaufte Zickel schlachten lassen; mit dem Unterbringen des Fleisches und andern Arbeiten wie auch Bohnen schnitzeln den Tag verbracht. Die alte Alimirn kam mich besuchen, und um Drangsa bitten, was ich jedoch abwies Elly hat heut früh und Abends eine Holloways<sup>34</sup> Pille genommen [Elly?] war heut im Ganzen viel niedlicher. Am Abend an Wilhelm geschrieben.
- 22<sup>ter</sup> Stubenaufräumen, neuen Vorhang in das Wohnstufenfenster. Ich fühlte mich mitunter recht schwach. Sinu hat noch immer sehr Zahnreißen.
- 23<sup>ter</sup> Sonntag 12 nach Trinitatis. Den ganzen Tag sehr unwohl und elend; gleich am Morgen meinen Brief und Kartoffeln an Wilhelm abgeschickt, dabei Aerger über Sinu. Elly's neues Nachtkleidchen fertig gemacht. Predigt von Albertini gelesen. Nach 6 Tagen wieder das erste Ei von unsern Putten. Heut, und gestern Abend eine Pille zum Abführen genommen. Nun sind seit wir die Fallen haben 7 große Ratten getödtet.
- 24<sup>ter</sup> Gottlob etwas bessere Nacht; Washtag gehalten. Brodt gebacken. Vormittag ein Briefchen von Bruder Jaeschke erhalten; nachmittag Brief von Wilhelm, Abends von Mrs. Thomas. Viel an Wilhelm geschrieben.
25. Meinen Brief an Wilhelm abgeschickt. Abends wieder einen von ihm erhalten, den Rest meiner Sachen und Proviant an die Sonne gebracht. Wilhelm's mäusezerfressenen Schlafrock angefangen auszubessern.

---

<sup>34</sup> Unter dem Namen von Thomas Holloway vertriebene Pillen und Salben; s. auch Glossar



Immer noch dieses beklemmende Unwohlsein Elly ist  
Gottlob noch wohl.

[22]

August

- 26<sup>ter</sup> Am Morgen eine Quitte aus dem Garten bekommen, dann Zank mit Sinu. Wilhelms Schlafrock fertig gemacht, Wäsche geplattet. Zu Mittag Schoten und Möhren gekocht, die besonders der kleinen Putte gut schmeckten; sie ist Gottlob noch munter und hat guten Appetit.
- 27<sup>ter</sup> Am Morgen Plain Bisquits gebacken, mit meinen Handarbeiten wurde nicht viel. Nach Tisch kam Post die nach Kyèlang ging; ich behielt dieselbe, da sie unsre und andre Missionsblätter enthielt da, und verbrachte den Abend mit Lesen derselben.
- 28<sup>ter</sup> Den Schrankvorhang in der Stube erneut und fertig gemacht dann an Bruder und Schwester Jaeschke geschrieben, und die gestern angekommene Post abgeschickt; auch an Wilhelm einige Zeilen abgeschickt. Gegen Abend bekam ich ein Briefchen von ihm mit der erfreulichen Nachricht, daß er am 31<sup>ten</sup> hier anzukommen gedenkt. O wie ist mirs nur! Lieber Heiland habe dank. Laß doch meine Freude auch ungetrübt erfüllt werden. Elly schläft seit 3 Tagen nicht mehr am Tag, schläft aber Abends um so besser ein; heut Abend nahm sie sehr verständig eine Holloway's Pille.
- 29<sup>ter</sup> Am Vormittag kam Wilhelm sehr unerwartet von seiner Spiti Reise zurück; die gegenseitige Freude war groß; wir waren Gottlob alle munter und gesund. Von dem Tage an fing aber mein Reißen an.

September

- 1<sup>ter</sup> Rahemie wurde fortgeschickt, an ihre Stelle trat Gunsom ein, die sich bald mit Elly einrichtete.
- 4<sup>ter</sup> Mr. Egerton kam hier an, photographierte uns. Abends mit

[23]

September

- 4<sup>ter</sup> uns; ich hatte heftiges Reißen, nahm auf Mr. Egertons Rath eine zu starke Gabe Quinine, worauf ich mich noch unwohler fühlte.
- 5<sup>ter</sup> Geburtstag unsers kleinen Paul. In der Nacht hatte ich heftiges Erbrechen, dann folgte der Anfang der Geburt, dieselbe ging dem Herrn sei Dank ziemlich schnell und leicht von Statten. Etwa um ½ 2 nachmittag kam der Kleine an. Wilhelm war allein bei mir, erst zum Baden kam Gunsom zu Hülfe.
- 11<sup>ter</sup> Taufe des kleinen Paul. Bruder Jaeschke war den Abend vorher zum Besuch hergekommen; Wilhelm hatte fleißig gekocht und Vorbereitungen zu seiner Ankunft getroffen. Ich befand mich Gottlob ziemlich wohl auch der Kleine, obwohl ich ein sehr Ruheloses

Wochenbett hatte. Seit dem 2 Tage zog ich den Kleinen im Bett sitzend an und aus. Wilhelm hat uns sehr treulich gepflegt und besorgt. Wir baten Bruder Jaeschke unser Kindlein zu taufen, er nahm es an, und taufte Paul am Abend in unsrer Schlafstube. (An diesem Tage war der neue Hund Tobsi hier angekommen). -

12. Bruder Jaeschke verließ uns.

15<sup>ter</sup> Das erste Mal für kurze Zeit aufgestanden; dann alle Tage etwas länger aus dem Bett; ich fühlte mich noch recht angegriffen besonders die Augen thun weh, die ganze Zeit seit der Geburt arges Reißen viel Schlaflosigkeit. Die Nächte passabel. Paul scheint sich gut einzurichten mit seinen Trinkzeiten

28. Wilhelm ging nach Nagger; ich fing wieder ganz das Kochen an nachdem ich schon früher einige Male geholfen hatte.

30. Wir hatten den ganzen Tag Mr. Miniken zum Besuch bei uns ich hatte ihn zu bewirthen; es ging Gottlob alles gut.

[24]

October

8<sup>ter</sup> Dr. und Mrs. Cleghorn kamen am Morgen hier an.

9<sup>ter</sup> Dr. leghorn machte sich auf den Weg nach Kyèlang; Mrs Kleghorn blieb bei uns zurück.

11<sup>ter</sup> Sonntag. Am Morgen erhielt Wilhelm durch Mr. Jones eine Einladung zum Governor General nach Munale zu kommen; sehr unruhiger Tag.

12<sup>ter</sup> Früh morgens kehrte Wilhelm in Begleitung von Bruder Pagell von Munali zurück. Bruder Pagell verbrachte den Tag bei uns

13<sup>ten</sup> Bruder Pagell verließ uns um nach Simla zu reisen, Wilhelm ritt mit Mrs. Kleghorn nach Baschift. -

15<sup>ter</sup> Am Abend kam Dr. Cleghorn ganz unerwartet von Kyèlang zurück.

16<sup>ter</sup> Besuch von Bruder Jaeschke, der auch beim G.G. gewesen war, er verließ uns schon zu Mittag; Wilhelm's Reise nach Ladag wird zweifelhaft.

17. Cleghorn's verließen uns am Morgen nachdem sie uns viele Liebe und Freundschaft erwiesen. Die Zeit ihres Besuchs war in Bezug auf Paul eine Ruhelose, er kam sehr aus seiner Ordnung, und wurde durch zu oftmaliges Trinken, und Schafen in meinem Bette sehr verwöhnt, das tägliche Biertrinken scheint ihm nicht gut zu thun.

30<sup>ter</sup> Nachdem wir in den vergangenen Tagen viel mit Schreiben beschäftigt gewesen, konnte heut morgen die Post mit Over-Land Briefen abgefertigt werden. ich schrieb an Caroline, Schwester Goerlitz und P. Gemuseus. - Wilhelm an Bruder Reichel die Verwandten und Pathen.

[25]

## October

29<sup>ter</sup> und 30<sup>ter</sup> Großer Schneesturm auf dem Rotang Paß, wobei gegen 100 Menschen, meist Arbeiter von der Brücke in Koksar das Leben verloren, wir in Jagat-Sukh hatten starke Regen, Tag und Nacht. -

## November

- 1<sup>ter</sup> Tagesverwechslung; Statt Sonntag Sonabend. Wilhelm klempt-  
nert, das große Mehlsieb und ein kleines Sieb; ich Bisquit  
gebacken.
- 2<sup>ter</sup> Besuch von Mr. Miniken, nach dem Frühstück ging er  
und Wilhelm nach Munal; Wilhelm kehrte am Abend zurück.
- 3<sup>ter</sup> Mr. Miniken mit uns gegessen.
- (14<sup>ter</sup> Bruder Pagell kam von Simla zurück und verbrachte den  
Tag wieder bei uns, er war sehr freundschaftlich.
- 15<sup>ter</sup> Am Morgen ging Bruder Pagell wieder; auch Wilhelm begab  
sich auf den Weg nach dem Rotang um Mr. Egertons Wunsch  
gemäß nach den Verunglückten im Schnee zu sehen.)
- 7<sup>ter</sup> Den Eisenofen in die Wohnstube gesetzt; wo von nun an  
gekocht wird. Abends Brief von Mr. Cleghorn (General Cuningham)  
und Bertha.
- 11<sup>ter</sup> Mr. Elwes kam und blieb den Tag bei uns; speiste  
auch mit uns. -
- 12<sup>ter</sup> mißglückter Versuch Elly zu photographieren. Mr. Elwes  
geht nach Nagger. -
- 13<sup>ter</sup> Nicht besonders gefeiert; Bruder Pagell erwartend. -
14. 15. (siehe oben)
- 16<sup>ter</sup> Wilhelm kommt vom Rotang zurück.

17<sup>ter</sup> Briefe an Cleghorns geschrieben.

18<sup>ter</sup> Dieselben abgeschickt. Betten in die Stube gebracht, und

[26]

## November

18. durch die grünen Vorhänge eine Scheidewand gemacht.
- 23<sup>ter</sup> Am Morgen kamen 2 Ladungen von Kyèlang für  
die Exebition bei uns an, es wurde beschlossen die  
wollenen Decken die wir einige Zeit vorher für  
Mrs Thomas gekauft mit dieser Gelegenheit nach  
Dharmsala zu schaffen; ich schrieb an sie. Viele Zweifel  
am Abend wegen dieser Angelegenheit; doch wurde abgeschickt.
- 24<sup>ter</sup> Mit Miskin und Zering gingen die Sachen ab ich schickte  
auch Nambu<sup>35</sup> und Filz zum Färben nach Sultanpur.  
Waschtag. Kliani's Zank mit der Schmiedefrau. -
- 29<sup>ter</sup> Sonntag 1 ster Advent. Wilhelm beschloß nach Sultanpur zu gehen,  
Kilta gepackt und abgeschickt. Kliani geht ab aufs Gericht
30. Wilhelm geht am Morgen ab. nach Sultanpur und Bajanru.  
An diesem und den folgenden Tagen einen kleinen

---

<sup>35</sup> Stoff aus dicker Wolle oder Baumwolle, (s. auch Glossar)

Shwal<sup>36</sup> für Wilhelm gestrickt. Paul war nicht wohl, ich gab ihm wiederholt Castor Oel<sup>37</sup>, worauf es besser wurde.

December. -

3<sup>ter</sup> Zu unsrer Freude kehrte Papa gegen Abend zurück; ich hatte die ganze Woche viel zu thun da unsre Frau noch nicht zurück gekehrt war.

5<sup>ter</sup> Zu Elly's Geburtstag Kuchen gebacken, am Abend Papa den Shwal bescheert, Wilhelm gestern und heute unwohl, den Magen verdorben und verkältet -

6<sup>ter</sup> Elly's Geburtstag; sie war sehr glücklich erhielt eine Puppe Knüpftuch, und das schöne blaue Zeug zum Kleidchen von der Pathe<sup>38</sup>. Kliani kommt von Sultanpur zurück unverrichteter Sache.

7<sup>ter</sup> Eine Kilta von Kyèlang kam an, enthaltend: Tibetische Bücher Schweinefleisch Sülze Wurst, Kleidchen für Elly und andere Kinder-sachen von Schwester Jaeschke.

[27]

December.

10. Wilhelm geht in Kliani's Angelegenheit wieder nach Sultanpur.

Am Abend angefangen Paul zu baden, da er seit einiger Zeit sehr unruhig und schlaflos war, und besonders am Abend viel schrie; er wurde Gottlob durchs Baden ruhiger.

13<sup>ter</sup> Sonntag. Am Morgen kam Wilhelm glücklich wieder hier an.

14<sup>ter</sup> Abdulla und sein Gefährte kamen zurück mit Bruder Pagells Pferd da sie nicht im Stande gewesen es über den Paß zu bringen. Am Freitag früh waren sie von hier abgegangen. Durch sie war uns der Frauensattel, und lange Briefe von Kyelang überbracht.

Gestern als Wilhelm kam brachte er die Nachricht daß Geschwister Rechler den Ruf angenommen; er hatte Bruder Reichels Brief geöffnet; dieses daraus ersehen.

18<sup>ter</sup> Angefangen Weihnachtsnaschwaare zu backen.

21<sup>ter</sup> Großer Zank zwischen Sinu und Kliani - sie werden getrennt.

Wilhelm ließ im Garten arbeiten, steckte neue Beete ab, ich buk Pfefferkuchen, nach Tante's Recept. Am Morgen einen Zahn von Wilhelm herausgenommen

22<sup>ter</sup> Sinu ist krank, ich hielt Waschtag,

24<sup>ter</sup> Nach dem Stubenaufräumen Christbaum aufgeputzt Wilhelm hatte am Morgen eine kleine Gieskanne gemacht für Elly. Am Abend fröhliche Bescheerung. Eine Anzahl schöner Photographien für Wilhelm kamen an von Mr. Egerton. Wir aßen den gut gelungenen Weihnachtskuchen, und sangen Weihnachtsverse; Elly konnte gar nicht einschlafen. Alimir war gegen Abend mit Citronen und andern Gegenständen von Mandi hier ein getroffen.  
Ruhige Feiertage.

---

<sup>36</sup> Maria Heyde schreibt häufig ‚shwal‘ statt engl. ‚shawl‘, für ‚Schal‘

<sup>37</sup> Rizinusöl, (s. auch Glossar)

<sup>38</sup> Patin von Elly Heyde war die Frau des Missionars Jäschke

29<sup>ter</sup> Arges Regen- und Schneewetter.

31<sup>ter</sup> Der Kleine war Gottlob am Abend so ruhig und schlief daß wir ungestört das Heilige Abendmahl feiern, und auch den Jahresschluß begehen konnten, nachdem wir für uns und unsre Lieben Lesungen aufgeschlagen.

[28]

64

Maria Heyde.

Notizen über unsre Erlebnisse

vom 1<sup>ten</sup> Januar 1864 bis April 65.

[29]

1864

Januar.

In der Neujahrsnacht wurde für mich die Losung des 24<sup>ten</sup> October aufgeschlagen, die mir sehr beherzigenswehrt war. Möchte ich doch in diesem Jahre meiner himmlischen Berufung näher kómen mit Gottes Hülfe! und möchte doch endlich mein so wankelmüthiges Herz einmal fest werden durch Gnade; fest in Glaube Liebe und Demuth in guten und bösen Tagen. Dazu hilf Du mir lieber Herr und Gott!

1. Eine Predigt von Bruder Tietzen gelesen "Jesu geh voran." Beinahe den Ganzen Tag Paul gewartet, da Gunsome ihre Haare kämmt. Später mit der kleinen Elly den Christbaum abgeleert.
3. Sonntag. Heut ließen wir zum ersten Mal den kleinen Paul in seinem Bettchen mit Kissen gestützt aufrecht sitzen; nachdem er schon wochenlang mit dem Köpfchen aufwärts strebt, und ihm das Aufrecht halten sehr gut gefällt, er auch genug Kraft dazu zu haben scheint. Er ist ein liebes freundliches Jungel, und hat schon seit längerer Zeit angefangen durch einzelne Laute sich mit seiner Umgebung zu unterhalten. Gottlob ist er bis jetzt kräftig und gesund. Er schläft des Nachts immer noch in meinem Bette der Kälte wegen, hat aber seit einigen Tagen aufgehört uns so unruhige Abende zu bereiten wie es Mon[at]e lang der Fall war, sondern schläft ruhig einige Stunden allein. Ich versuchte wieder meine Uhr die seit längerer Zeit stehen geblieben war aufzuziehen, zu unsrer Freude geht sie nun wieder.
5. Unsre Küchenfrau Kliani ging nach Baschischst, ich hatte ziemlich viel zu thun. Elly fiel in der Veranda auf den Steinen und schlug sich eine große Beule an die Stirn, hatte aber Gottlob keine üblen Folgen. Am Nachmittag arges Schneewetter. Elly hat einen ziemlichen Ausschlag am Arm und bekam gestern und heut 8 Holloway Pillen.

6. 6 große Windeln für Paul fertig gemacht und in Gebrauch genommen. Seit einer Woche arbeiten Alimir und Abdulla an 6 neuen Lederkiltas für uns. -

[30]

Januar

7<sup>ter</sup> Den Tag unter verschieden häuslichen Arbeiten verbracht: Brod backen Schaf schlachten, Wäsche platten, rothe Rüben kochen. Ein schöner Fasan wurde zum Verkauf gebracht, und von Wilhelm Theilweise abgezogen. Paul schien nicht recht wohl zu sein, und bekam eine Gabe Kastor-Oel.

8<sup>ter</sup> Der Kleine ist Gottlob heut recht wohl und niedlich, ich kam heut ein wenig zum Nähen. 3 Steinkruken mit rothen Rüben in Essig gelegt. Den gestern gekauften Fasan gebraten, er war sehr gut. - Abends großes Volksfest im Dorf mit vielen Fackeln und Lärmen.

9<sup>ter</sup> Ausführliches Aufräumen der Stuben, Spinnweben abgekehrt etc. eine Kruke rothe Rüben eingelegt; gar nicht zur Handarbeit gekommen. Im Dorf dauerte die Festlichkeit fort, mit Musik und Lärm kam jedoch nicht nahe an unser Haus. Sinu ist krank. Paul schlief fast gar nicht am Tage, ich trug ihn zuweilen herum. Elly ist Gottlob wohl und niedlich, geht fast immer Abends mit Papa spazieren.

10<sup>ter</sup> Gestern Nacht schlief der kleine Paul zum ersten Mal wieder seit October getrennt von mir in seinem Bettchen, was Gottlob recht gut ging. Er war heut recht wohl und munter, bekam aber da er an Verstopfung leidet ein Klystir. Nach dem Breakfast gingen wir alle Papa Elly und ich bis zur großen Ceder spazieren nahmen auch den kleinen Paul mit (zu Weihnachten war derselbe schon einmal beinahe eben so weit mitgenommen worden). Als wir zurückkamen gab es wieder Klagen über die Feindseligkeiten der Dörfler gegen unsre Diener. Risru war verklagt worden weil unsre Kuh eines Andern Feld ganz abgefressen haben sollte. Später kam Post, es kam erst am Abend zum Lesen einer Predigt von Kölbing<sup>39</sup>. Günsome macht sich die Haare. Abends in der Schlafstube große Rattenjagd bis die Ratte von Topsi gefangen und getödtet wurde. -

11. Am Morgen kam Post von Kyèlang. Wäsche gewaschen, ich überließ Kliani das Meiste, und blieb etwas bei der Hand Arbeit. Elly war viel um mich, sie war heut recht artig. Die 6 neuen Kiltas wurden ganz fertig. Als Wilhelm Abends mit Elly spazieren ging wieder Zank wegen Risru's Mühle.

[31]

Januar

12<sup>ter</sup> Ein ziemlich unruhiger Tag. Wilhelm hatte viel zu sprechen wegen den abscheulichen Zänkereien der Leute mit unsern Dienern. Am Abend schien die Sache Gottlob ziemlich abgethan zu sein. Den ganzen Tag Regenwetter. Ich

---

<sup>39</sup> F.W. Kölbing: Predigten und Homilien; s. auch Glossar

kam gar nicht zum Arbeiten da ich mit dem Aus- und Einräumen der Kiltas, die geflickt werden mußten, viel zu kramen hatte. Auch Brodt gebacken. Gegen Abend kamen Kyèlang Leute und brachten Briefe von Bruder Jaeschke und Pagell. Der Kleine war heut sehr niedlich und hatte nach seiner Art wie ein Gur (Täubchen) viel zu erzählen. Es wurde beschlossen, daß er wieder mit in meinem Bette schlafen sollte, da es in seinem Bettchen in der letzten Hälfte der Nacht für ihn zu kalt ist. Auch die kleine Elly war recht munter und niedlich. -

13. Die Proviantkiltas ingeräumt. Säcke geflickt. Ueberhaupt viel gekramt. Wetter unfreundlich.
14. Den ganzen Tag Regenwetter; so finster daß man kaum zum Nähen sehen konnte. Ich räumte meine Hutschachteln. Elly war sehr vergnügt dabei; ein starker Schnupfen scheint bei ihr im Anzug zu sein. Paul war sehr blaß und miserlicher als die letzten Tage. er bekam am Morgen ein Klistir. Er soll diese Nacht wieder allein in seinem Bettchen schlafen, da er bei mir zu viel trinkt, und schlafend an der Brust hängt. Sinu nähte einige Säcke für mich. Den ganzen Tag und besonders am Abend heftiges Reißen. -
15. Wieder schönes sonniges Wetter. Ich machte den ersten Versuch mit Reiten auf der Wiese neben dem Hause. Abdulla führte das Pferd, doch war mirs ängstlich und unsicher. Abends kam Risru von Sultanpur zurück
16. Stubenaufräumen. Brodte gebacken; gebraten etc. Alles zu Wilhelm's Abreise nach Sultanpur gerüstet. Kliani klagt daß wegen ihrem Kindlein ihr

[32]

Januar

16. die Arbeit zu sauer wird, doch beschlossen wir sie fürs Erste bis Ende des Monats hier zu behalten. Gegen Abend ritt ich wieder einige Mal auf der Straße auf und ab mit etwas weniger Ängstlichkeit. Abends hielten wir heiliges Abendmahl. -
17. Sonntag. Früh morgens die Kiltas für Wilhelm fertig gepackt, die sodann abgingen. Elly gebadet. Nach dem Breakfast gingen wir Alle spazieren Gunsome trug den Kleinen, doch war's sehr schmutzig und naß. Später ziemlich unruhig eine Predigt gelesen von Albertini. Wilhelm ist nicht ganz wohl auch Elly hat den Schnupfen ist aber im Ganzen Munter, auch Paul, derselbe ist sehr niedlich schwätzt viel, und strebt immer mehr darnach sich selbst in die Höhe zu richten. Mit den Nächten gehts Gottlob so ziemlich, er trinkt gewöhnlich 3 Mal schläft die erste Hälfte der Nacht in seinem Bettchen, dann weils zu kalt wird, behalte ich ihn bei mir.
18. Wir hatten aus Mangel an wollenen Decken eine ziemlich kalte unruhige Nacht. Elly hustete viel. Wilhelm stand früh auf, und begab sich bald nach dem Kaffe zu Fuße auf den Weg nach Nagga. Ich räumte etwas, hielt Waschtag, wobei ich viel selber arbeitete. Sinu fing an den neulich gekauften Waizen zu mahlen. Am Vormittag kam Post, unter andern ein Brief an mich von Mrs. Thomas mit den Stamps, die sie uns für die w[ollenen?] Decken schuldig war; ich schickte auf

Wilhelms Wunsch gleich den Postsack mit Kyèlanger Briefen nach Sultanpur zurück. Paul war wieder sehr niedlich; da er mit Verstopfung Noth hatte, versuchte ich einmal das Bohren<sup>40</sup>, und zwar mit gutem Erfolg. Für Elly kochte ich Abends Camillenthee. Als ich gegen Abend mit ihr einige Schritt auf die Straße ging trafen wir einige Lahoul Leute die beabsichtigten, wenn sich das Wetter nicht ändere in den nächsten Tagen über den Paß zu gehen. - Früh morgens war es ½ Grad über 0, das Wetter freudlich nur ziemlich windig. -

19. Elly hustete wieder viel in der Nacht, so daß ich aufstand um ihr Camillenthee zu geben. Am Morgen etwas über 4 Latti<sup>41</sup> Maida gewogen das Sinu gestern gemahlen. Heut wurde angefangen die Erdbeeren

[33]

Januar

19. im Garten zu bearbeiten, wozu Sinu 2 Weiber anstellte. Ich plattete Wäsche und buk Brod; hatte dann fast den ganzen Tag Paulchen zu hüten, da Gunsome ihre Haare machte; ich ging mit beiden Kindern auf der Straße auf und ab; das Wetter war sehr schön; morgens 2 Grad unter 0. Paul mußte der Verstopfung halber wieder gebohrt werden, war aber sonst munter. Der Kuhfrau am Abend eine Gabe Medicin gegeben für ihr kl[eines] Kind. - Mit Elly die ersten Lila Blümchen am Mühlgraben gesammelt; sie sollen schon lange blühen.
20. Früh Morgens kam Risru (von Sultanpur zurückgekehrt) um seinen Salam zu sagen. Nach dem Frühstück sah ich von der Veranda aus gegen 30 Affen auf den, unterhalb unsers Hauses liegenden Feldern herumspazieren. Ich ging dann mit Elly hin, die meisten waren schon fort, doch machte es Elly viel Vergnügen sie essen zu sehen. Nach Hause zurückgekehrt große Musik und Festlichkeit des Negis jungster Sohn macht Hochzeit, mit einem Kinde, dessen Eltern nahe bei unserm Hause wohnen. den ganzen Tag viel Lärm, Schießen u.s.w. Ich buk wieder ein Brod, das des schlechten Lum<sup>42</sup> halber nicht gerieth; auch versuchte ich etwas von einem großen Kürbis zu kochen und sturen<sup>43</sup> was uns beiden aber nicht schmeckte. Die beiden Kinder Gottlob munter bei Paul wieder gebohrt. - Früh morgens ½ Grad unter 0 den Tag hindurch schönes Wetter. Elly's neues wollenes Leibchen heut fertig gemacht. Am Abend einige tolle Stücke von Reißer.
21. Gestern Abend fing es an zu schneien, und schneite die ganze Nacht und den heutigen ganzen Tag. Nicht besonders kalt, früh ½ Grad unter 0. Paul konnte ein Weilchen draußen sein. Wieder gebohrt. Den ganzen Tag nicht zum Nähen gekommen, sondern plain Bisquit gebacken, um sie Wilhelm zu schicken. Früh das Zelt an den Negi geborgt. Kliani Kaffe gebrannt.

<sup>40</sup> Manuelles Ausräumen des Enddarmes

<sup>41</sup> S. Batti; Gewichtseinheit

<sup>42</sup> Konzentrat aus vergorenem Gerstenbrei; s. auch Glossar

<sup>43</sup> Stampfen, zu Mus verarbeiten; s. auch Glossar



22. Gestern Abend und in der Nacht starkes Gewitter, das auch am Tage sich wiederholte, unaufhörlicher Schnee zuweilen von argen Windstößen begleitet; ich maß den Schnee auf der Wiese, er war über 1 Fuß hoch.

[34]

Januar

22. Paul konnte gar nicht heraus, und war deßhalb etwas unruhig. natürlich wieder gebohrt. Auch Elly schien besonders am Abend nicht ganz wohl zu sein. Ich kam heut ein Wenig zum Nähen, habe aber immer so viele Unterbrechung mit den Kindern, daß nie viel fertig wird. Paul bekam zum ersten Mal ein Lätzchen um, da er viel speichelt, auch sah ich heut zum ersten Mal wie er (sich anhaltend) allein zum Sitzen in die Höhe richtete, und wirklich fast allein saß. Ich hatte am Morgen seine Matratze etwas dünner gemacht, und den rothen Filz an sein Bettchen befestigt. Am Morgen stand das Thermometer auf 0.
23. Am Morgen hatte es aufgehört zu schneien, und die Sonne schien recht freundlich, doch nur den halben Tag. Dann kam neuer Schnee mit starkem Winde und großer Finsterniß. Das Thermometer 1 Grad unter 0. Nachdem ich Morgens etwas genäht und geplattet hatte. Stuben kehren mit Schnee. Ein großer Hund vom Dorfe packte unsre 2 Hähne; einer mußte geschlachtet werden, der andre wurde wieder besser. - Sinu brachte Kienholz vom Negi. Schafschlachten - die dazu gehörenden Arbeiten. Gegen Mittag kam ein Kardangpa mit der von Wilhelm abgeschickten Kilta mit Zucker und Reis, und mit dem blaugefärbten Nambu hier an. Ich schrieb gleich an Wilhelm und schickte ihm die gewünschten Gegenstände. Paul war recht niedlich machte endlich wieder von selber seinen Gaga<sup>44</sup>. Elly wurde am Abend gebadet. Sie bekam da sie ziemlich kriblich und die Zunge belegt war Hollowayspillen: früh 4, Abends 3. -
24. Gestern Abend wurde es hell und kalt. Heut früh 7 Grad unter 0. + früh morgens Sinu Pulver gegeben für den Negi dann allerlei Ärgerniß über Sinu, in mißmuthiger Stimmung, später Gottlob weg- gebetet. Ich schickte durch einen Mann der mirs anbot Wilhelm Filzschuhe nach. Das Wetter freundlich. Paul schlief viel und ist munter und niedlich. Elly bekam am Abend wieder 4 Pillen. Predigt gelesen von Kölbing und Albertini.  
+ Beim Aufstehen Eisblumen am Fenster, und große Eiszapfen am Veranda Dach.

[35]

Januar.

25. In der Nacht zum ersten Mal wieder das Lämpchen gebrannt. Früh 6 Grad kalt. Das Wetter drohend doch noch schön. Mein silberner Löffel den ich gestern vermißte ist trotz allem Suchen nicht wieder gekommen. Unverschämte Krähen. Washtag gehalten, Strümpfe gestopft. Paul kam am Tag gar nicht

---

<sup>44</sup> Stuhlgang

zum Schlafen, sonst aber nicht unwohl. Elly's Pillen wirkten, sie ist nun besser, hoffe ich.

26. Das Thermometer stand früh auf 0. Den ganzen Tag der Himmel nach Schnee aussehend an den Bergen, doch schien die Sonne recht warm dazwischen, so daß alle die großen Eiszapfen vom Dach wegschmolzen. Paul war viel draußen, und schlief. Ich hatte viel Arbeit: wog den von Sultanpur gekommenen Zucker und Reis, ließ Sinu die Ofenröhren, die sehr voll Ruß waren, reinigen, nahm Honig aus der Garra, machte Nudeln, plättete meine Wäsche, u.s.w. wobei es mir gottlob gut ging. Auch Brod gebacken. -
27. Morgens 3 ½ Grad kalt, sehr schönes Wetter. Der Himmel ungetrübt. Die Sonne heiß. Thauwetter. Günsome machte die Haare, weshalb ich den Kleinen hatte, er war im Ganzen niedlich, früh gebohrt. Keine besonderen Arbeiten vorgenommen. -
28. Früh 4 ½ Grad kalt. Den ganzen Tag herrliches Wetter. Am Morgen brachte ein Mann 1 Fasan und 2 Waldhähne, die ich kaufte, später zeigte sich's daß sie nicht besonders gut waren. Den Tassenschrank geräumt, dann einige Flickereien beseitigt. Paul war sehr unruhig, so daß ich viel in der Arbeit unterbrochen wurde. Am Abend schläft er gut ein, und ist den größten Theil der Nacht in seinem Bettchen, nur gegen Morgen bei mir, seit gestern versucht er im Bade zu strampeln, was noch nicht recht gehen will. Gottlob im Ganzen ist er immer munter und ein liebes freundliches Kind, schwätzt viel. Auch Elly ist munter, und ziemlich artig. - Das große Mauselloch in der kleinen Kammer zugemacht. -

[36]

Januar

29. Am Vormittag kam Tsering von Sultanpur brachte Oel, Zucker, und einen lieben Brief von Wilhelm. Ich kam wenig zum Nähen, da ich die Entdeckung machte, daß Motten in meine Reisetasche gekommen sind und viel Schaden gemacht haben; ich sonnte deshalb meine Flecken. Mit Tsering einen Brief an Wilhelm abgeschickt. Gegen Abend das von Sinu gemahlene Mehl gewogen. In Risru's Haus große Festlichkeit, Hochzeit. Das Wetter sehr schön, früh 4 ½ Grad kalt. Die Kinder wohl; gestern und heut waren wir sehr früh auf. Abends hatte ich furchtbares Reißen, das aber gottlob, da ich mir die Füße sehr heiß am Ofen machte, allmählich nachließ. -
30. Frühe wieder einige Zeilen erhalten von Wilhelm, gleich beantwortet und durch den Negi die gewünschte Medicin geschickt. Sinu bat sich aus in ein benachbartes Dorf auf eine Hochzeit zu gehen. Stuben aufräumen, dann etwas Kleider ausgebessert. Abends beim Baden strampelte Paul zum ersten Mal recht ausführlich wobei er sehr vergnügt war. Das Wetter war schön, doch fängt der Himmel an sich wieder zu umziehen. Früh 1 Grad kalt. -
31. Sonntag. Früh 1 Grad warm. Elly gebadet, sie hat wieder einen Ansatz zu Ausschlag in den Gelenken an den Armen unter den Kieen ist auch wund zwischen den Beinen; ich habe sie nur mit Oel geschmiert. Paulchen war viel draußen kam aber wenig zum Schlafen.

Das Wetter freundlich, Predigt gelesen von Albertini. Mit Elly Bilder angesehen, gar keine Handarbeit vorgenommen. Abends eine Liturgie gesungen und gelesen. Ich habe versäumt heut ein Tuch um den Hals zu thun, und habe jetzt am Abend empfindliche Halsschmerzen.

Februar

1. Am Morgen suchte ich ein Stück hartes Holz und ließ von Risru 4 runde Rädchen schneiden in Absicht auf einen Kinderwagen. Mein vermißter silberner Löffel wurde heut wieder gefunden nicht weit von der Küche. Hingegen schleppten die Krähen Elly's niedliches Eierbecherchen fort, es kam nicht wieder. Ein junger Fasan wurde zum Verkauf gebracht, ich nahm ihn und ließ ihn von Sinu schlachten. Gerste für's Pferd und Kuh wurde gemahlen.

[37]

Februar

1. Wäsche gewaschen gar nicht zur Handarbeit gekommen. Das Wetter sehr schön; früh 1 Grad unter 0. Die Kinder wohl. Paul fängt an immer mehr zu schwätzen und ist sehr niedlich am vergnügtesten wenn er beim Anziehen auf den Leib gelegt wird; Ich fühle mich sehr schnupfig. Die Age<sup>45</sup> von Gunsome kam gegen Abend. Am Morgen hatte Sinu aus einem andern Dorfe Lum für mich geholt; ich buk ein Brodt.
2. Nicht ganz 2 Grad kalt am Morgen. Das Wetter herrlich. Etwas ausgebessert, Wäsche geplättet; Curry gemacht u.s.w. Der Mistri brachte mir 4 von ihm gemachte Rädchen auf Sinu's Bestellung. Eine Ladung Kienholz kam an. Gegen Abend kam Tsering und brachte mir Brief von Wilhelm und Paisa. Mit der Nachricht daß Wilhelm nicht morgen zurückkehren, sondern erst nach Munali gehen würde. Alles zum mitgeben für Wilhelm gerüstet. Abends Brief geschrieben. Sehr schnupfig. Magnesia und Ip[e]c[acuanha]<sup>46</sup> genommen; auch die beiden Kinder sind schnupfig und unruhig. -
3. Wir waren nach einer ziemlich unruhigen Nacht nicht so früh auf als gewöhnlich Paul war den ganzen Tag nicht recht munter er scheint sich von meinem argen Schnupfen angesteckt zu haben; Abends gab ich ihm Magnesia und Ip[e]c[acuanha] worauf er besser schlief. Auch ich habe Husten und Halsweh. Elly ist gottlob heut munter. Gleich am Morgen ging Tsering mit den Sachen für Wilhelm ab. Wieder sehr schönes Wetter, früh ½ Grad unter 0. Ich kam heut etwas mehr zum Nähen. Kliani brannte Kaffe. Sinu hat noch einen bösen Finger
4. Am Morgen kam Wilhelm zu unsrer Freude ganz unerwartet hier an. Nicht viel gearbeitet; wieder etwas geritten. Wilhelm ging auf den Berg um das zu verkaufende Haus anzusehen. Sinu beschnitt den großen Aprikosenbaum von den Misteln; ein vergnügter Tag.

---

<sup>45</sup> Hindi ‚agi‘, Großmutter

<sup>46</sup> Ipecacuan(h)a, Brechwurzel; s. auch Glossar

5. Wilhelm's Flanel-Hemd ausgebessert; wieder etwas auf der Straße geritten. Ein Brod gebacken. Der Mistri fing an

[38]

an einem Rädergestell für den Kinderwagen zu arbeiten  
Abends langes Gespräch mit Wilhelm über die Gnadenwahl.  
Wetter schön. Elly fing an als sie abends beim Licht spielte zu brennen.

6. Ziemlich unruhige Nacht. Paul ist recht schnupfig; ich wusch Wilhelm's Hemd und Schwal, hatte Stubenaufräumen und dergleichen Arbeit. Dann wieder etwas geritten. Das Wägel wurde fertig. Wilhelm fing wieder an Huka<sup>47</sup> zu rauchen; ich machte abends den Anfang zu einem neuen Schwal. Schokolade gekocht. Gunsome bekam Salbe für ihre Hand. Nachdem der Himmel sich seit mehreren Tagen umzogen abends Regen.
7. Sonntag Paul's Wagen wurde eingeweiht, das Fahren gefällt ihm er schlief fast den ganzen Tag. Ich ritt wieder ein wenig auf der Straße; etwas gestrickt und Elly's Bilder beschnitten. Predigt gelesen von Albertini. Abends eine Passions-Liturgie gesungen.
8. Früh Wilhelm's Kilta zum Abschicken fertig gemacht. Dann fleißig am Shawl gestrickt bis er fertig war. Wilhelm ließ im Garten arbeiten. Der Mistri bekam Auftrag meine Klammern und Kochlöffel zu machen. Ich buk Brod, machte Carry<sup>48</sup>. etc. Kleister gekocht, und mit Abdulla's Hülfe gegen Abend einen Theil von Elly's Bildern mit Leinwand beklebt. Die Kinder Gottlob munter und wohl. -
9. Am frühen Morgen verließ uns Wilhelm abermals, um eine Missionsreise nach dem See in Mundi anzutreten. Paul war gleich am Morgen sehr unruhig. hatte schlechten grünen Stuhl, was am Vormittag schlimmer wurde. Ich kochte etwas Beal Fruit<sup>49</sup> und versuchte ihm etwas einzugeben; es wurde auch fast augenblicklich besser. Der Kleine wurde ruhig, und schlief einen großen Theil des Tages in seinem Wägel ist jetzt am Abend Gottlob wieder wohl. Gunsome machte ihre Haare, ich blieb deshalb bei den Kindern kam nicht viel zur Arbeit, beschnitt die gestern geklebten Bilder.

[39]

Februar

9. Sinu nahm die sämtlichen Kartoffeln aus der Grube (er sagte sie lägen zu naß) und that sie in drei leere Fäßchen, die ich mit vieler Mühe vernagelte. Die arme Tobsi wird immer dicker und unbeholfener, sie ist mir nun bedauerlich ich schmierte ihr heute Abend den Leib mit Oel, was ihr sehr gut that.
10. Im Ganzen ein schwerer Tag. Paul hatte beim Erwachen wieder einen häßlich grünen gehackten Stuhl, was sich 6mal am

---

<sup>47</sup> Wasserpfeife

<sup>48</sup> Engl. ‚curry‘: indische Gewürzmischung; s. auch Glossar

<sup>49</sup> Korrekt: ‚Bael Fruit‘: Bengalische Quitte; s. auch Glossar

Tag wiederholte, trotzdem daß ich ihm früh wieder Beal Fruit kochte und eingab. Er war unruhig kam wenig zum Schlafen schien aber wenigstens nach dem Einnehmen der Beal keine besonderen Schmerzen zu haben. Am Abend kochte ich ihm wieder genannte Medicin. Ich kann mir die Ursache dieses Unwohlseins gar nicht recht denken, außerdem daß ich vorgestern 2 gekochte Paddings<sup>50</sup> gegessen habe ich wirklich keine Diät Fehler begangen. Auch Elly war den ganzen Tag hindurch nörglich und krittlich hat wieder argen Schnupfen. Ich hatte großen Waschttag. und kam zu keiner andren Beschäftigung. Topsi packte am Morgen eine unsrer Hennen, sie kam aber da ich dazueilte noch glücklich davon. Paulchen's Wägel wurde mit einem improvisatorischen Dach versehen; die Vorderräder gingen ab, es wurde aber gleich von Sinu packa<sup>51</sup> gemacht. Sinu und Risru arbeiten im Garten, das Wetter war windig und drohend, kam auch etwas Regen, klärte sich aber am Abend wieder auf. Frühe 7 Grad über 0. Gegen Abend ärgerlich über Miskin's Hühner etc. - Angefangen in dem Buch von Claus zu lesen.

11. Nach einer ziemlich guten Nacht hatte Paul früh einen dünnen aber gut aussehenden Stuhl, ich hoffe es sei nun vorbei mit dem Unwohlsein und gab keine Medicin. Doch wurde er wieder unruhig; kam fast nicht zum Schlafen, hielt's auch nicht im Wägel aus, schrie viel und hatte wieder 2 Mal den häßlichen grünen Stuhl, so daß ich am Nachmittag ihm eine gute Gabe Kastor-Oel eingab. Ich nahm keine bestimmte Handarbeit vor, da ich von Zeit zu Zeit das rührende weinende Jungel herumtrug; auch abends nicht ruhig

[40]

Februar

in seinem Bettchen geschlafen. Auch Elly ist sehr kritlich. Früh ließ ich die zum Mahlen bestimmte Gerste abwiegen. In meiner Leinwand gekramt, und geordnet. Abends Regen.

12. Als ich aufstand lag alles mit tiefem Schnee bedeckt, doch war's 1 Grad warm, es schneite dann auch unaufhörlich den ganzen Tag fort. Das arme kleine Jungel war am Vormittag noch recht unruhig hatte wieder einige Mal recht schlechten Stuhl; es tat mir sehr weh ihn so kläglich weinen zu sehen. Am Abend schien er gottlob wohler zu sein. Auch heut kam ich nicht beständig zum Arbeiten da ich Paul öfter nahm. Durch die Entdeckung daß Brumer in's Fleisch Eier gelegt hatten (was mich zu dieser Jahreszeit befremdete) bekam ich viel zu thun, um alles vorhandene heut zu kochen und zu braten. Gestern war der Damm an der Wasserleitung durchgebrochen und heut morgen erst wollten die Leute gehen um den Schaden zu reparieren natürlich wurden sie durch den Schnee daran verhindert, und wir mußten uns ziemlich dürftig behelfen, viel Schnee schmelzen. Die Krähen hatten heut meinen Fingerhut aus der Schlafstube fortgeschleppt, was ich bald zu meinem großen Leidwesen entdeckte; groß war auch

<sup>50</sup> Tibetisch ‚pha ting‘: süße getrocknete Aprikosen guter Qualität

<sup>51</sup> Vermutl. Hindi ‚pakka‘ im Sinne von ‚komplettiert‘, ‚fertig gemacht‘

meine Freude, als ich denselben im Schnee wiederfand.

Die Leute sagen daß heut in Sultanpur große Mela sei. -

13. Nachdem es noch die Nacht hindurch geschneit hatte, hörte es am Morgen auf; es war 1 Grad warm, am Nachmittag schien die Sonne.

Auf der Wiese lag der Schnee über 1 Fuß tief. Es thaute stark vom Dach, was uns bei unsrer Wassernoth recht zu statten kam (wir stellten alle möglichen Gefäße unter) Die Jurra<sup>52</sup> ist noch nicht in Stand gesetzt. Ich legte Fleisch in dicke Milch, buk 1 Brod, machte eine Parthie Nachtlichtchen fertig, und hatte ausführliches Stuben aufräumen indem Sinu die Wände und Decke abkehrte. Wiederholte Versuche ein Löchel am Milchtopf zu löthen, doch immer vergeblich. Paul war gottlob heut viel munterer; früh mußte ich bohren; er versucht sich immer mehr von selbst aufzurichten und ist sehr niedlich. Auch Elly war heut recht artig. Am Abend badete ich sie. Auch ich will mich noch waschen.

[41]

Februar

13. Meine neuen Sultanpur Schuhe vom hiesigen Dorfschuster ausweiten lassen, und angezogen; ich gab demselben Mann auch ein Paar andre Schuhe von mir zum Ausbessern. Abends erzählte Sinu daß ein Leopard einen Hund aus dem Dorfe fortgeschleppt habe.
14. Nach einer etwas unruhigen Nacht ziemlich spät aufgestanden. Es hatte wieder die Nacht hindurch geschneit, und schneite noch (Das Thermometer auf 0) hörte aber bald auf, später schien die Sonne wieder, und thaute. Heut wurde endlich die Jurra in Stand gesetzt, so daß es wieder Wasser gibt. Ich nahm keine Handarbeit vor, sondern beschäftigte mich mit Büchern. Predigt von Rölbing<sup>53</sup> gelesen. Abends Liturgie, viel im Claus gelesen; mit Elly Bilder angesehen. Elly ist gottlob wohl und ziemlich artig; auch Paul ist viel munterer, obwohl sich der grünliche Stuhl noch wiederholt; er ist ein liebes Jungel, und kennt mich nun ganz gut. Gegen Abend bekam ich ein Briefchen von Wilhelm, und schwarze Wolle und Baumwolle. Als wir abends Paulchen fertig gebadet hatten, und Gunsom ein Kienholz zum Licht anzünden holen wollte, stürzte mit großem Krach das ganze Brett auf die Diele. Zu unsrer großen Verwunderung und Freude war jedoch weder das Glas noch die darauf befindlichen Fläschchen entzweigegangen. Vorgestern war das Brett bei Wilhelm's Schreibtisch auch heruntergefallen. -
15. Sehr unruhige Nacht. Tobsi bekam ganz unerwartet ihre Jungen; 4 in der Wohnstube, 3 in der Kammer. Paul schlief aber Elly war munter und sehr unruhig. Am Morgen war das Erste ein passendes Lager für die Hunde herzustellen; 4 von ihnen ließ ich gleich durch Sinu fortbesorgen. 3 behalten, 1 für uns 1 für Sinu und 1 für Bruder Pagell. Tobsi ist eine unfreundliche Mutter knurrt die Kleinen an und beißt

---

<sup>52</sup> Bewässerungskanal; s. auch Glossar

<sup>53</sup> Als Autor von Predigten ist sonst der Name ‚Kölbing‘ genannt; das vorliegende Wort (wie fast alle Namen in lateinischer Schrift) ist aber eindeutig als ‚Rölbing‘ zu lesen

sie auch oft. Die ganze Geschichte ist natürlich für Elly ein großes Fest, sie spricht den ganzen Tag von den Hunden. - Heut Wäsche gefalten in der Schlafstube, den ganzen Tag arges Schnee- und Stöberwetter mit heftigen Windstößen; Paul konnte gar nicht heraus und war

[42]

Februar

15. sehr unruhig. Das arme Jungel scheint noch nicht ganz wohl zu sein, hat noch ungewöhnliche Stuhlausleerungen; ich trug ihn auch heute oft herum, so daß wieder mit meiner Handarbeit nicht viel wurde.
16. Wilhelm's Geburtstag. Wir haben viel an den guten Papa gedacht, aber keine besondere Feier begangen. Zu Mittag eine gute Klößel-Suppe gemacht. Immer noch Schnee, beinahe 2 Fuß tief, doch nicht so windig so daß Paulchen heraus konnte, er war auch im Ganzen viel ruhiger. Elly war recht brav. Ich ließ von Sinu eine gute Quantität Mehl sieben. Ein wenig ausgebessert.
17. Ziemlich spät aufgestanden. Wetter sehr schön, arges Blenden. Paulchen konnte viel draußen sein, er ist ziemlich munter, doch kommt noch mehrmals am Tage dünner Stuhl, wir entdeckten daß er gestern sein Füßchen verbrannt haben muß und eine Blase hatte. Ich kam ein wenig zum Nähen machte einen kleinen Anfang Runsom<sup>54</sup> das Stricken zu lehren. Gab Wilhelm's graue Hosen dem Blinden. Machte eine Krähe die mir trotz des Vorhanges in der Kammer Schaden gethan, todt. Elly auch munter, sie hat viel Freude mit den vielen langen Eiszapfen.
18. Früher auf als gestern; etwas augebessert, dann Wäsche geplättet und aufgeräumt; einen Chakor<sup>55</sup> der mir gebracht wurde, gekauft. Holz Angelegenheit mit Sinu. Paulchen draußen viel geschlafen und niedlich. Das Wägel erweist sich als sehr nützlich.
19. Die Nacht hindurch und fast den ganzen Tag geschneit. Paulchen schlief viel ich gab ihm ein Klistier was ihm gut that, er konnte etwas heraus. Gunsom strickte; ich gab ihr einen Verweis daß sie immer so ärgerlich und unfreundlich ist gegen den Kleinen. Sinu behackte den Aprikosenbaum bei der Küche um Holz zu gewinnen. Ich stopfte Strümpfe; machte Nudeln zum Mittagessen. ließ gegen Abend von Sinu das Ofenrohr rein machen, da es wieder in der Stube zu rauchen anfang. Wieder einen Chakor gekauft. Tobsi die bis jetzt nur für ihre Jungen Sinn hatte, fängt wieder an den Mäusen nachzuspüren. -

[43]

Februar

20. Seit einigen Tagen mache ich früh morgens immer die Bemerkung daß die Mäuse des Nachts auf unsern Betten herumspazieren wenigstens sind reichliche Spuren von ihnen zu sehen. Heut früh rauchte es wieder, Sinu verschmierte inwendig den Ofen.

---

<sup>54</sup> Hier tritt die gleiche Erscheinung auf, wie auf der vorigen Seite: Der Anfangsbuchstabe ist oben geschlossen Und somit als ‚R‘ zu lesen; sonst ist von ‚Kunsom‘ oder ‚Kundsom‘ oder auch von ‚Gunsom‘ die Rede

<sup>55</sup> Vermutlich ein Rebhuhn; s. auch Glossar

Stubenaufräumen; Brodt gebacken, ein wenig Strümpfe gestopft. Immer wieder neuer Schnee, es ist keine Aussicht auf Wilhelms baldiges Wiederkommen. Abends Elly gebadet.

21. Sonntag. Früh wieder etwas Noth mit dem Rauchen. Immer noch schneite es, bis gegen Mittag die Sonne durchbrach und es sich abends ganz aufklärte. Gar keine Handarbeit vorgenommen nur einen Strumpf für Gunsom angefangen. Predigt gelesen von Menzel abends Passions Liturgie. Es wurden 4 Chakors und 1 Fasan zum Verkauf gebracht. Gestern hatte ich Sinu die Schraube aus der Stubenthür ziehen lassen, heut brachte er einen Riegel von pakka<sup>56</sup> Holz an, nachdem der gestern gemachte entzwei gegangen war. Gestern und heut sahen wir zu Elly's Vergnügen wieder Affen auf dem Schnee herum laufen. Paul munter und niedlich, auch Elly recht brav.
22. Großer Waschttag; ich selber habe viel mit gewaschen. Ich ließ von Sinu eine Art Wägel für Elly's Puppen machen; was ihr große Freude bereitete. Gar keine Handarbeit vorgenommen. Abends etwas gelesen.
23. Runsom machte ihre Haare, ich war bei den Kindern, und arbeitete nichts. Später meine Wäsche geplättet. Das Wetter unfreundlich. Ich fühlte mich körperlich und geistig elend und niedergedrückt, jetzt sehr müde.
24. Unruhige Nacht, wenig geschlafen. Mäuse großen Lärm gemacht. Ich machte früh so gut ich konnte die großen Spalten und Mäuselöcher bei Wilhelm's Fenster zu, und räumte das Fenster-<sup>57</sup> brett auf. Ich stand Gottlob munterer auf, der freundliche Sonnenschein stimmte mich schon heiterer. Früh 6 Holloway Pillen genommen die tüchtig wirkten mir auch heftiges Kneipen verursachten. Das Seitenstechen und Kopfweh, was mich gestern etwas beunruhigte ist nun besser. Gestern Abend auch mit Holloway Salbe die Seiten gestrichen.

[44]

Februar

24. Ein wenig ausgebessert. Paulchen's Bettchen gesonnt und einen Überzug dafür genäht. Wieder einen Fasan gekauft. Paul ist gottlob nun wieder ganz munter. Gestern und heute gebohrt. -
25. Wetter freundlich; ich nähte ein neues Leibchen für mich; ließ Sinu den Schornstein ausfegen. Am Nachmittag kam zu unsrer großen Freude Wilhelm wieder bei uns an. Viel erzählen. Briefe von Bruder Reichel und 3 Pathen, und Monatsblätter von Wilhelm mitgebracht.
26. Die Kiltas ausgepackt. Sachen gesonnt und aufgewärmt, sonst nicht viel gearbeitet. Klania Kaffe gebrannt. 2 Fasane und 1 Hahn rein gemacht. Gestern Brodt gebacken ...
27. Stubenkehren mit Schnee. Wilhelm schickte Blumen und Wurzeln an Miniken mit 2 Servietten und etwas schwarzer Seide. Dann Nudeln gemacht und zum Mittagessen gekocht; einen kleinen Kuchen gebacken um morgen Wilhelm's Geburtstag zu feiern. Fasan gebraten. Aepfel gekocht.

---

<sup>56</sup> Hier für ‚Hartholz‘

<sup>57</sup> Dieser Wortteil steht im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile



28. Sonntag. Früh ziemlich viel Unruhe; Gerste gebracht und gewogen. Später Predigt gelesen von Albertini. Ein wenig mein Hemd gestopft. Viel herumgetrödelt. Abends Liturgie gesungen, Monatsblätter gelesen. Die Kinder Gottlob wohl und munter. Wetter schön.
29. Früh morgens wieder Rauch in der Stube, wie immer in den letzten Tagen. Sinu mußte den Schornstein mit einem Stein an einen Strick gebunden, rein machen. Dann nahm Wilhelm große Reparaturen mit dem Ofen vor, was dann auch alles besserte. In der Küche Frühstück gekocht. Der Mistri brachte die noch fehlenden Klammern, und einen neuen Stock an Paul's Wägel. Ich hatte großen Waschtag, wobei es mir gottlob gut ging. Abends ein Strumpfband für Wilhelm gestrickt. Tobsi eine Maus gefangen. Das Wetter freundlich.

[45]

März

1. Schafschlachten, und die damit verbundenen Arbeiten. Brot gebacken, das Wilhelm knetete, da ich mir den Finger gequetscht. Kliani Wäsche geschweift<sup>58</sup>, wobei ich half. Wieder einen Waldhahn gekauft. Nicht viel Handarbeit gemacht. Runsom an ihrem Strumpf geholfen, und Wilhelm's Strumpfbänder fertig gemacht. Das zum Haus gehörige Land, wurde auf Befehl der Regierung gemessen. Paul's Nambu alle gewaschen. Meine Klammern geordnet, nachdem Wilhelm sie gezeichnet. -
2. Meine Wäsche gelegt, eingesprengt, und etwas ausgebessert. Später wieder etwas geritten. Curry gekocht. Nach Tisch machte Wilhelm eine neue Deichsel an Paul's Wägel. Abends erschien die neue Frau aus Sultanpur die wir vergangenen Sonntag engagiert hatten an Kliani's Stelle bei uns einzutreten. Ein von Miniken geschickter Diener brachte Zeitungen und Serviette zurück, nebst einer Laterne zum Reparieren an Wilhelm.
3. Ein arbeitsvoller Tag. Früh die seit langer Zeit unter dem Schnee liegende Wäsche von Sinu herausgraben lassen. (Gestern Abend schon einen großen Theil) sie war sehr schlecht ganz mit Moderflecken bedeckt. Mit Klianis Hülfe sämtliches wieder durchgewaschen und zum Bleichen gelegt. Meine Wäsche geplättet. Die neue Frau Jorsom in ihre Arbeiten eingeleitet. Sinu das Schaf zertheilt. Oel in die Flaschen gefüllt. Gegen Abend geritten. Abends im Claus gelesen. Paulchen ist sehr niedlich. Wir versuchen öfter ihn allein aufrecht sitzen zu lassen. Elly klagt seit einigen Tagen über Leibweh; wir gaben ihr gestern Abend 3 und heut Morgen 3 Holloway Pillen.
4. Runsom ihre Haare gemacht, ich blieb bei den Kindern, die beide niedlich und munter waren. Sinu und Abdulla zogen die Gurte an unsern Bettstellen an. Gegen Abend meine Wäsche geschweift und aufgehängt. Die Stockflecken nicht ausgegangen. Auch abends nicht viel gearbeitet. Mit Wilhelm viel über unsre Zukunft gesprochen.
5. Betten gesontt; frisch überzogen. Stubenaufräumen. Brod gebacken Kartoffel-salat gemacht, mit Endivien, die noch von vorigem Jahr im Garten

---

<sup>58</sup> Schweifen: Gewebe in Wasser spülen

standen. Die Kinder munter. Elly abends gebadet. Auch wir beide wollen uns noch waschen.

[46]

März

6. Sonntag Früh kam Post mit Zeitungen und Briefe an [S]<sup>59</sup>. und eine an Wilhelm das Wetter schön; wir gingen nach dem Frühstück mit den Kindern spazieren. Elly hatte viele Freude mit einem Affen Paul viel geschlafen, dann sehr niedlich zum ersten Mal das Josephs Röckchen angezogen, kann noch nicht ganz allein sitzen Predigt gelesen von Forstmann „die 6 offenen Freistädte“. Abends Passions Liturgie. Mittags einen Fasan gebraten. Gegen Abend wieder einen gekauft. -
7. Großer Waschtag. Bettwäsche gewaschen. Jorsom geholfen, stellt sich gut an. Eier in Asche gelegt. Ein lebender Fasan wurde zum Verkauf gebracht, aber nicht gekauft. Paulchen sehr niedlich. 3 mal Gaga gemacht. Abends starker Wind, dann Regen.
8. Gar nicht zur Näharbeit gekommen. Runsom das Stricken gezeigt. Brod gebacken. Mit Jorsom einen Fasan reingemacht. Nudeln gerollt. Dieselben am Abend mit Wilhelm's Hülfe geschnitten. Dann auch zusammen Nachtlichter gemacht. Paulchen hat Durchfall 6 mal. Bekam Rhabarber, ist aber niedlich und scheint keine Schmerzen zu haben.
9. Nichts Rechtes gearbeitet, viel herumgetrödelt. Runsom ihren ersten Strumpf fertig machen lassen. Abends Wilhelm's Diarium gelesen dann noch gesprochen.
10. Früh beim Aufstehen alles mit Schnee bedeckt. Es regnete und schneite den ganzen Tag. Ich nähte ein wenig und plättete meine Wäsche. Elly war sehr niedlich. Paulchen schlief am Tag wenig, war auch abends sehr aufgereggt bekam Kinderpulver. Viel Lärm mit der unfreundlichen Tobsi und ihren Jungen Elly spielte mit einem derselben.
11. Das Wetter freundlich ich legte meine Wäsche wieder auf den Schnee Paul hat noch Durchfall sieht blaß aus. Elly munter. Ich besserte etwas aus. Buk Brod. Brannte mit Jorsom Kaffe. Machte die Stuben lange rein, hieß Sinu Schuhe putzen; machte abends ein neues Unterröckchen für Elly zurecht. Viel über Leoparden gesprochen, die hier im Dorf 6-8 Hunde geraubt. Die jungen Hunde mit Tobsi in der Veranda.

[47]

März

12. Früh ein wenig genäht, Wäsche geschweift. Stubenaufräumen.  
2 Fasane gekauft, und Jorsom das Reinemachen gezeigt. Ein Mann aus Sultanpur brachte ihr die Nachricht, daß ihr Mann kränker sei. Sinu Mehl gemahlen. Wilhelm im Garten gearbeitet. Paul wohler der Durchfall noch nicht ganz aufgehört, Abends Elly gebadet, dann ihr Unterröckchen, das ich heute gewaschen, fertig genäht. Aepfel gekocht.
13. Sontag. Die beiden Frauen machten ihre Haare. Ich blieb bei den Kindern Paul machte einen guten Schlaf. Das Zahnen scheint nun anzufangen und

---

<sup>59</sup> Der lateinische Buchstabe kann anhand anderer Wortbeispiele als ‚S‘ (Sultanpur, Sinu), wie auch als ‚J‘ (Jorsom – nicht immer mit Unterlänge) gelesen werden

ihm Noth zu machen. Predigt gelesen von Albertini. Während dem Mittagessen kam Post. Zeitung, Missionsblätter, Briefe von E. Reichel B. Rechler und ein Briefchen von Heinrich. Abends die Missionsblätter gelesen und Passions Liturgie gesungen. -

14. Washtag. Brod gebacken. Einen Fasan gekauft, und rein machen lassen. Abends neue Ofenlappen genäht. Viel mit Wilhelm über unsre Zukunft gesprochen. -
15. Wäsche geplättet, viel mit Fleisch kochen und Braten zu thun, etwas Strümpfe gestopft und ausgebessert. Ein paar harte Bisquit zum Kauen für Paul gebacken. Wilhelm geklempnert M[inikens ?] Lampe. Viel Spaß mit den Hundeln die in der ganzen Stube herumlaufen. Paulchen recht niedlich. Ich hatte abends arg Reißen arbeitete nichts, las nur ein wenig. -
16. in verflussener Nacht und den ganzen Tag heftiges Reißen, nichts gearbeitet - nur Runsom's zweiten Strumpf angefangen. Trotz meiner ängstlichen Aufführung gelang es Wilhelm eine alte mich quälende Wurzel heraus zu ziehen. Wilhelm klemptnerte kleine Büchsen für mich aus alten Arrow-root<sup>60</sup> Büchsen. Paulchen sehr niedlich und vergnügt, fängt an einige Augenblicke allein zu sitzen. Früh war alles dick mit Schnee bedeckt, und schneite noch - dann Thauwetter. Abends starkes Gewitter. Früh eine Fliege<sup>61</sup> hinter das Ohr gelegt. -
17. Etwas besser geschlafen. Es bildet sich eine Geschwulst, wir wissen nicht was es ist. Wieder keinen Stich genäht, einige häusliche Arbeiten besorgt: Honig herausgenommen etc. Abends im Zacharias gelesen. Wilhelm Reisebüchsen geklempnert. -
18. Gottlob heut viel besser; noch etwas geschwollen. Paulchen näserlich. Brod gebacken etwas Strümpfe gestopft. Einen Hindu der sich zum Schneidern anbot Arbeit gegeben. Er nähte eine neue Schürze für Elly.

[48]

März

19. Stuben aufräumen. Dann etwas in der Veranda gesessen und genäht. Traurige Erfahrung mit Elly's Lüge. - Der Schneider nähte wieder 2 Schürzchen: Schokolade getrunken und einige Biscuits gebacken. Abends Singstunde. Dann kam Post. Brief von Adolf und Photographien. -
20. Palm-Sontag. Viel bei den Kindern gewesen. Paul ruhig und niedlich. Predigt gelesen von Albertini. Abends Litaney und Tagesgeschichte. An Runsoms Strumpf gestrickt. - Die kleinen Hunde gestern in Sinus Haus gethan; heut einen zum Negi getragen.
21. Washtag; dann die Sachen für Kyelang mit einpacken helfen. Gegen Abend füllte Wilhelm das von Alinia gebrachte Aprikosen Oel in Flaschen. Paul schnupfig, sehr unruhig. -
22. Schafschlachten die damit verbundenen Arbeiten. Abdulla wurde von Wilhelm nach Sultanpur geschickt. Ich etwas genäht. Wilhelm geklempnert. Elly hat argen Schnupfen. Paul ist ruhiger. Dem Schneider wieder Arbeit gegeben.

---

<sup>60</sup> Engl.: ‚Pfeilwurz‘; Stärkemehl; s. auch Glossar

<sup>61</sup> Bezieht sich vermutlich auf das Spanischfliegen- bzw. Cantharidinpflaster; s. auch Glossar

23. Mit Kochen und Braten zu thun gehabt; meine Wäsche geplättet und einiges ausgebessert. Wilhelm Reise Eimer und Theekanne geklemptnert. Rauhes windiges Wetter, die Kinder haben den Schnupfen bekommen. Beide Abends Ipecaquana<sup>62</sup>. Der Schneider nähte noch an meiner schwarzen Jacke und wurde dann abgefertigt.
24. Grün Donerstag Die beiden Frauen machten ihre Haare, ich blieb bei den Kindern und arbeitete fast nichts. Paul hatte morgens Leibweh, bekam Kinderpulver. Wilhelm klemptnerte: Reise Kaffe Kanne, Salz und Pfeffer Büchse und kleines Reibeisen. Ich buk Brod. Das erste mit, von Alinia gerathenem Bangma<sup>63</sup>-Sauerteig - es gelang. Den Tag hindurch herrliches Frühlingwetter gegen Abend rauher Sturmwind. Elly noch sehr schnupfig. Bekam wieder Ipe. - Abends Abendmahl gehalten. Tagesgeschichte gelesen.
25. Char Freitag. Keine Arbeit vorgenommen. Die Tagesgeschichte gelesen mit Gebet. Abends Grabesliturgien und andre Verse gesungen. Paul hat wieder Durchfall 7 mal. Elly ist sehr schnupfig, ich badete sie am Abend, kochte süßen Kamillen Thee, hustet auch viel im Bett. Jorsom Kaffe gebrannt. - Eine Henne gestorben. -

[49]

26. Großer Sabbath Stuben aufräumen, die Fenster Scheiben etwas gewaschen. mit Fleisch Kochen und Braten zu thun gehabt; trockene Erbsen die sich in Wilhelms Samen fanden, gekocht. Kartoffel Salat mit jungem Kopfsalat angemacht. Mit Wilhelms Hülfe eine Bebe<sup>64</sup> gebacken. Wilhelm machte meinen Kleiderhaken, und löthete die Arrowroot Büchsen. Runsome nahm früh die in einem Kopfkissen befindliche Wolle in Empfang zum Spinnen zu neuem Nambu für Paul. Wetter freundlich. Viel Leute und Musik wegen der Mela. Paul hat noch grünen Durchfall, doch schmerzlos, bekam abends Bealfruit. Elly noch schnupfig und weinerlich. Abends Singstunde gehalten, und in der Heiligen Passion gelesen, welches Buch wir die ganze Passionszeit hindurch Abends gelesen.
27. Ostern Große Mela im Dorf. Damit verbunden Heidenlärm. Oster Litaney gebetet, Predigt gelesen von Menzel, Abends Singstunde und Tagesgeschichte Paul sehr Durchfall 12 mal bekam Oel. Elly noch Schnupfen, heut recht artig.
28. Früh allerlei Häusliche Arbeiten: Brod gebacken. Fleisch gebraten, Nudeln gemacht. Klöschen-Suppe. Predigt gelesen von Albertini. Wieder Mela und entsetzlicher Lärm. Meine Photographien und die bunten Schmetterlinge mit Wilhelm aufgeklebt. Abends Nudeln geschnitten. Paul hat noch grünen Durchfall bekam wieder Castor Oel; scheint nicht Schmerzen zu haben ist niedlich. Saß heut zum ersten Mal auf ein längeres Weilchen allein, ohne gehalten zu werden. Jorsome zerrieb den Kaffe auf dem Stein.
29. Spät aufgestanden, herumgetrödelt; etwas gewaschen, geräumt. Carry gekocht etc., genäht. Das Wetter wird sehr warm; Schluß der Mela mit Schlägereien Klianis Vater geschlagen. Paul noch etwas Durchfall, bekam Morgens Rhabarber.

<sup>62</sup> Span./port., #Ipecacuan/a, -ha<sup>c</sup>; Brechwurzel; s. auch Glossar

<sup>63</sup> Tibet.: ,sbang ma<sup>c</sup> Bodensatz, der bei der Herstellung von chang (aus Gerste gewonnenes leichtes Bier) entsteht; s. auch Glossar

<sup>64</sup> Napfkuchen

30. Etwas ausgebessert. Ein Brod gebacken. Paul Durchfall, wieder Rhabarber. - Neue Dochte zu Nachtluchten gemacht, Zucker geschlagen. Wetter kühler ziemlich windig, ich zog zum ersten Mal meinen grünen Sommer Rock an. Abends kamen 4 neue Hähne, die gekauft waren, an.
31. Strümpfe gestopft - zu Wilhelms Reise gerüstet. - Paul noch Durchfall wieder Rhabarber. schwätzt viel, ist sehr niedlich. Elly auch munter, immer noch Schnupfen.

[50]

April

- 1 Früh morgens verließ uns Wilhelm um eine Missionsreise nach Manikarn zu unternehmen. Sinu ging der Kulis halben bis Nagger mit, kam Abends wieder. Ich wusch mit Jorsom einen Theil meiner Wäsche, räumten die Stube auf und kehrten. - Brod gebacken, zeitig gegessen, dann im Garten die Blumenbete begossen, Paul getragen. Er hat immer noch den grünen Durchfall ist aber sonst ganz munter, machte am Tag einen langen Schlaf, war aber Abends sehr aufgereggt, und kam ziemlich spät zur Ruhe, nachdem ich ihm Kinderpulver und Magnesia gegeben. Elly munter noch schnupfig. - Betia brachte die ersten Tulpen vom Felde. - Die Betten gesonnt. -
2. Die Nacht ziemlich unruhig zeitig aufgestanden. Es hatte die Nacht stark geregnet war ziemlich kühl \*<sup>65</sup>, später kam Sonne, gegen Abend starker Wind und Donner, jetzt regnets wieder. Ich wusch mit Jorsom den größeren letzten Theil meiner Wäsche, und plättete sie gegen Abend. Paul noch denselben Durchfall, sonst munter und sehr niedlich bekam heut keine Medicin. Elly's Schnupfen scheint nun bald vorbei zu sein sie wurde Abends gebadet. Ich kochte mir eine Schokolade, besserte am Abend etwas Wäsche aus, und will mich jetzt noch waschen.
3. Sonntag Wetter sehr freundlich. Ich ging nach dem Frühstück mit Elly in den Feldern spazieren, wir brachten einen Strauß Tulpen nach Haus. Dann Predigt gelesen von Albertini. Paulchen längere Zeit gehütet, etwas gestrickt Claus zu Ende gelesen - Eierkuchen und Chops gebacken und gebraten. Paul recht ruhig und niedlich nur 2 Mal seit gestern Gemacht denselben gr[ünen?] Stuhl. Elly's Schnupfen ist so gut wie vorbei. Gegen Abend eine Art Kinder-Mela mit Schuhe werfen auf den Götzenplatz. -
4. Mit Jorsom Wäsche gewaschen. Wilhelms Vorhemdchen gestärkt. Fleischküchel gemacht etc. Paul hat noch Durchfall, aber nicht mehr grün, sondern gelblich; ist sonst munter und niedlich. Ging gegen Abend mit den Kindern ein Wenig auf der Straße. Hörte am Morgen von Runsom, daß Da Moder Chand, der Trinan Djo<sup>66</sup> gestorben sei etc. Pauls Nambus ausgebessert. (Es wurde Gras gebracht. sola bis<sup>67</sup>, nach Sinus Zählen)  
\* Frischer Schnee auf den Bergen

[51]

April

---

<sup>65</sup> Markierung im Text, wonach die letzte Zeile dieser Seite mit dem Wortlaut "Frischer Schnee auf den Bergen" dort einzufügen ist.

<sup>66</sup> Lokaler Fürst, hier der von Trinan; s. auch Glossar

<sup>67</sup> Bedeutung unbekannt

5. Ich war beinahe den ganzen Tag bei den Kindern, da die beiden Frauen ihre Haare machten. gab Ransom Zeug zu neuem Sperak. Ein Brod gebacken, etwas gestrickt. - Mit den Kindern auf den Feldern spazieren gegangen; Elly Blumen gepflückt. - Dann arger Wind. Paul hat nur einmal früh dünnen gelben Stuhl gehabt, ist ein liebes Kind, aufmerksam auf Alles was er sieht und hört - greift nach Allem, und steckt's in den Mund. Heut zum ersten Mal, und zwar mit Vergnügen, ein paar Tropfen Wasser aus dem Glas getrunken. Elly spielte heut Mons mo<sup>68</sup>; fiel wieder einmal tüchtig beim Holzholen - doch Gottlob ohne Schaden. -
6. Kam heute wieder einmal etwas zur Hand Arbeit, sprengte meine Wäsche ein. Früh wurde ein Hahn geschlachtet - zu Mittag gebraten. Jorsom Kaffe gebrannt und gerieben. Die Kinder munter, ging wieder mit ihnen auf dem Rantag Lam<sup>69</sup>. Paul nur 2 mal gelben Stuhl, ließ ihn da es sehr warm war, ohne Häubchen gehen. Nach Tisch im Garten die Schößlinge von ein Paar Bäumen abgepflückt. Abends einiges von Kindersachen gewaschen und im Gesangbuch gelesen. -
7. Wieder ein Wenig genäht. Viele Wäsche (auch Vorhemdchen und Windeln) geplättet und aufgeräumt. Ließ von der Jorsome meinen schwarzen Filz und Jacke waschen. Machte ein kleines Salat Gemüse zu Mittag. Die Kinder Gottlob munter. Pauls Gaga scheint nun ganz in Ordnung zu sein. Sprach mit Manchatpas die von Lahoul kamen; es soll noch viel Schnee in Rarja liegen.
8. Heut kam ich viel zum Nähen, ging mir auch gut, so daß ich Wilhelms Hemden alle fertig flicken und platten, auch Abends noch ein neues Schürzchen für Elly anfangen konnte. Ließ früh wieder einen Hahn schlachten, und rein machen. Ein Brod gebacken. Hörte gegen Abend von Sinu daß der General im Anzug sei, auch Minikens Sohn nicht mehr fern; was mein Gemüth sehr beschäftigte. Ließ heut Abend Paul zum ersten Mal ohne Steckbettchen, in eine wollene Decke gehüllt, schlafen.
9. Bald am Morgen die Stube aufgeräumt, mit Elli in der Veranda gefrühstückt. Den Hahn gebraten, Salat gemacht, Wilhelm kam glücklich wieder, brachte Nachricht das es mit dem Kommen des Generals nicht so gefährlich sei. - Erste Kyèlangpa mit Briefen von Bruder Pagell und J[äschke?] angekommen. -

[52]

April Ein kleines Soda Küchel gebacken. Gar keine Näharbeit vorgenommen. Die Kiltas ausgepackt. Paul schläft diese Nacht das erste Mal ohne Wärmflasche. Elly Abends gebadet, wir wollen uns nun noch waschen. Es regnet stark.

10. Sonntag Am Morgen mit allerlei Räumerei von der Reise zu thun gehabt. Predigt gelesen von Albertini. Paulchen nochmal genommen. In der verflorenen Nacht stark geregnet; heut schön-heiß, schwül. Abends Singstunde, etwas gestrickt.
11. Bis zum Frühstück starker Regen, dann Wäsche gewaschen. Strümpfe gestopft. Paul ziemlich unruhig, das Zahnen scheint ihm etwas

<sup>68</sup> Evtl. tibetisch ‚mon mo‘: ‚Mädchen von unten‘; s. auch Glossar

<sup>69</sup> Tibet. ‚rang thag‘ für ‚Mühle‘ und ‚lam‘ für ‚Weg‘; also ‚Mühlenweg‘

Noth zu machen; ließ heut zum ersten Mal seine große wollene Windel weg. Schnitt ein Stück von Wilhelm's weißer wollenen Decke für Paul ab. Gab meinen grünen Rock an Sinu für die Betia. Elly seit einiger Zeit närglich bekam Abends 4 Holloway pillen. Wilhelm schmierte sein Kinn.

12. Nach dem Frühstück machte sich Wilhelm auf den Weg nach Munali um einen passenden Zeltplatz aufzufinden. Ich stopfte Strümpfe, Brod gebacken. Elly's Sommerkleider probirt. Elly etwas leichter gekleidet; zum ersten mal ihr baumwollene Strümpfe angezogen. Paul hat scheints noch Zähneloth; sitzt jetzt ganz niedlich allein. Abends Gewitter.
13. Früh wieder starker Regen, dann Sonnenschein, dann Wind, jetzt wieder heftiger Regen. Ich stopfte Strümpfe, und besserte einiges aus. wieder ein Brod gebacken, da das gestrige nicht gut war. - Einen Hahn geschlachtet und gebraten.
14. Den ganzen Tag hindurch starkes Regenwetter; auf den Bergen Schnee. Wilhelm fing an Flaschen einzupacken; ich kramte ein Wenig mit, stopfte Strümpfe und nähte ein Wenig. Die Kinder soweit munter. Paul zog zum ersten Mal den ganzen Tag Schuhe an.
15. Abwechselnd Regen und Sonnenschein. Früh ein Schaf gekauft und schlachten lassen. Die damit verbundenen Arbeiten besorgt. Wilhelm packte die Bücher ein. Ich wusch die wollenen Strümpfe durch; hatte mit Kochen viel zu thun.

[53]

April

- 15 Buk ein Brod, plattete etwas Wäsche, Abends genäht. Gegen Abend kam Alinir hier an, und brachte Zucker etwas Maida und Garras. Vorher war auch Tsering angekommen. -
16. Den ganzen Tag wieder geregnet. Wir packten einige Sachen ein. Schokolade gekocht. Paul Abends sehr unruhig, bekam Magnesia. Elly gebadet.
17. Sonntag Sehr schönes Wetter. Predigt gelesen von Albertini. Paul viel gehabt. Abends Brief an Mrs. Thomas aufgesetzt. Früh morgens mit der Post einen Brief von ihr erhalten.
18. Den ganzen Tag mit Packen beschäftigt. Das Wetter schön alle Sachen gesonnt, auch etwas gewaschen. Einen Geburtstags-Kuchen gebacken. Zu Mittag ein Gericht Hurtepietch[?] <sup>70</sup> gekocht. Die Kiste für Bruder Jaeschke aus Rangra kam an. Paul Abends unruhig, bekam Magnesia. Ich schrieb am Abend meinen Brief an Mrs Thomas ins Reine Wilhelm packte die Missions Blätter ein, um sie an Tinnen zurückzuschicken. Jetzt Regen und Gewitter. Erste Baumwollene Strümpfe angezogen.
19. Geburtstag. Ein arbeitsvoller Tag; Wegen Brummer Eiern viel Fleisch Kochen und Braten. Brod gebacken. Etwas gepackt. Ransom machte ihre Haare. Es wurde an den zum Jampan nöthigen

---

<sup>70</sup> Eventuell könnte es sich um das englisch/afrikaans Wort 'hartebeest' handeln, was Kuhantilope bedeutet. Demnach bereitete Maria Heyde ein Gericht aus Antilopenfleisch vor.

Hölzern gearbeitet. Gegen Abend mit den Kindern ein Stück auf der Straße gegangen, Elly in der Dandi. Den ganzen Tag herrliches Wetter. Miskin brachte ein Sträußchen Veilchen von Munale mit. Abends Singstunde gehalten. –

20. Großer Waschtag. Bettücher. Winterröcke. Einiges geräumt. Der Yampan<sup>71</sup> fertig gemacht. Gegen Abend kam Jorsoms Mann hier an, Paul zum ersten Mal Abends nicht gebadet. Schief spät ein. Wetter schön. Wind. Abends Gewitter. Elly zum ersten Mal ein Somerkleidchen angezogen.

[54]

April

21. Das Wetter sehr schön. Ließ Elly's Nadel-Matratze ausfüllen. 1 Batti<sup>72</sup> Reismehl von Sinu mahlen lassen. Beinahe den ganzen Tag mit Backen von Ginger und Plain Bisquit<sup>73</sup> zugebracht. Gegen Abend Briefe von Kyèlang. -
22. Sehr schönes Wetter. Wilhelm ritt nach dem Frühstück nach Munali. Ich nähte und besetzte meinen gr[ößen oder grauen?] Winterrock. Ließ die Gunsome anfangen die roth und weiß melirte Baumwolle zu schützen. Paul sehr niedlich und drollig. Elly auch recht artig. ließ sie Abends zum ersten Mal ohne wollenes Leibchen zu Bett gehen, da es nun anfängt recht warm zu werden
23. Gleich früh verband Wilhelm die Hand eines Mannes, der sich 2 Finger abgeschossen. Am Vormittag wurde Sinu's Junge geboren. Ein Wenig genäht; dann meine viele Wäsche geplättet. Viel mit Fleisch Kochen und Braten zu thun gehabt. Gegen Abend die Stube gekehrt. -
24. Sonntag Gleich am Morgen kamen eine Anzahl Kyèlanger hier durch, doch ohne Briefe. Später kam Mr. Miniken, trank Thee, will mit Wilhelm nach Munali, speiste dann mit uns. Ich war mit Paken und räumen beschäftigt. Keine Predigt gelesen. Abends Singstunde gehalten das Wetter sehr trübe.
25. Wäsche gewaschen, ein gut Theil gepackt. Paul sehr niedlich zog zum ersten mal ein Kattun-Röckchen und Jäckchen an, ohne Unterleibchen. Gegen Abend Brief von Mrs. Cleghorn mit Einladung nach Simla zu kommen.
26. Ein arbeitsvoller Tag. Viel Packen, Räumen. Wäsche platten Brod backen. Kaffe Brennen. Kochereien. Wilhelm den ganzen Tag in Munali. Das Haus und Grundstück wurde wieder gemessen. -

[55]

---

<sup>71</sup> Für ‚champan‘, ähnlich einer Sänfte; s. auch Glossar

<sup>72</sup> Gewichtseinheit unbekannter Größe, s. auch Glossar

<sup>73</sup> Ingwerkekse und Einfache Kekse



April

27. Den ganzen Tag mit Packen zugebracht. Abends nicht eingeschrieben.
28. Am Morgen Jagat Sukh verlassen; ich mit den beiden Kindern in Elly's Bettstelle. Mitunter ängstlich, kamen aber glücklich und schnell an unserm Zeltplatz im Gangel an.

Mai

1. Sonntag In den vergangenen Tagen viel mit unser Einrichtung zu thun gehabt. Das Wetter unfreundlich. Gestern den ganzen Tag und Nacht arger Regen. Heut abwechselnd. Die Familie Risru brachte früh morgens die Kühe. Anstatt Predigt Zinzendorfs Gedanken gelesen. Ein Wenig mit Wilhelm ausgegangen. Gestern Abend Post gekommen: Zeitung an Elly von Mrs Kleghorn. Entscheidung daß mit Kotgur wol nichts wird.
2. Sehr schönes Wetter; Alle Betten gesonnt. Wäsche gewaschen und sonst geräumt. Der junge Djagasuk Negi war da.
3. Wieder sehr schön. Gunsom machte ihre Haare ich war viel bei den Kindern. Ein Brod gebacken. Seit wir hier sind den zweiten Hahn geschlachtet. Den Plaz ums Zelt rein machen lassen.
4. Den ganzen Tag der Himmel bedeckt, gegen Abend etwas Regen. Am Morgen mit Wilhelm und den Kindern einen Spaziergang gemacht. Veilchen gepflückt, und für Elly einen Kranz gemacht. Paulchen grünlichen Durchfall, doch ohne Schmerzen, wahrscheinlich weil ich gestern und vorgestern Bier getrunken habe. Gestern Abend kam die Kiste von Cleghorn's hier an, und wurde mit großem Vergnügen ausgepackt. Elly Hütchen bekommen. Heut einen Brief an Mrs Cleghorn aufgesetzt. Betia und Lundru brachten Reis. Abends Schokolade gekocht.

[56]

May

5. Himelfahrtstag. Die vergangene Nacht, und den ganzen heutigen Tag Regenwetter mit Gewitter und dabei kalt. Wilhelm und ich wollene Strümpfe angezogen, nachdem ich dieselben gestopft. Paulchen noch etwas durchfall, aber keine Schmerzen. Risru kam am Vormittag um des Generals Ankunft in Jagat Sukh zu melden. Nachdem wir früh eine Ziegenkeule gekauft Abends ein junges Zickel gekauft. Singstunde gehalten.
6. Die Nacht hindurch wieder stark geregnet; früh hörte es etwas auf, kam aber wieder, und gießt jetzt arg. Bald am Morgen hörten wir, daß ein Sahib von Munali mit einigen Natives auf der Jagd im Schnee umgekommen sei. Wilhelm machte sich auf den Weg um sich näher nach dem Unglück zu erkundigen und womöglich behülflich zu sein. Der Sahib lebte; und war gar nicht verschüttet gewesen; und später

hörten wir daß auch die übrigen Männer, glücklich und gesund ausgegraben worden sind. Der General und seine Begleiter waren in Dana angekommen; weßhalb Wilhelm hinritt um unsern Dank auszusprechen. Die Kinder Gottlob munter. Ich nähte 3 neue Windeln für Paul und besserte etwas aus. Gegen Abend wurde das Zickel geschlachtet.

7. Da es etwas hoffnungsvolleres Wetter war, gleich früh die wollenen Sachen von Wilhelm und den Kindern gewaschen. Dan mit Wilhelm und Elly einen weiten Spaziergang bis über Dughri gemacht um nach einem Bauplatz zu sehen. Das Wetter blieb schön, wieder die Betten gesontt; Brod gebacken. Die ersten Pilze gebraten. Jorsom machte ihre Haare. Paul zog zum ersten Mal die weißen Schuhe an; wurde viel von Papa gewartet - Abends Heiliges Abendmahl gehalten.
8. Sonntag Früh beide Kinder gebadet. Das Wetter den ganzen Tag sehr schön und warm. Predigt gelesen von Albertini Abends Singstunde. Ich putzte Ellys neues Hütchen mit Band aus.

[57]

May

8. Nach Tisch mit Wilhelm und den Kindern einen Spaziergang gemacht, wobei die Martha<sup>74</sup> verloren ging. Paul ist etwas unruhig. Elly verbrannte sich Abends an der Kaffeekanne. Früh nahmen wir Alle Wilhelm Elly und ich Holloway Pillen.
9. Früh das Wetter recht freundlich; ich ging noch vor dem Frühstück mit Wilhelm aus, um ein zum Bau passendes Stück Land zu besehen; dann Wäsche gewaschen. Dann Regen bis jetzt am Abend.
10. Den ganzen Tag Regenwetter. Früh kam Sinu her und brachte Maida und Reis. Ich machte Nudeln. Buk ein Brod welches mißlang. Nichts ordentliches gearbeitet. Gegen Abend Besuch von General Cuninghame and Captain Laprimunday sie tranken eine Tasse Thee mit uns.
11. Am Morgen das Wetter freundlich. Dann Regen und immer Regen. Der Kyèlang Amtsch<sup>75</sup> war da. Viel Hinhuher[?]<sup>76</sup> Reden und Ungewißheit wegen unserm Ankauf hier in Munali. Es scheint als solle nichts draus werden, da der General es nicht gern sieht. Meine Wäsche geplattet; wieder ein Brod gebacken. Gegen Abend waren Mr. Miniken und Sohn hier.
12. Heut den ganzen Tag schönes Wetter. Nach dem Frühstück mit Jorsome Kaffe gebrannt. Meinen Brief an Mrs. Cleghorn abgeschrieben und fertig gemacht. Morgen früh soll Traschi unsre Briefe nach Sultanpur mitnehmen. Abends mit Wilhelm und den Kindern ein Stück spazieren gegangen. Paulchen ist ein liebes drolliges Jungel, macht uns viele Freude.

---

<sup>74</sup> Es muss sich dabei um die Spielzeugpuppe eines der Kinder handeln

<sup>75</sup> Arzt der tibetischen Medizin; s. auch Glossar

<sup>76</sup> Gemeint ist vermutlich ‚Hin und Her Reden‘

13. Mela in Dungri; wir merkten wenig davon, hörten nur von Fern den Lärm. Das Wetter abwechselnd schön und Sonnenschein und Regen. Ich nähte ein neues wollenes Unterröckchen für Paul fertig, und besserte fleißig Wäsche aus. Die Kinder Gottlob munter und niedlich. Wilhelm klagt wieder über sein Kinn fing heut an mit Arnika ein zu reiben.

[58]

May

14. Früh einige Kindersachen gewaschen. Einen Festkuchen auch Brod gebacken. Die große weiße Henne geschlachtet. Mit Wilhelm den Kindern und Kunsome zur Mela nach Dungri, großer Lärm. Einige Gegenstände gekauft. Wetter schön. Abends kam ein Karja-pa mit der Strumpfkilta von Kyèlang hier an. Briefe mit Nachricht daß Jaeschkes von Kyelang fort, und wir hinziehen sollen; was uns sehr bewegte.
15. Pfingsten. Am Morgen die Kiltas und Zeltladung fertig gemacht, da Wilhelm morgen nach Sultanpur geht. Das Wetter trübe, dann Regen. Anstatt Predigt. Kirchen-Litanej. Zinzendorfs Gedanken g gelesen. Die Kiste von Cleghorns für Kyèlang fertig gepackt. Traschi kam von Sultanpur zurück, brachte Post mit. Losungen für 65. und Zeitungen, über die Mission in Kaschmir etc. Die Kinder munter und niedlich. Paul fängt an seit einigen Tagen, zwar noch nicht deutlich Mama zu sagen.
16. Da es früh wieder regnete und sehr trübe aussah blieb Wilhelm hier. ich wusch nur sehr wenig und ließ Jorsome die Leibwäsche allein waschen. Schnitt ein Kleidchen vom blauen Nambu zu für Paul, und nähte daran. Paul bekam morgens ein Klystir und eine Gabe Kinderpulver, war dann munter. Elli auch brav.
17. Zeitiger aufgestanden. Wilhelm ritt nach Sultanpur. Das Wetter vormittags recht schön; ich sonnte alle Betten. Dann trübe, und Abends arger Regen, es tropft überall durch. Ich nähte Paulchens Kleidchen fertig. Buk ein Brod; seit wir das neue Mehl haben sind mir die Brode recht gut gelungen. Sprach mit Traschis wegen Schrungwas<sup>77</sup>. Nahm Butter und Honig aus den großen Garras und versiegelte dieselben. Die Kinder munter. Paul schwätzt viel sagt ziemlich deutlich Ma Ma. -

[59]

May

18. Den ganzen Tag das Wetter schön, sehr heiß. Die beiden Frauen machten ihre Haare. Ich blieb bei den Kindern kam fast gar nicht zum Nähen. Der Negi war hier

---

<sup>77</sup> Schutzamulett; s. auch Glossar

und sagte mir daß ein Sahib in Dana angekommen sei  
der nach Lahoul gehe. Ließ einen Hahn schlachten.

19. Vormittag schön, Nachmittag etwas Regen. Ich flickte  
räumte, und plättete, und strickte. Wilhelm kam vor dem  
Essen glücklich und wohl hier an; auch die Kinder sind  
munter. Jorsom rieb Kaffe, den Hahn gebraten.
20. Am frühen Morgen war Palschor hier und brachte  
Briefe von Kyèlang. Ich war ein Wenig mit Nähen  
und Flickern beschäftigt; mehr herumgetrödelt. Wilhelms  
Sachen von Sultanpur kamen an. Der Schulmunschi  
von Kyèlang machte seinen Besuch. Ich kochte zum  
ersten Mal Gemüse von Kuhblumen Blättern<sup>78</sup>, das  
ganz gut schmeckte. Unsre sämtlichen Decktschi<sup>79</sup> wurden  
verzinnt von einem Ladag-pa. Nachmittags und Abends  
wieder Regen. Eine kleine weiße wollene Decke  
gekauft.
21. Den ganzen Tag schönes Wetter. Gleich Morgens kauften wir  
einige wollene Decken und Nambu. Der Kyèlang-Gong<sup>80</sup> Amtschi  
war ziemlich lange hier und sprach mit Wilhelm. Das kleine Zelt  
wurde auf der Wiese aufgeschlagen, und wir alle Wilhelm Elly  
und ich hatten ein Bad. Nach dem Dal Bhat<sup>81</sup> Dinner  
gingen wir mit den Kindern spazieren. Mit  
der Hand Arbeit nicht viel geworden. -
22. Sonntag. Wetter sehr schön. Predigt gelesen von Kölbing. Dewi Chand  
war hier, brachte einen Brief von Lasgyab. Zum Frühstück Schokolade.  
Nach dem Essen mit den Kindern spazieren gegangen.  
Abends kam Palschor von Sultanpur wieder hierher. 3 Holloway Pillen  
genommen.

[60]

May.

23. Arbeitsvoller Tag. Wetter sehr schön, heiß. Alle Kisten und Kilta  
in die Sonne stellen lassen. Im Zelt gut rein gemacht.  
Wäsche gewaschen. Brod gebacken. Das früh gekaufte  
Zickel schlachten lassen die damit verbundenen Arbeiten.  
Nach Tisch wieder spazieren gegangen. Die Kinder munter  
und niedlich.
24. Wieder sehr schön und sehr heiß. Ich war nicht wohl im Magen  
nicht viel gearbeitet, 5 Holloway Pillen genommen. Mushroom powder<sup>82</sup>  
machen lassen. Gegen Abend kam die 2 Amtschi Söhne von  
Kyèlang und brachten Cuttlings<sup>83</sup> und Briefe, nahmen auch  
2 Ladungen von uns mit zurück. Paul hat den Schnupfen.  
Am Morgen brachte Betia meinen Stock und Gemüse. -

---

<sup>78</sup> Löwenzahn?

<sup>79</sup> Metallene Kochutensilien; s. auch Glossar

<sup>80</sup> Kyelang besteht aus einem oberen (K. gong) und einem unteren (K. yog) Ortsteil

<sup>81</sup> Linsen und Reis; s. auch Glossar

<sup>82</sup> Engl. für pulverisierte Champignons oder generell Pilze

<sup>83</sup> Evtl. engl. ‚cutling‘ für Haferschrot oder grobes Hafermehl; s. auch Glossar

25. Wetter schön; der Himmel mit Wolken gestreift. Wilhelm ritt nach Jagath-Sukh. Ich briet Fleisch plattete etwas Wäsche stopfte Strümpfe. Ich fühlte wieder übelsein. Nahm 3 Holloway Pillen, die gut wirkten. Elly eine Gabe Rhabarber, auch tüchtig gewirkt.
26. Wetter schön, sehr heiß. Fleisch gebraten und gekocht. Jorsom Kaffe gebrannt; ich Strümpfe gestopft. Alimir war Morgens da, ging dann nach Sultanpur nach Seife. Alle Betten gesonnt. Nach Tisch mit den Kindern, Papa und Gulsom nach Dana Bungalow gegangen. Abends Paul ein Klystir gegeben. Seit längerer Zeit Schmerzen, oft bedeutend an den Gelenken meines rechten Armes. - Eine Henne zum Brüten gez[?]
27. Wieder schön, und heiß; ich räumte Kiltas aus, um den blauen Nambu zu suchen; fing dann an von demselben ein Röckchen für Paul zu nähen. Cary gekocht. Gegen Abend kamen eine Anzahl Karja pas um Sachen von uns zu holen. Briefe von den Brüdern. Nachricht von Bruder Wullschlägels Heimgang. Die Kinder munter. Abends Wilhelm geschrieben ich gestrickt. -

[61]

May

28. Am Morgen wusch Wilhelm sich ging dann nach dem Frühstück zu Captain Smyly und Schwester die gestern im Dana Bungalow angekommen waren. Ich machte Nudeln. Buk Brod nähte ein wenig an Pauls Röckchen, Mich und Eli gebadet. Den ganzen Platz rein machen lassen da wir Abends Smyly's hier erwarteten, sie kamen aber nicht. Gegen Abend wurde der Himmel sehr wolkig und trübe. Paul bekam wieder ein Klystir. Eli ist viel bei den Leuten, oft ungehorsam.
29. Sonntag. Predigt gelesen von Albertini. Ich besetzte Pauls Hütchen mit neuem Band, und rüstete Alles darauf um Abends mit den Kindern nach dem Bungalow zu gehen. Wilhelm war schon gegen Mittag gegangen. Gegen Abend ging ich mit den beiden Kindern Gulsom und Abdulla um Captain Smyly und seine Schwester Mrs Ort zu sehen; wir blieben ziemlich lang und tranken Thee. Paul war sehr drollig Eli glücklich. Abends geblitzt, sonst den ganzen Tag schön. Eier an Smylis geschickt. Paul Klystir und Rhabarb gegeben.
30. Früh einiges geräumt. Wilhelm Ladungen fertig gemacht. ich das Bunte gewaschen. Alimir kam von Sultanpur. und brachte mit Tsering Seife und Trompeten. Aventure mit den Hunden, die eine schwarze Henne von Miskins die Mutter der Küchlein gepackt hatte. Der Gaddi<sup>84</sup> mußte zum Ersatz, da er den Hund nicht wollte todtschießen lassen, ein Schäfchen geben, welches wir kauften. Post kam: Briefe von Cleghorns, Herrn Strolitsky, Elwes,

---

<sup>84</sup> Schafhirt; s. auch Glossar

und Zeitungen. Später kam Palschor von Kyèlang.  
Ziemlich spät gegessen, dann die Seifenladungen fertig machen lassen. Nur wenig genäht. Wetter schön. -

[62]

May

31. Wetter noch schön, obwohl drohend. Ich wusch mit Jorsom die Wäsche. Ließ von Tsering die wollenen Decken waschen und den Nambutschaken. Ein Brod gebacken. Fing an mein graues Kleid auszubessern. -

Juni

1. Früh beim Aufstehen entdeckten wir daß Paul sein erstes Zähnnchen bekommen hatte, und freuten uns drüber. Ein Regentag mit Sonnenblicken. Ich nähte mein Kleid fertig, machte dann mit Wilhelms Hülfe einige Ladungen mit Proviant fertig zum Abgehen nach Kyèlang. Gegen Abend kam das neue Mädchen Gangsom bei uns an; sie ist Vater- und Mutterlos, und wir wollen versuchen sie heranzuziehen. Abends Schokolade.
2. Am Morgen das Wetter schön, dann heftiger Regen bis es Abends wieder sehr freundlich wurde. Nicht viel zum Nähen gekommen. Das gestern Abend geschlachtete Schäfchen zertheilt, und etwas davon gebraten geräumt, und Wilhelms Ladung zu Morgen fertig gemacht. Heut, sowie auch vorgestern ein kleines Schotengericht gekocht, da wir öfters von Jagat-Sukh Gemüse, auch schöne Blumen Bouquets bekommen haben, Eli hat großes Fest mit der Gangsome. Captain Smyly und Schwester, kamen von Pulschan zurückkehrend hier durch auf ihrem Wege nach Jagat-Sukh. Es war mir nicht gut im Magen, nahm 4 Holloway Pillen. Der Silberschmidt Ladappa brachte den vorgestern bestellten silbernen Gürtelhaken, den er für mich gemacht hat. -
3. In der Nacht stand Wilhelm auf und machte sich vor Tages Anbruch auf den Weg nach Sultanpur. Das Wetter erst schön, dann abwechselnd Regen und Sonnenschein. Ich besserte aus, plattete meine Wäsche.

[63]

Juni

3. und räumte sie auf. Früh wieder 3 Pillen genommen, stark gewirkt, dabei ziemlich elend gefühlt. Große Noth um Traschis Esel, der verloren war, und erst nach langem Suchen wiederkam. Unser Wassergraben trocknete aus, Miskin ging zur Jurra um's wieder in Stand zu bringen; Paulchen ist ar[?] sehr drollig, fängt an ganz kräftig allein aufzustehen wenn er sich anhält. Der Burwa Lamber war wieder da, und fragte wegen Gras. Der lang vermißte Theelöffel fand sich zwischen den Sträuchern, wahrscheinlich von Krähen verschleppt. Ein Brod gebacken, und das übrige

Schäfel gebraten. Fassola war hier und brachte Gruß von Mrs. Miniken.

4. Wetter wie gestern; nur Nachmittag und Abends starker anhaltender Regen. Wilhelm kam zum Frühstück wieder. Ein Wenig ausgebessert dann in den von Wilhelm mitgebrachten Missions Blättern und Briefen gelesen. Paul unruhig kam am Tag gar nicht zum Schlafen. Eine Gabe Magnesia gegeben. Früh einen Versuch gemacht ihm einige Löffelchen Kuh Milch zu geben.
5. Sonntag Wetter erst drohend, dann sehr schön. Paulchen heut wohler, bekam Abends zum ersten Mal lange Strümpfchen an. Predigt gelesen von Kölbing. Den ganzen Tag gelesen. Missionsblätter etc. Gegen Abend sagte Wilhelm Miskins daß sie nicht mit nach Kyèlang sollen. Mit den Kindern ein Wenig spazieren gegangen.
6. Am Morgen Wäsche gewaschen. Brod gebacken; einige Kiltas fertig geräumt. Gegen Abend kam Tarbatu und ein Kuli mit der Kilta von Mrs Cleghorn hier an, und wir hatten nach dem Dinner das Vergnügen Alle die schönen und guten Sachen auszupacken.
7. Früh Wäsche gestärkt; sehr viel gepackt mit Wilhelms und Abdullas Hülfe. Betia brachte einen Korb mit Gemüse

[64]

Juni

7. und Blumen. Gaga Miskin nach Djagat Sukh geschickt die Eisenreifen zu holen und Brief an Mrs Miniken mitzunehmen. Gegen Abend noch geplattet. Paul war Abends sehr unruhig, bekam ein Klystir in der Nacht Castor Oel.
8. Am frühen Morgen gingen 31 Kulis mit Ladungen von hier ab, unter Tserings Geleit. Noch vor dem Frühstück hatten wir die Arbeit Gangsom gründlich zu waschen Schorsom that es, die Haare abgeschnitten. Schrecklich verlaust, sie bekam einen neuen Anzug, den Alimir in den vorhergehenden Tagen genäht hatte. Ich räumte buk Brod, einen Kuchen zur Reise, machte Nudeln mit Abdullas Hülfe. Schoten mit Schwemmklöschen. Ein Schäfchen gekauft. Ließ von Ali Mir meine Schuhe ausbessern und ein Paar neue Morgenschuh nähen. Paulchen heut wieder ganz niedlich und wohl. Elly fiel gegen Abend in's Wasser Gottlob nicht gefährlich. Ihre nassen Sachen und Paulchens Strümpfe gewaschen, Wilhelm liest Uncle Toms Cabin<sup>85</sup>; wobei ich mitunter mit hineinsehe, Heut so wie in der verflossenen Zeit immer schönes Wetter obwohl es oft drohend aussieht
9. Das gestern Abend geschlachtete Schäfchen heut ganz gebraten. Brod gebacken für uns und den Hund. Wieder viel

---

<sup>85</sup> Onkel Tom's Hütte

geräumt. Brief an Mrs Cleghorn geschrieben und abgeschickt. Sehr trübes Wetter und arger Regen. Gegen Abend den Jampan zur Reise fertig gemacht. Sodman Dorsche kam hierher bekam einen De[?]ktsin geborgt. Abends noch viel gekramt und gepackt.

[65]

Juni

10. Früh sehr zeitig aufgestanden, Alles zum Aufbruch fertig gemacht, Paul nicht gebadet. - Da kamen keine Kuli's Aerger mit Lamber. Wir konnten nicht fort, da bis gegen Abend nicht die Hälfte der bestellten Leute da waren. Die von Koksar zurückkommenden Kulis beschrieben den Weg so schlecht und schwierig daß wir beschlossen noch einige Tage länger hier zu warten und es als eine Fügung vom Herrn ansehen, daß wir heut nicht fortkönnen. Der Choral unter der Losung heißt : "Es kommt die Zeit - da öffentlich erscheint - wie treulich er es meint. - Ich hatte vom wenigen Schlaf Rum etc. Kopfweh arbeitete fast nichts - las viel in Uncle Tom. Die Kinder munter und niedlich.
11. Den ganzen Tag köstliches Wetter; kein Wölkchen am Himmel. Ich nähte fleißig machte Paulchens blaues Röckchen fertig, setzte die Höschen in Stand, fing an ihn die jonkis anziehen zu lassen. Früh morgens den Durchbruch des 2<sup>ten</sup> Zähnhens entdeckt. Wilhelm ging früh nach Jagat Sukh. Barn Chand und Lukram waren da.
12. Sonntag Sehr spät aufgestanden, mich gewaschen, Wetter wieder schön, sehr heiß. Betia brachte etwas Gemüse, gab ihr Strümpfchen. Viel in Uncle Tom gelesen. ein wenig gestrickt. Paulchen ging sehr luftig angezogen. Kirchen Litaney gebetet. Gegen Abend kamen 2 Kyèlang Leute um Ladungen zu holen.
13. Als wir noch im Bett waren hörten wir daß Kulis gekommen waren, um heut mit uns abzugehen. Sie wurden zurückgeschickt mit 1 Rupies Vergütung. Schnell aufgestanden. Beide Kinder gebadet, noch vor dem Frühstück die Wäsche fertig gewaschen. Dann Brod gebacken für uns und den Hund, auch wieder einen kleinen Kuchen, Wäsche geplättet; geräumt; ein wenig gestrickt. Jorsom unwohl. Die Kinder wohl. Noch am Abend ein Schäfchen gekauft. Wetter erst herrlich, sehr heiß, gegen Abend Regen.

[66]

Juni.

14. Früh zeitig Munali verlassen uns verabschiedet von Miskin und Kunsom, die beiden Traschis, Gangsom Alimir und Abdulla gingen mit. Der Weg sehr heiß die Kulis sehr langsam. Noch bei schönem Wetter in Bhala angekommen, später etwas Regen. Wir waren



im Bungalow einquartirt, ließen das gestern gekaufte Schäfchen schlachten und von Ali Mir anbraten.

15. Nicht sehr zeitig aufgebrochen, da es nur bis Murrey gehen sollte. Die Kulis viel besser; der Weg im ganzen gut, steil, nur über wenig Schnee. In Murrey angekommen das Häuschen zuerst eingerichtet, Feuer im Camin angezündet. Abends eine Wasser Schokolade gekocht, die uns beiden, besonders mir, schlecht bekam. Wilhelm holte viele herrliche Blumen, ich <sup>\*86</sup>
16. Ueber den Paß gegangen, größtentheils zu Fuße mit vielen Anstrengungen, Besonders das Herabsteigen im Schnee war ermüdend, wenn auch nicht gefährlich. Papa trug Paul auf den Arm. Elly wurde auf dem Rücken von einem Kabulmann getragen. Sehr ermüdet und elend in Koksar angekommen; im Bungalow gut geschlafen. Meine Hand fing an etwas dick zu werden.
17. Langer beschwerlicher Weg nach Lisu; ich mußte fortwährend abführen; da ich einige Pillen Holloway eingenommen hatte; ich fühlte mich recht unwohl.
18. Da ich eine sehr schlechte Nacht gehabt, spät aufgestanden und erst nachdem es angefangen hatte zu regnen, den Weg nach Trinan angetreten. Bei schönem Wetter dasel[bst?] angekommen. Nachdem ich ordentlich gegessen fühlte ich mich wieder wohl und stark. Wilhelm schrieb an die Brüder in Kyèlang, und schickte Palschor mit dem weißen Pferd voraus. Die Jos Familie war nicht zu Haus, wir bekamen Reis und dergleichen geschenkt; machten eine Büchse Potted Mutton auf.  
\* wand Kränze für uns alle, die jedoch bald verwelkten und herabfielen

[67]

Juni

19. Sonntag Zeitig und mit fröhlichem Herzen aufgebrochen dem Ziele zu. Der Weg ist zum Theil schlecht, wir mußten ziemlich viel marschiren, Elly auf des Manes Rücken. Paul von Papa und Abdulla getragen. Erst etwas nach Mittag kamen wir in Kyèlang an, und wurden freundlich und herzlich empfangen. Gottlob war die kurze aber immerhin beschwerliche Reise so glücklich zurückgelegt. Die Kinder waren die ganze Zeit munter und brav gewesen. Schwester Jaeschke hatte ein herrliches Dinner für uns bereitet, alle waren gütig und freundlich.
24. Bis heute sind wir noch nicht recht in Ordnung meine Hand wird immer dicker, ob der Knoten auf dem Hand Gelenk von Gicht - oder ein Geschwür ist, wissen wir nicht, es thut sehr weh, der linke Arm ist fast ganz unbrauchbar. Heute schröpfte mich Wilhelm, nachdem ich in der vorigen Nacht Holloway Salbe darauf hatte, jetzt habe ich Honig und Mehl

---

<sup>86</sup> Markierung im Text, wonach die letzte Zeile dieser Seite mit dem Wortlaut " wand Kränze für uns alle, die jedoch bald verwelkten und herabfielen" dort einzufügen ist.

darauf, Mit Arbeiten wurde seit wir hier sind  
des Armes wegen nichts. Alle Tage etwas in Stuben, Speise  
kammer etc. geräumt; und herumgesielt<sup>87</sup>, die Nächte bisher un-  
ruhig. Schwester Jaeschke hat uns noch ganz in Kost, und ist  
wie immer sehr generous. Nur früh den Kaffe und Abends  
den Thee machen wir in unsrer Küche. Gestern und heute  
wurde an unserm Ofenloch gearbeitet Steine hinein gethan  
um es niedriger zu machen damit's schneller kocht. Heute  
war Ramelie bis zum Mittag geschäftig meine bunten  
und wollenen Sachen in unsrer Küche zu waschen. Sargie' ist  
seit 3 Tagen wieder bei den Kindern, hat sich gut eingerichtet  
Elly ist viel bei der guten Pathe, hat auch viele Freude mit  
dem kleinen Herrmann, der Papa ist fleißig im Garten.

[68]

Juni

25. Gestern Nachmittag, auch in der verflrossenen Nacht war  
Elly unruhig und fibrig; ist heut gottlob besser.  
Ich ließ ein Wenig den Staub in unsern Stuben  
durch Gangsom zusammenkehren, Schuhe putzen etc.  
Die neue Kuh gekauft, gibt reichlich Milch. Gestern  
Abend Hollowoys Cur angefangen viel Durchfall, schwach.  
Wilhelm machte heut Abend einen Schnitt in meinen  
diken Knoten an der Hand; kam viel Eiter heraus  
gewährte bedeutend Erleichterung.
26. Sonntag. Sehr spät mit meinen Morgengeschäften fertig  
geworden. Beide Kinder gebadet etc. Nicht in Litaney,  
nur in Predigt und Abendstunde gegangen, Schwester  
Jaeschke hatte ein köstliches Essen gemacht. Wir blieben  
nach Tisch längere Zeit bei Jaeschkes, er spielte und sang.  
In Uncle Tom gelesen, mit den Kindern gespielt; Paul  
Klistir und Kinderpulver gegeben. Sodnam Dorsche tritt den Dienst  
an.
27. Wäsche eingeweicht, gekramt, herumgetrödelt. Paul bekommt die erste  
Kuhmilch.-
28. Ließ von Ramelie und der Kropffrau meine große Wäsche waschen  
sah öfter darnach, konnte aber meiner Hand wegen nicht  
selber zugreifen. Wir machten einige Einrichtungen in  
der Küche, bekam von Schwester Jaeschke das nette Wasser-  
fäßchen. Früh morgens waren Traschi's abgegangen und  
ich gebe nun Gangsom täglich Mehl u.s.w.um sich ihr Essen  
bei Drogmo's zu bereiten. Sie schläft auch daselbst.
29. Meine Hand wird Gottlob immer dünner und besser, thut aber  
noch immer weh, wird alle Tage mit Holloway Salbe gerieben  
Ich legte die Wäsche zusammen. Miskin und Ali Mir kamen  
nebst Tsering mit den Hühnern und Eiern von Kooloo  
hier an. Zu Mittag kam Post; Brief von Mrs. Thomas.

---

<sup>87</sup> Eigentlich ‚sühlen‘: Nebenform zu ‚suhlen‘; hier wohl im Sinne von ‚gefaulenzt‘

[69]

Juni

29. Am Morgen war Bruder Pagell abgereist nach Ranoner; Schwester

Pagell buk mir ein schönes Brod; ich gab ihr Kinderschühchen. Am Nachmittag einige Stiche genäht, dan mit Wilhelms Hülfe 2 Garras mit Essig aufgesetzt und auf den Boden geschafft. Paul hat recht den Schnupfen ist unruhig, mag nicht gern die Kuhmilch, bekam Abends Ipeqaguana. Elly ist auch sehr angegriffen, und weinerlich. Am Vormittag war Wilhelm in Kardang.

30. Nicht sehr zeitig auf. Redereien um Mrs. Thomas Wolle die auch gleich zum drehen abgegeben wurde. Unsere Gang som war einen Theil des Tages damit beschäftigt die für Mistress Cleghorn bestimmten Wollen Knäule in Strähne zu winden. Ich änderte das braune Wochen Kleidchen von Elly und fing an ein neues Unterröckchen für Paul zu nähen. Schwester Pagell hatte meine Wäsche gemangelt. Ich brachte die Räder zum Wägel in die Schlafstube, versuchten Paul drin schlafen zu lassen, was auch gut ging. Die Kinder munter, Elly oft natschend. Gab Sangie' ein Taschentuch, Gangsom 1 Löffel. Abends in Gemein Nachrichten gelesen. Jaeschkes hörten einen Lärm, vergebliche Nachforschung.

July.

1. Es ergab sich noch gestern Abend, daß der auf dem Boden gehörte Lärm von einem gelben Dorf Hund herrührte, der sich hinauf geschlichen haben muß. Die Nacht ziemlich unruhig, das kleine Jungel hatte große Hitze und Fieber, bekam am Morgen Kastoröl, dann wiederholt Kinderpulver. Er wimmert oft ganz rührend, und ist den ganzen Tag hindurch durchaus nicht wohl. Ich fing heut an in meinem Küchel unser Mittagessen zu kochen, bin noch nicht recht in Stand und Ordnung. Ließ am Nachmittag Pudith für mich arbeiten Kaffe brennen. Speisekammer kehren und waschen und dergleichen mehr der eine kleine Hahn wurde wegen Beißerei geschlachtet und rein gemacht. Ich kehrte mit Gangsom die Schlafstube; wir haben heut die<sup>88</sup>

[70]

July

1 anders aufgestellt, die Fenstervorhänge aufgemacht in Schlafstube. Ali Mir nähte an einem neuen Rock für die Gongsome.

2. Paulchen war wieder recht unwohl arge Hitze im Kopf rührendes Wimmern. Bekam am Nachmittag ein Brechpulver das nicht sehr stark wirkte. Abends ein Klistir. Zum Mittagessen das erste Griesbreichen für Paul gekocht. Ich hatte den ganzen Tag viel mit Kochen und Kramen

---

<sup>88</sup> Zwischen dem Ende dieser Seite und dem Anfang der folgenden fehlt offenbar eine Zeile.

zu thun, kehrte Stuben und richtete in der Küche ein.  
Schwester Pagell hat mir wieder ein schönes Brod gebacken.  
Elly wurde Abends gebadet, sie sieht oft blaß aus, ist  
aber munter und hat recht guten Appetit.

3. Sonntag. Nur in die Predigt gegangen. Elly ging in Predigt und Litaney und saß recht still. Um 12 speisten wir wie immer, dann hatte ich Paulchen den ganzen Nachmittag, da unsre Sangie sich ihre Haare machte. Das Arme Jungel war recht unwohl, arge Hitze und Fieber, wollte auch nicht trinken-bekam zu wiederholten Malen Calomel<sup>89</sup>. Elly spielte nach Tisch mit Herrmann war dann bei der Pathe, die sie sehr oft bei sich hat. Gangsom zog den heut fertig gewordenen neuen Anzug an, er paßt gut. Wilhelm hielt tibetische Versammlung<sup>90</sup>.
4. In der Nacht wenig Ruhe, das arme Jungel hatte viel Fieber und war bis zu Mittag recht unwohl; wurde dann ruhiger und zeigte mehr Theilnahme an seiner Umgebung, trank auch ordentlich Bibi, bis gegen Abend das Fieber wieder kam, jedoch weniger heftig als gestern. Bekam 3 Mal Calomel, und seine Nase wurde gebäht mit Camillen Thee und Milch; auch das Köpfchen haben wir 2 Mal kalt gewaschen. Am Vormittag war ich in der Küche Nachmittags geräumt; erst das Bücherrück, dann meine warme Wäsche in die Koffer geräumt, und die grünen Schrank Vorhänge angemacht. Wäsche eingeweicht. -

[71]

July

5. Die Nacht war Gottlob besser als die vergangene. Paul hat eine Art Ausschlag auf dem Leib, ist aber im Ganzen viel munterer. bekam keine Medicin, das Näschen wurde gebäht<sup>91</sup>. Am Vormittag der Gangsome Mehl, Pe<sup>92</sup>, und später auch Butter abgewogen für die kommende Woche. Mit meinem Essen Kochen ging mirs nicht recht gut; auch das Brod, das erste vom schönen Lahoul Maida, wollte nicht im Küchenofen gelingen weßhalb Wilhelm am Nachmittag mir half es in der Waschküche fertig zu backen. Am Nachmittag wusch Pudith meine Wäsche, deren nicht wenig war; erst half ich, ließ aber dann Sangié mitwaschen und blieb beim Jungel. Elly war den ganzen Nachmittag bei der Pathe. Abends keine Versammlung da Bruder Jaeschke nicht wohl ist
6. Der kleine Junge ist Gottlob im Ganzen besser, obwohl die Nacht ziemlich gestört war: Er ging heut wieder mit Sangié in die Veranda was ihm gut zu thun schien; Früh und Abends die Nase gebäht und ein Klystir gegeben. Ich war wieder den ganzen Vor-

---

<sup>89</sup> Wirkt als Laxans und Diurethikum; s. auch Glossar

<sup>90</sup> Gottesdienstliche Zusammenkunft; s. auch Glossar

<sup>91</sup> Bähnen: Etwas durch warme Umschläge erweichen

<sup>92</sup> Hier wohl für tibet. ‚phe‘ für Pulver, Mehl, auch Gries; s. auch Glossar

mittag in der Küche beschäftigt, nahm auch Honig aus der Garra, schmolz das von Schwester Jaeschke geschenkt bekommene Schweinefett etc. Buk nach Tisch ein Brodt, besserte dann Wilhelms Hosen aus, ließ Gangsom ein Schnupftuch für sich nähen. Wilhelm klemptnerte fleißig: 1 kleine Gieskanne meine neue Bratpfanne. Elly war am Vormittag bei mir in der Küche recht brav, Nachmittags bei der Pathe.

7. Die Nacht wieder recht miserabel. Paul war den ganzen Tag, besonders Nachmittag miserlich und rührend, bekam wieder Medicin. Wir wagten es ihn vor dem Schlafengehen warm zu baden, was ihm bis jetzt wohl zu thun scheint. Es wurde ein Schaf geschlachtet das Jaeschkes und wir theilten. Butter aus dem Keller geholt. Nachmittag etwas wollene Sachen gewaschen, meine Wäsche von Sangié schweifen lassen.

[72]

July

7. Früh wollte Gangsom gesehen haben wie ein Ladag pa ein Stück Wäsche von der Bleiche genommen; es gab ein langes Gerede, kam aber zu keiner Entdeckung. Wilhelm und ich nahmen Holloway Pillen. Wilhelm klemptnerte einen Milchtopf Das Wetter etwas trübe, doch schön wie bisher.-
8. Das Bad scheint Paulchen nicht geschadet zu haben, doch war er noch recht miserlich, bekam Medicin wurde Abends wieder gebadet. Ich war vormittags in der Küche, und räumte in Wäsche. Nachmittag nur gekramt; den Eisenofen zum behuf eines Speiseschranks in die kleine Kammerr geschafft, meinen Proviantkasten umgeräumt und dergleichen mehr. Unsern großen Hahn schlachten lassen und rein gemacht.- Die Schlafstube mit Gangsome gekehrt. Wilhelm klemptnerte: 1 Fleischbrühtopf Deckel an meine alten Büchsen; Formen zum Brodbacken. Abends das 2<sup>te</sup> Büchsen Roast Mutton aufgemacht, und verspeist
9. Früh gleich ein Brod eingerührt, und in unserm Küchen Ofen gebacken, es wurde ganz passabel, den Hahn und Schöpsenfleisch in der neuen Bratpfanne gebraten; die beiden kleinen Kammern aufgeräumt. Paul bekam früh und Abends ein Pflaster von Holloway Salbe auf den Kopf auch 2 Pillen ein, war den ganzen Tag fast schlafend, sehr ruhig, wenn er aufwachte niedlich wurde heut nicht gebadet kam auch gar nicht heraus. Am Nachmittag von Sangie die Wohnstube und Küche kehren lassen; es war arger Wind auch etwas Regen ich war mit Wilhelm in der hinteren Kammer. Wilhelm schrieb die tibetische Litaney ab. Gegen Abend einige Stücken Wäsche geplattet Elly gebadet.
10. Sonntag . Paul hatte in der Nacht wieder Hitze und Fieber, am Morgen wurde ihm das Holloway Pflaster vom Kopf genommen, ich hatte ihn schon im Bad, als ich entdeckte daß der ganze Körper mit Ausschlag

[73]

## July

- 10 bedeckt war. Schnell herausgenommen, und den ganzen Tag warm in der Stube behalten; es ging Gottlob so leidlich. Ich ging in die Litaney (tibetisch) Predigt und Abendstunde; auch Elly ging mit in die Vormittags Versammlungen. Ich blieb Nachmittags beim Jungel, da Sangie ihre Haare kämnte. Zum Kaffe gute Kräpfel gegessen die Schwester Jaeschke uns gestern gegeben. Gegen Abend recht trübe, aber kein Regen sondern arger Wind.
11. Paul hatte nicht mehr Fieber, war aber den ganzen Tag etwas unruhig und unbehaglich. Ich buk früh ein Brod, briet eine Keule, wusch einige Kinderwäsche Pilze zu Mittag geschmort. Nachmittag fast gar nicht zum Nähen gekommen, zeigte Gangsom das Stricken, Hütete Paul längere Zeit da Sangie Windeln wusch Papa war ausgeritten. Ich gab Schwester Jaeschke Maide bekam von ihr eine Messingschüssel. Den ganzen Abend auf meinem Bett verschlafen.
12. Mein graues Wochenkleid ausgebessert. Zu Mittag Eierkuchen gebacken. Paul war recht niedlich und munter. Wilhelm schnupfig und unwohl, ritt nach Guskier um eines Mannes Wunde zuzunähen. Gangsom wieder gestrickt. Elly gegen Abend mit der Pathe spazieren gegangen. Abends bekam Wilhelm arg Fieber, legte sich, schwitzte und brach sich, wurde darauf Gottlob besser. Elly spät eingeschlafen; auch Paul die erste Hälfte der Nacht sehr ruhelos. Der nach Naggu geschickte Bote kam Abends mit einem Brief von Captain Smyly hier an.
13. Ziemlich spät auf. Wilhelm noch unwohl, doch Gottlob besser. Paul den ganzen Tag hindurch wieder miserlich, bekam Nachmittags Brechpulver, brach sehr schwer, nur Schleim das arme Jungel, Elly den ganzen Tag bei der Pathe. Vormittag Gangsom gewaschen,

[74]

## July

13. einen neuen Skerrog<sup>93</sup> gegeben, die Haare mit einem Bande zurückgehalten; am Nachmittag ein Wenig ausgebessert, wurde nicht viel da ich Paulchen beim Brechen öfter nahm. Abends wieder einmal in die Versammlung gegangen. Heut auch ein Brod gebacken. Ein Glas mit eingemachten Beeren für Elly von Schwester Jaeschke erhalten.
14. Ziemlich früh auf. Paul war Gottlob heut wieder munterer, wurde auch ein Wenig herausgetragen, was in der letzten Zeit nicht geschehen war. Ich arbeitete am Vormittag nichts, Sangie wusch Windeln Papa und ich hatten den Jungen. Ließ von Sodnam Dorje Curry Powder reiben nach Bruder Jaeschkes Recept. Seit gestern lasse ich Gangsom das Mittags Geschirr allein aufwaschen. Nach-

---

<sup>93</sup> Tibet. ‚ske rag‘ für Gürtel, Riemen, Band

mittags ein Wenig ausgebessert, Wäsche eingesprengt, ein Kopfkissen zusammen genäht und mit Nadeln gefüllt für Wilhelm. Elly spielte in der Stube, da die Pathe nicht zu Haus war. Wilhelm ritt wieder nach Guskier. Wilhelm War recht unwohl, nahm Abends ein Brechmittel, das stark wirkte

15. Am Vormittag etwas Zeit vertrödelt über dem Besprechen von unserm Küchen Ofen etc. Etwas Wäsche geplattet, ein wenig genäht, Paul gehütet, während Sangie und Gangsom die Schlafstube kehrten. Die für Mrs. Thomas bestimmte Wolle in Strahne machen lassen. Paul recht munter. Der Chaukidar<sup>94</sup> von Munale brachte Aprikosen.
16. Die Nacht wie immer oft gestört. Am Vormittag die Wohnstube und Kammer gekehrt mit Sangie und Gangsoms Hülfe. Der kleine Junge wurde früh und Abends gebadet war im Ganzen munter und zu unserer Freude sehr niedlich. Früh wusch Tsering Ladagpa unsere große Zeltdecke, wir breiteten sie Nachmittags in die Stube, machten auch die weißen Fenstervorhänge auf. Hatte Pudith

[75]

July

- 16 Nachmittags auf Arbeit, um meine Küche zu scheuern große Stube und Veranda zu kehren pp. Ein gutes Brot gebacken. Wilhelm und ich am Nachmittag gewaschen. Abends heiliges Abendmahl. Jaeschkes bekamen mit Alimir der heut ankam Brief von Darjeling. Ich war nicht wohl im Magen, nahm Rhabarber Tinktur, und hielt gute Diät. Ein Schaf wurde geschlachtet für Jaeschkes und uns. Wilhelm ritt nach Guskier. Ein Geschenk Paddings von der Gialnu in Stog erhalten, die Ueberbringer brachten auch Grüße von Stobkyes.
17. Sonntag Nacht recht unruhig, wurde sehr spät mit meinen Morgen Geschäften fertig, ging nur in die Predigt (von Kölbing), zog zum ersten Mal meinen Lila Rock an, es ist sehr heiß. Hütete Nachmittags das liebe Jungel, da Sangie ihre Haare kämmte. Er thut mitunter noch recht miserlich, ist aber auch oft sehr niedlich und drollig; wir hören nun auf ihm Medizin zu geben. Elly auch brav, war viel bei der Pathe.
18. Wieder viel getrödelt und spät fertig geworden, obwohl früh aufgestanden. Paul war wieder sehr munter und niedlich. Früh ein Täubchen gekauft, und gekocht, von der Brühe ein Süppchen für Paul gekocht, seit einigen Tagen bekommt er zu Mittag Suppe, die er mit viel Geschrei und Sprudeln nur zum Theil hinterbringt. Besser sagen ihm die guten Bisquits zu. Am Vormittag in der Küche

---

<sup>94</sup> Hindi für ‚Wächter‘, ‚Wachmann‘; s. auch Glossar

geschäftig. Gurken gesturt<sup>95</sup> etc. Nachmittags erst Gangsom gekämmt dann mit Elly in der Kammer gespielt und gekramt. Dann Stahlreifen aus der Crinoline genommen, in meinen Rock gethan. Gangsom Mehl und Proviant gegeben. Der Schuhmacher ist in Arbeit,

[76]

July

19. Eine sehr unruhige Nacht. Paul bekam Klystir Kinderpulver Camillen Thee, war aber den Tag hindurch besonders gegen Abend sehr drollig und herzlich; fängt wieder an Ma ma zu sagen. Ich war Vormittags in der Küche hatte die gestern von Schwester Jaeschke erhaltenen Salzbohnen gekocht etc. ließ von Gangsom wieder Butter aus dem Keller nehmen. Elly war Nachmittags bei der Pathe, ich flickte Papas Hosen, und schnitt ein Hütchen zu für den Jungen aus Wilhelms altem Hut. Der Schuhmacher arbeitete wieder für uns.
20. Sehr gute ruhige Nacht. Paul war den ganzen Tag allerliebste schwätzt sehr viel auf seine Weise. Früh war Tara Chand mit Familie hier. Ein Brod gebacken, einige Bisquit für Paul. Nachmittag Brief geschrieben an Mrs. Thomas. Viel mit Jaeschkes gesprochen über unsre Pläne für die Zukunft, wozu die gekommenen Briefe von Bruder Rechler und Dr. Cleghorn Veranlassung geben. Auch wir erhielten ein Briefchen von Bruder Rechler.
21. Die Nacht wieder gut. Paul ganz in meinem Bett gewesen ist heut wieder recht munter. Am Morgen die Entdeckung gemacht daß Elies Bett und Nachtzeug verlaust war. Ausgelüftet. Früh beide Kinder gebadet. Die ersten gelben Rübchen zu Mittag geschmort. Ein kleines Sodabrod für uns gebacken, für Paul einige Bisquit von Eiern und Karoffelmehl, wozu Papa einige allerliebste Förmchen machte. Zu Mittag bekam der Junge einen kleinen Quaking pudding<sup>96</sup> der ihm gut schmeckte auch bekam. Am Nachmittag Brief geschrieben an Titchen mit Wilhelms Hülfe die Bildchen für Titchen und die Wolle für Mrs Thomas eingepackt. Gangsom und Elie im Blechkasten gespielt. Wieder gar nicht zur Handarbeit gekommen,

[77]

July

22. die Kinder den Tag hindurch Gottlob munter, Paul ißt nun nicht mehr mit Wiederstreben sein Breichen, hat aber doch am liebsten die Bibi<sup>97</sup>. Schaf schlachten für uns allein das Ganze mit den damit verbundenen Arbeiten. Ein Sauer-Teig Brod gebacken. Nachmittag etwas kleine Wäsche gewa-

---

<sup>95</sup> Sturen: Stampfen, zu Mus verarbeiten; engl. ‚to stur‘: rühren, s. auch Glossar

<sup>96</sup> Altes englisches Dessert; s. auch Glossar

<sup>97</sup> Maria Heydes Bezeichnung für Muttermilch



schen, auch Paulchens heut genähtes schwarzes Hütchen gewaschen. Dann von Sangie und Gangsom die Schlafstube kehren lassen während ich mit Paul draußen saß und mit Schwester Jaeschke sprach. Abends den Lebenslauf von Bruder Rodony in der Versammlung fertig gelesen.

23. Ich fing heut an zu Wilhelms Reise zu rüsten, Braten gemacht Brod gebacken; Kiltas geräumt. Bat Schwester Jaeschke um die große Decke zur Stubendiele die ich auch erhielt; worauf Wilhelm am Nachmittag die Decken auf unsrer Diele festnagelte. Pudith kehrte und wusch Nachmittags unsre Wohnstube und Küche. Gegen Abend geplättet. Paulchens Hütchen garnirt, Abends mit dieser Arbeit beschäftigt lange aufgesessen. Elie gebadet.
24. Sonntag In Litaney und Predigt gegangen, auch Elie wie bisher immer. Zu Mittag Aepfelbrei gekocht und gegessen. Nachmittag etwas ausgebessert, und Papas Kiltas fertig gepackt. Schwester Jaeschke hütete Paul längere Zeit, da Sangié ihre Haare kämmt. Die Kinder Gottlob beide munter. Nachmittag kam Regen, klärte sich gegen Abend wieder auf. Schöne frische Aprikosen gekauft.
25. Am Vormittag meine Küchengeschäfte besorgt; einige plain bisquit für Wilhelms Reise gebacken. Gangsom Giak<sup>98</sup> für die kommende Woche gegeben.

[78]

July

25. Etwas zeitiger gegessen, dann verließ uns Wilhelm, um nach Kangsar seine Reise anzutreten. Ich sprach mit Schwester Jaeschke räumte dann den Schreibtisch u.s.w. fing Gangsoms Strumpf an; strickte selber an meinem Strümpfchen, als wir zu großer Verwunderung Papa's Stimme draußen hörten. Er hatte Stobkyes auf dem halben Weg getroffen, und war mit demselben zurückgekehrt. Groß war die allgemeine Freude den alten Tob wiederzusehen; auch Lasgiab war mitgekommen. Die Kinder und wir alle wohl und munter. Paul ist ein kleiner Schaz, sagt seit einigen Tagen auch pa pa und papmam.
26. Am Morgen gleich viel Conferenzen mit Wilhelm und Bruder Jaeschke Erst wird beschlossen daß Wilhelm hier bleibt. Tob. und Scholdan sollen mit Jaeschkes nach Darjeling. Dann aber wurde festgesetzt daß Wilhelm doch nach Ladag soll um Scholdan wo möglich abzuholen. Ich war Vomittag in der Küche. Surogpa brachte Butter Wilhelm wog sie nach Tisch; ich strickte den ganzen Nachmittag an Pauls Strümpfchen, saß bei Schwester Jaeschke in der Laube. Von heut angefangen Schwester Pagell früh ein wenig Milch zu geben.

---

<sup>98</sup> Tibetisch für ‚Proviant‘; von Maria Heyde wöchentlich an Gangsom ausgehändigt; s. auch Glossar

27. Elly bekam früh eine Gabe Rhabarber, die auch gut wirkte. Papa verließ uns in der 8. Stunde um nach Ladag zu reisen ich entdeckte daß er die Schlüssel mit hatte. Tobs adjo<sup>99</sup> ging nach Kangsar, brachte sie Abends zurück. Ich war Vormittag in der Küche, sonnte die Betten, trödelte herum räumte nach Tisch ein Wenig in den Stuben; ließ von Pudri Kaffe brennen. Dann Butter ausgekocht für uns und Rechlers wobei Pudri Lodnam Dorje und Gangsom halfen. Bis auf das Laufen lassen der Butter gings gut. Spät fertig geworden noch Abends ein Brod gebacken. Elly den ganzen Tag bei Pathe; Paul viel geschlafen. Isst zu Mittag recht brav sein Breichen

[79]

July

28. Ziemlich unruhige Nacht. Der neue Rock für Gangsome wurde heut fertig gemacht und bezahlt. Ich ließ von Sodnam Dorje die Butter in den Keller tragen, alle Gefäße von gestrigen Auskochen rein machen, und den Keller kehren. War Vormittag nur in der Küche. Brod gebacken gelbe Rüben geschmort etc. den ganzen Nachmittag fleißig gestrickt um Paul´s Strümpfe fertig zu kriegen, die Kinder munter und vergnügt.

Paul wieder ordentlich geschlafen. Vor Tisch war Post gekommen Brief von Mrs Lake an Wilhelm mit einem warrant<sup>100</sup> von 200 Rupies die sie der Mission schenken. Ein Brief von E. Reichel welcher Abends gelesen wurde, nebst Wochenblättern. Manches Interessante. Von U A.C.<sup>101</sup> war entschieden daß wir in Kooloo bleiben. Wilhelm schon diesen Sommer bauen sollte. Jaeschke hier in Kyelang<sup>102</sup> wohnen bleiben. Nun alles anders. Wie wirts nun der liebe Gott zum Ende bringen?-

29. Bald am Morgen kam der Schmidt um die Ofenthür herauszunehmen und zu machen. Sodnam Dorje verschmierte recht nett das Loch. Am Vormittag ein Wenig genäht; zeigte Schwester Jaeschke mein graues Kleid; ließ von Sangie und Gangsom die rothe und einen Theil meiner weißen Baumwolle wickeln Nachmittag nur Wenig gearbeitet. Elly sah mit Gangsom Bilder an; dann machte Gangsom den 1<sup>ten</sup> Schreibversuch mit ka<sup>103</sup> was recht ärmlich war, doch hat sie Lust und wir wollen mit Ernst daran gehen. Am Nachmittag wurde auch ein Schaf geschlachtet; was einige Arbeit herbeiführte. Brief von Captain Smyly kam an, mit der Antwort von Mr. Clark, die durchaus nicht günstig ist in Bezug auf des M.R<sup>104</sup>. Gesinnung gegen Mission etc. Auch

<sup>99</sup> Hier in der Bedeutung ‚älterer Bruder‘; s. auch Glossar

<sup>100</sup> Engl. ‚warrant‘: Garantie; hier als Geldüberweisung zu betrachten

<sup>101</sup> Unitäts-Aeltesten-Conferenz; s. auch Glossar

<sup>102</sup> Im Tagebuch steht hier nur die Abkürzung ‚K.‘; es kann sich aber nur um ‚Kyelang‘ handeln

<sup>103</sup> Tibetisches Schriftzeichen, vermutlich in Anspielung auf das tibetische Alphabet.

<sup>104</sup> Für Maha Radscha

die Anmeldung des Captain Smyly und Mrs Ord am 8. August hier eintreffen wollen. Meine Wäsche eingeweicht. Die Schlafstube

[80]

July

29. von Sangie und Gangsom kehren lassen. Unterdessen den Jungen gehütet; er ist munter und wohl. Abends kam ein Kurpa vom Papa zurück, brachte den Sattel zurück und einen lieben Brief. Schwester Pagell sprach über die Hunde Kutteln mit mir. Von Schwester Jaeschke Kartoffelmehl erhalten. Da der Schmidt sehr spät mit der Ofenthür fertig wurde in Schwester Jaeschkes Ofen unser Mittagessen gekocht.
30. Gestern Abend, so wie auch heute schlief Paul recht gut und lang bis in die 10<sup>ten</sup> Stunde; ob es daher kommen mag, daß ich ihm das wollene Jäckchen auszog und ein dünnes baumwollenes in der nacht anzog; oder daß ich ihm die letzten Abende außer der Bibi noch ein Arrowroot Breichen vor dem Schlafengehen gab? Vormittag wieder ganz in der Küche; Aepfel geschält und gedämpft ein Brod gebacken, auf dem Küchenherd in Jaeschkes Oefel, es wurde recht schön, gab auch wenig Rauch, aber eine fürchterliche Hitze in der Küche. Wusch einige Kindersachen, die ich Abends plättete. Sprach mit Gangsome, über das Nehmen von Dingen da ich merkte daß sie mir etwas von dem zu trocknenden Brod genommen haben muß, was sie natürlich nicht zugab. War recht niedergeschlagen gestimmt.- Nähte Nachmittags außer Kramereien an Pauls Kleidchen von Mrs Thomas. Elie ging nach Tisch mit Schwester Pagell spazieren; gegen Abend gingen wir Alle Mama Elie Paul Gangsome bis zum Djörtein<sup>105</sup> der Pathe entgegen die vom Kardang Wald zurückkehrte. Elie bekam Gebackenes von der Pathe. Ließ von Pudith die Küche und Speisekammer aufräumen, Schuhe putzen; von Sodnam Dorje das Fleisch zu Beefsteak haken. Abends Elie gebadet.
31. Sonntag. Früh ein Stück mit den Kindern am Kyelang gong Jurra spazieren gegangen dann mit Elie in Litaney und Predigt. Die Kinder munter und brav. Paul sehr lebendig. Sangié hat Schmerzen an der Schläfe und Backen; scheint ein Geschwür zu bekommen; ich gab ihr Gur zum Auflegen. Sie machte nicht ihre Haare, legte sich abend, so daß ich Nachmittags die Kinder

[81]

July

31. hütete. Wir machten Fleckel Puppen und der Anna einen neuen Kopf, waren dann im Dshangsil<sup>106</sup> wo auch Pathe mit Schwester Pagell und Herrmann war. Elie trank Abends mit der Pathe Thee.

August

1. Großer Washtag. Ramelie und die Kropffrau wuschen, ich half viel mit waschen, doch ging bis in die 7<sup>te</sup> Stunde Abends; sie waren

---

<sup>105</sup> S. Glossar

<sup>106</sup> S. Glossar: Changsil

früh ziemlich spät gekommen; auch Gangsoms Kleider waschen lassen.

Den ganzen Tag trübe und regnerig. In der Waschküche ein Sauerteig Brod gebacken. Elly war den ganzen Nachmittag bei der Pathe. Obwohl ich sehr müde war, blieb ich ziemlich lang auf um das Puppenkleidchen für die Anna zu nähen, da Elie so sehr darum bettelt. Früh waren mehrere von Bebak kommende Männer und Frauen hier, und baten dringend um Tschos<sup>107</sup>. Bruder Jaeschke war spazieren; Stobkyes gab auf mein Ansuchen seine Bücher ich fügte noch eins hinzu; die Leute sind aus Hanle, ich sprach mit den Frauen über Schrungwas, da sie mich um Zeug zu Schrungwas bettelten.

Die Kuh welche seit einigen Tagen ein Geschwür am Hals hat wurde mit Ralu[?] Oel<sup>108</sup> eingerieben.

2. Am Vormittag meine noch im Wasser liegende bunte Wäsche geschweift und aufgehängt; später geplattet. Elie ist heut glücklich über ihre neu angezogene Puppe. Paul schrie oft arg ich glaubte er sei krank, doch war er gleich still, wenn ich ihn Bibi trinken ließ. Am Nachmittag gar nicht genäht. Bis um 4 mit Gangsome ka kha<sup>109</sup> gelernt und geschrieben; dann, meine Wäsche von der Leine genommen und gelegt. Nachdem es den ganzen Nachmittag trübe gewesen kam gegen Abend ein ordentlicher Regen. Ließ von Sodnam Dorje die Zwiebeln heraus ziehen da sie zu faulen anfangen. Gestern das Kraut heraus gezogen und verschenkt; da die Gurken herausgekommen

[82]

August

2. Gangsome sagte mir daß sie seit 6 Tagen immer große Würmer habe; ich will sehen was man thun kann. Abends war ich in der Versammlung; es wurde in der Prediger Conferenz weiter gelesen.
3. Am Vormittag in der Küche beschäftigt; kochte Schoten und Möhren schweifte meine Wäsche die auf der Bleiche gelegen. Nach Tisch Gangsome gründlich waschen lassen und gekämmt, dann ihren neuen Rock zum ersten Mal anziehen lassen. Die Kinder waren unten bei der Pathe; ich nähte fleißig; besetzte meinen braunen Sommerrock. Paul schreit heut oft so auf ob es Eigensinn oder Zahnen sein mag? Auch in der verflissenen Nacht schrie er wieder mehrmals ganz arg, obwohl er ganz in meinem Bett ist und nach Belieben trinken kann. Am Nachmittag kam ein Brief von Colonel Lake an Wilhelm an; Bruder Jaeschke hebt ihn auf.
4. Am Morgen beide Kinder gebadet. In der Nacht hatte es geregnet; auch am Tag kam Regen es war recht kühl Radieschen herausgenommen; auch die wenigen Kalrabis

---

<sup>107</sup> Hier sind wohl religiöse Schriften gemeint; s. auch Glossar

<sup>108</sup> In Öl aufgelöstes Harz des Sal-Baumes; s. auch Glossar

<sup>109</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bezeichnet das tibetische Alphabet .

geputzt und gekocht. Der kleine Herrmann war am Vormittag eine Zeit lang oben in unsrer Stube, und war recht vergnügt und niedlich. Ich sprengte Wäsche ein und plättete nachher ein Wenig. Am Nachmittag genäht. Elie war bei der Pathe; wir sprachen über den zu erwartenden Besuch. Der kleine Paul ist recht lebhaft und niedlich; schreit aber mitunter ohne weitere Veranlassung ganz fürchterlich; ich denke das Zahnen macht ihm Noth. Heut trank er zum ersten Mal den Tag hindurch gar keine Bibi sondern recht niedlich seine Milch und Breichen. Rührend und unbeschreiblich war seine Freude als am Abend vorm Einschlafen ihm die strozenden Brüste gereicht wurden. Der kleine Schatz. Seit er andre Kost genießt hat er immer guten regelmäßigen Stuhl.

[83]

August

5. Heut wieder sehr abwechselndes Wetter Regen und Sonnenschein. Am Vormittag machte ich auf Elies Bitte an das Bettel was sie von Schwester Jaeschke erhalten Rädchen, wobei Stobkyes den ich mir zu Hülfe holte, das Meiste that. Dann Teltower Rübchen geschmort an denen aber gar nichts gutes war. Nachmittag in der kleinen Kammer das Rück von Papa geräumt wobei Gangsome und Elie halfen. Ließ dann von den beiden Frauen die Schlafstube kehren und hütete Paulchen; wir pflückten Bohnen zum Morgen den Essen. Am Nachmittag war auch ein Schaf für Jaeschkes und uns geschlachtet. Abends nicht in die Stunde gegangen. Bohnen geputzt und Brief geschrieben an Wilhelm. Heut morgen 3 Pillen Holloway eingenommen will jetzt noch mehr nehmen. Die Kinder Gottlob wohl.
6. Der nach Ladag gehende Mann nahm meinen Brief an Wilhelm mit. Ich stärkte meine Sommerkleider, buk ein Brod im Oefel unten im Hof das recht schön wurde. Schwester Jaeschke hatte Ramelia auf Arbeit; sie wusch auch einige Wäsche für mich. Pudith machte wieder meine Küche rein. Ich kehrte die hintere Kammer räumte und trödelte viel herum. Abends geplättet und ausgebessert. Elie gebadet. Die Kinder munter; das Wetter schön.
7. Sonntag. Das Wetter herrlich; ich war am Morgen ziemlich spät fertig da ich nicht zeitig auf war, (ich hatte bis gegen Mitternacht gewacht und genäht) ging in die Predigt. Für uns Beafsteak für Paul Pudding gemacht. Hütete Nachmittags Paul, da Sangie ihre Haare flocht. Schnitt ein neues Röckchen zu für Paul und fing an es zu nähen. Gegen Abend zum ersten Mal hier meine Blumen Vasen gesteckt.

[84]

August

8. Früh Alles in großer Eile und Vorbereitungen für den Besuch ich hatte noch Wäsche zu platten; ließ unsre Schoten Beete durchpflücken. Ein Schaf wurde geschlachtet, ich kochte Kutteln etc. für den Hund. Dann kam Brief daß Captain Smyly erst am 14<sup>ten</sup> hier eintreffen werden. Nachmittag einige Stück Kinder Wäsche gewaschen, dann kam Kisru, brachte 2 Körbe mit Aepfeln 1 mit Aprikosen damit den ganzen Nachmittag vertrödelt, gegen Abend endlich meine Wäsche fertig geplattet. Früh Morgens entdeckten wir daß Paulchens 6<sup>ten</sup> Zähnen durch ist, die Kinder sind beide munter. Auch etwas Mohn gekauft.
9. Gestern Abend noch nahm Kisru Abschied und heut morgen war er mit seinen Gefährten zeitig aufgebrochen. Ich brachte beiden Schwestern Aepfel und Aprikosen, die gern angenommen wurden. Hatte dann einen recht vergnügten Vormittag; indem ich mit Gangsome die Aprikosen auslas, und dann allen Leuten im Hause reichlich geben konnte von den kleinen und etwas zerdrückten, was Allen Freude machte. Ließ von Gangsome Butter aus dem Keller nehmen; die erste von der frisch ausgekochen, sie ist sehr schön. Ließ am Nachmittag meine noch vorhandene schmutzige Wäsche waschen, während ich Paul unten bei der Laube wartete (ließ ihn wieder einmal trinken). Nähte dann noch ein Wenig. Kochte zum 1sten Mal gelbe Rübchen für Paul, von denen ich aber nur sehr Wenig gab. Elie und ich aßen mehrere Aprikosen, scheinen nicht zu schaden.
10. Am Vormittag viel mit der Fleischgeschichte berathen und das Rippenfleisch von dem für den Besuch bestimmten Schaf in Milch gelegt. Das grüne Stuhlkissen ausgebessert und neu besetzt. Nach Tisch hatte ich die Freude durch einen zurückkehrenden

[85]

August

- 10 Kurpa ein Briefchen von Wilhelm zu erhalten. Ließ von Sodnam Dorje wieder im Hof ein Brod backen das sehr schön wurde. Später von Sodnam Dorje eine Parthie Brod Mehl sieben lassen. Von 2-4 mit Gangsome mich beschäftigt, sie lesen und schreiben lassen. Hacken an ihre Röcke genäht etc. dann mich nach einem Aprikosen Recept bei Schwester Jaeschke umgesehen dabei geschwätzt. Gegen Abend brachte Stobkyes ein Täubchen auch Post kam. Briefe von Mrs. Thomas und Mr. Merk. (Wolle Bestellungen) auch einige Blätter Musterzeitungen Paul ist Gottlob munter, wollte aber nicht recht ans Essen, genoß seit dem Baden nichts bis zu Mittag, wo er dan tüchtig aß sein Sago Breichen. Dann wieder

nichts bis zum Abend, wo er sein Breichen verschmähete  
und nur Bibi trank.

- 12 Spät Abends Gestern früh als ich noch im Bett lag kam Emy um mir zu sagen das Captain Smyly und Schwester am Morgen hier ankommen würden. (Tara Chand hatte noch in der Nacht einen Boten geschickt um es uns sagen zu lassen) So wurde denn geeilt so sehr man konnte; war auch, so dürftig auch Alles wurde, ziemlich fertig. Wir frühstückten, es war nicht besonders steif ich plattete dann noch. Elie war recht niedlich blieb den ganzen Tag bei der guten Mama, auch Paul war drollig schäkerte viel mit Mrs. Ord. Das Mittag Essen war sehr gut. Den Abend verbrachte ich still bei den Kindern saß sehr lange auf um (Paul's rothes Kleidchen fertig zu nähen.) Sauerteig Brod gebacken. Heut Morgen ziemlich spät aufgestanden, auch spät fertig geworden, Nach dem Frühstück bei Schwester Jaeschke gewesen mit Paulchen. Das Jungel hatte am Vormittag einen langen Schlaf, und war den ganzen Tag munter und drollig. Mrs Ord putzte Emys

[86]

August

- 12 Hut aus dann gabs Gespräche über Wolle und dergleichen, ich stopfte ihre Strümpfe, Schwester Jaeschke plattete einen großen Theil ihrer Wäsche, die Ramelie heut gewaschen wobei ich ein Wenig half, während Schwester Pagell andre mangelte. Ziemlich spät gedint, dann in der Veranda mit den Kindern geschäkert. Den Abend bei Jaeschkes verbracht, es wurde musiziert und verging auf angenehme Weise. Paul schlief die ganze Zeit ruhig Elie war mit bei Jaeschkes ging erst um ½ 10 zu Bett. Sie war recht brav und niedlich. Der liebe Herr erhalte mir und segne auch ferner die süßen Kleinen. Am Morgen bekam ich einen Schriftlichen Gruß von meinem Wilhelm. Schwester Jaeschke war wie immer generous, hatte ihre Schlafstube ingeräumt für Mrs Ord. Captain Smyly schlief in der großen Stube.
13. In aller Frühe verließen uns unsre Gäste. Da es noch viel zu räumen und zu ordnen gab, wurde beschlossen die Feier des Festes auf morgen zu verlegen. Am Vormittag alle Stuben aufgeräumt. Pudri scheuerte meine Speise Kammer nach Tisch meine Küche. Ich war recht ärgerlich zu bemerken, daß der Koch unter anderm Mischief<sup>110</sup> auch meinen netten Korbdeckel mit fortgeschleppt hat; auch meine Schlüssel fehlen seit 3 Tagen; ich kann sie nirgends finden. Am Nachmittag fing ich an Aepfel-Schnitze zu machen wobei die beiden Frauen ein Wenig halfen. Aus dem Einkochen der Aprikosen kann nichts werden, da sie zum größten Theil verfault sind. Gestern und heut nahm ich Pillen die stark wirkten mich ziemlich schwächten Die Kinder munter, Elie recht brav; wurde Abends gebadet.

---

<sup>110</sup> Engl. für ‚Unfug‘, ‚Schaden‘

[87]

August

13. Am Nachmittag arger Wind der einige schöne Blumen im Garten umknikte, auch Regen. Abends wieder schön meine Vasen gesteckt.
14. Sontag Nicht früh auf. Ging mit Elie in die Frühversammlung (Rede) und Predigt. Das Wetter recht schön. Nach Tisch war Schwester Pagell mit Herrmann längere Zeit Oben bei uns. Sangié machte ihre Haare. Ich ging mit beiden Kindern und Gangsom spazieren nach Kèylang. Ging unter die Weiden, wo Gangsom mit Blumen Pflücken große Freude hatte. Abends heiliges Abendmahl.
15. Gestern war Sherab mit einer Parthie Gerste und Hafer von Kulu hier angekommen. Sobald ich früh in meinen Stuben fertig geräumt; wurde dieselbe in Parkany gewogen. Ich fand meine Schlüssel wieder. Zu Mittag ein von Tob gestern gebrachtes Täubchen gekocht für Paul, ihm zum ersten Mal ein Wenig Fleisch auch gelbe Rübchen in die Gries Suppe gethan, was er gern aß. Ich war außer den laufenden Geschäften den ganzen Tag mit Aepfel Schnitze machen beschäftigt wobei die Frauen halfen. Gangsom schrieb und lernte ka kha<sup>111</sup> von 2-4 später gab ihr wie gewöhnlich ihren Proviant. Sie ist im Ganzen ein rechtes Unnützel, doch tröste ich mich daß sie noch Kind ist; sie wechselt noch die Zähne gestern brach sie 2 aus, da die neuen schon durch sind. Sie kann also doch wol nicht älter als 12 Jahre sein. Gegen Abend Paul genommen. Schwester Pagell ein Körbchen voll Aepfel gebracht, auch an Schwester Jaeschke welche gegeben. Elie war heut oft unartig und kricklich<sup>112</sup>, ich gab ihr früh morgens eine Gabe Rhubarb; auch ich nahm eine Pille

[88]

August

16. Heut wieder den größten Theil des Tages mit Aepfel schnitzen zugebracht. Hatte die Rolma auf Arbeit sie wickelte am Vormittag die weiße Baumwolle wusch Nachmittags meine Wäsche, wobei ich nur sehr wenig half. Ließ die gestern Abend wegen Lahmheit geschlachtete Henne rein machen, auch wieder ein Täubchen. Die Kinder Gottlob im Ganzen munter. Paul hat seit einigen Tagen immer mehrere Mal dünnen aber nicht gerade schlechten Stuhl. Der kleine Herrmann war am Vormittag lange bei uns. Abends lange aufgeblieben Elies Kleider

---

<sup>111</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bezeichnet das tibetische Alphabet.

<sup>112</sup> Nörgelnd, unzufrieden, zänkisch; s. auch Glossar



zum Fest gerüstet u.s.w. Nachmittags Gangsom ein Wenig geschrieben und ka kha<sup>113</sup> gelernt.

17. Kinderfest. Am Morgen recht spät fertig geworden. Beide Kinder gebadet; dann Elies´ weiße Kleidchen u.s.w. geplättet in Stand gesetzt und angezogen. Den ganzen Vormittag herum gewirthschaftet und getrödelt. Vom gestern geschlachteten Schaf noch Arbeit gehabt, die Henne gekocht. Paulchen eine gute Hühner Suppe mit ganz fein gewiegten Fleisch (ziemlich viel) zu Mittag gegeben; die ihm gut schmeckte. Ein Brod gebacken wieder durch Sodnam Dorje Elie war zum Mittagessen bei Schwester Pagell eingeladen und recht vergnügt. Nachmittag war Liebesmahl bei Geschwister Jaeschkes, dann tranken wir Kaffe die Kinder Thee, Schwester Jaeschke hatte etwas gebacken. Es war wirklich ganz gemütlich. Gegen Abend kam eine geheimnißvolle Person hier an; es war wie sich später ergab Babu Sicander. Er logiert in der Schulstube. Am Abend keine Versammlung; ich saß mit Elie bei Jaeschkes; es wurde von dem sonderbaren Gast gesprochen. Am Vormittag einen Brief erhalten von Miskin wegen der Gersten Angelegenheit.

[89]

August

18. Sehr spät aufgestanden, und spät fertig geworden der kleine Paul hat Durchfall 7 bis 8 mal heut, scheint nicht Schmerzen zu haben, der Stuhl ist auch nicht grün, ist aber ziemlich nüchtern angegriffen, und Cotgo die Kropffrau war wieder auf Arbeit. Vormittags hatte ich wieder mit den Aepfeln zu thun. Nachmittag ein Wenig genäht und angefangen Bohnen zu schnitzeln auch am Abend Geschnitzelt. Mit Gangsom konnte ich nicht viel anfangen mit Lesen und Schreiben sie war zu verschlafen, war in der Nacht unwegs hatten auch (wenn ich recht verstand) eine Einladung bis spät in die Nacht. Am Abend tolle Prügelei mit unserm Gast Sicander. Nach Allem was Bruder Jaeschke von ihm erzählt scheint er ein sonderbarer Mann zu sein.
19. Am Morgen Regen; es war recht kühl. Paul hat wieder arg Durchfall; sieht recht blaß aus. Ich ließ ihn nur wenig herausgehen. Wurde am Vormittag fertig mit dem gestern angefangenen Bohnen Schnitzen, legte sie auf den Boden zum Trocknen. Nach Tisch Paul gehütet, er war mit Elie viel bei der Pathe, dann Gangsom gekämmt. Brief geschrieben an Wilhelm; mit Schwester Pagell gesprochen wegen den Winter Vorräthen für Rechlers.- Abends genäht.

---

<sup>113</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bezeichnet das tibetische Alphabet.

20. Es war am Morgen ordentlich frisch nur 2 Grad warm, nach vorhergegangenen Zurüstungen und Hunde Prügeln verließ uns Baba Sicander ohne Abschied zu nehmen. Am Vormittag wurden unsre Stuben aufgeräumt wobei ich half. Ein Brod backen lassen, das recht schön wurde. Nachmittags von Pudri die Küche rein machen lassen, Ich wusch und kämte mich schnitzte wieder Bohnen, steckte meine Vasen etc. Elie Abends gebadet; sie war heut recht brav, Paul ist noch recht miserlich; hat noch Durchfall, Ließ von Sodnam Dorje unsern Gussen<sup>114</sup> - Abzug rein machen.

[90]

August

21. Sonntag Früh ziemlich spät fertig geworden, da Sangie durch das viele Windel waschen langen Aufenthalt machte. Nur in die Predigt gegangen, Elie in beide Versammlungen. Zum Mittagessen war Elie wieder bei Schwester Pagell eingeladen; verbrachte auch den Nachmittag bei ihr und war recht vergnügt. Paul hat noch Durchfall ist auch schnupfig. Ich badete ihn am Morgen nicht; sondern Abends vor dem Schlafengehen. Da Sangie ihre Haare kämte hütete ich ihn am Nachmittag, war längere Zeit bei Schwester Pagell unten. Brachte dann Paul zum Schlafen und schnitzte Bohnen was ich auch am Abend that. Stobkyes und sein Adjo gingen nach Rangsar nahmen unsre Briefe an Wilhelm mit.
22. Die Nacht war ziemlich schwer. Paul hatte arge Hitze und Fieber weinte und wimmerte viel, so daß wir gar nicht zum Schlafen kamen. Auch Elie wachte auf, war aber recht verständig schlief dann bis morgens 8 Uhr, und war den ganzen Tag recht brav. Auch Paul war niedlich und viel munterer, wurde heut gar nicht gebadet. Ich war am Vormittag wie duseelig und kam zu keiner ordentlichen Arbeit hatte die Droma auf Arbeit; sie wusch Vormittags meine Wäsche Nachmittag unsre Fenster. Ich legte die ersten Salzbohnen für uns ein; schnitzte einige Aepfel strickte, nähte wusch ein wenig. Gab Gangsom Giak. Bruder Pagell war am Vormittag von seiner Reise zurückgekehrt. Es ist nun noch ganz unentschieden ob Geschwister Pagells diesen Herbst fortgehen werden oder nicht.
23. Die Kinder beide munter und niedlich. Paul heut wie der nicht gebadet, des Schnupfens halber; sein Durchfall

[91]

August

23. hat nun wieder von selbst aufgehört. Ich war beinahe den ganzen Tag mit Aepfel Schnitzen beschäftigt, wobei

---

<sup>114</sup> Eigentlich ‚Gosse‘: Abflußkanal

Sangié und Gangsom halfen. Ließ dann gegen Abend meine Wäsche von Sangie schweifen und hütete Paul. Kam Post. Brief von Mrs Thomas mit neuen Bestellungen, worüber ich dann Abends mit Jaeschkes sprach. Bekam von Schwester Pagell ein Paar Schuhe für Elie.

24. Am Vormittag in der Küche beschäftigt; Kochte die geschnitzten Bohnen zum Trocken. Buk einige gute Bisquit für Paul Schwester Pagell kam wegen Herrmanns Mäntelchen fragen, da Schwester Jaeschke und ich beide vorhatten eins zu machen. Gangsom goß Paul´s kochende Milch in die Küche und auf ihren Fuß; ich wurde dadurch von meiner vorgehabten Platterei abgehalten, machte ein Pflaster für sie etc. hatte auch alle Küchen Arbeit allein. Pudri wusch gleich nach Tisch die Küche auf. Elie war bei der Pathe zum Mittag Essen eingeladen; war heut wieder recht brav; so auch Paul; er wurde heut morgen wieder gebadet. Am Nachmittag etwas gestrickt und genäht. Gangsom Lesen und Stricken lassen. Gegen Abend meine Wäsche fertig geplattet. Nicht in die Versammlung gegangen; genäht und Wäsche geräumt. Stobkyes brachte ein Täubchen; ich borgte ihm unsern großen Eisenkessel zum Wasserbehälter.
25. Ich entdeckte daß Pauls 7<sup>tes</sup> Zähnnchen heraus ist, was mir schon gestern so vorkam; er ist ein herziges drolliges Jungel. Heut stellte sich wieder der oben erwähnte Durchfall ein. Da er keine Schmerzen dabei hat, bin ich wirklich dankbar für denselben er erleichtert gewiß das Zahnen. Die Pattings und kleinen Rosinen von Ladag wurden durch Bruder Pagell getheilt. Den ganzen Tag ein etwas beklommenes Gefühl; mit großer Sehnsucht nach Wilhelm ausgeschaut. Am Vormittag nichts gearbeitet sondern mit Schwester Jaeschke auf dem Boden in Wollen gekramt. Die Wolle für Mrs Clghorn und Thomas in Empfang

[92]

August

25. Am Nachmittag Wäsche ausgebessert. Gangsom lesen und stricken lassen, ihre Haare gekämmt und Fuß neu verbunden er ist eigentlich ganz geheilt. Elie ist in den letzten Tagen, auch heut, recht brav und verständig, und ist viel um mich herum.
26. Den Vormittag mit Bohnen Schnitzen verbracht, dieselben dann in Salz gelegt. Zu Mittag Eierkuchen ohne Eier gemacht was nach einigen Versuchen recht gut gelang. Brief von Wilhelm erhalten mit der frohen Botschaft daß er morgen bei uns ankommen will. Ich ließ darauf hin am Nachmittag von Pudri alle unsre Stuben rein machen Große Stube kehren Schuhe putzen etc. steckte meine Vasen. Hatte am Nachmittag Pudri´s Strumpf fertig gestrickt, Die Kinder Gottlob munter.
27. Am Morgen beide Kinder gebadet, noch alles zu Papa´s Ankunft gerüstet, und dann mit Sehnsucht gewartet. Gegen

- 1 Uhr nachdem wir gegessen hatten kam dann Väterchen zu unsrer großen Freude hier an. Scholdan folgte bald nach. Viel gabs zu erzählen. Mit meiner Arbeit wurde fast nichts herumgetrödelt. Angefangen für Geschwister Rechlers Bohnen zu schnitzen Nachdem Wilhelm sich gewaschen, längere Zeit bei Geschwister Jaeschkes gesessen und erzählt. Wieder ein Theil Gerste und Hafer von Kooloo gekommen
28. Sonntag. Spät aufgestanden und spät fertig geworden. Lasgyab und seine Ane<sup>115</sup> so wie auch Wilhelms Sachen kamen am Morgen an. Ich ging nur in die Predigt, Elie wie immer in beide Versammlungen. Zu Mittag einige Aepfelschnitze gekocht. Sangie machte ihre Haare ich hütete mit Papa das Jungel, wir waren nach Tisch wieder bei Jaeschkes und schwätzten, spazierten dann mit dem Jungel im Garten herum. Putzte Gemüse. Gegen Abend ein Auftritt mit Sangie und Gangsome wegen deren beständigen Näschereien. Abends mit Wilhelms

[93]

August

28. Hülfe ein gutes Theil Bohnen fertig geschnitzelt. Beide Kinder Gottlob munter und niedlich.
29. Wieder spät aufgestanden. Den ganzen Tag mit Räumereien beschäftigt. Brod backen. Wäsche eingeweicht. Gangsome Giak gegeben. Papa machte ein Schränkchen für Elie aus einem alten Kasten worüber die Freude sehr groß war. Die beiden Kleinen sind brav und niedlich machen uns viele Freude. Gangsom ein Wenig Lesen lassen. Schwester Jaeschke einige Aepfelschnitze geschickt. Abends einen Salat gemacht. Elies Breichen von Pe´gekocht. Grasschneiden für die Mission angefangen. Wilhelm ließ die Gerste in meinen großen Kasten schütten.
30. Washtag. Ramelie wusch den ganzen Tag. Pudri half am Nachmittag. Ich war Vormittags in der Küche beschäftigt und wusch ein Wenig. Nachmittags mit Wilhelms Hülfe den Essig abgeklärt, Schwester Jaeschke gab uns die Flaschen dazu. Es waren nicht ganz 20, dann auf dem Boden gekramt, und sonst noch gräumt. Bruder Jaeschke schrieb das Stück "Heilger Leib pp." für mich ab. Fragen wegen der zerbrochenenen Flinte; Paulchen ist niedlich aber etwas miserlich; hat Schnupfen und Durchfall. Ging Abends in die Versammlung. Nähte dann das Vorhängel für Elies Schränkchen fertig.
31. Am Vormittag wurde Elie´s Schränkchen ganz fertig; ihre Freude war groß. Elie war zu Mittag bei Schwester Pagell ein geladen. Nach Tisch war der kleine Herrmann oben und spielte ich ließ von Gangsom ein Wenig Lesen und stricken besserte dann Wilhelms Weste aus. Wilhelm las den Brief von Mr Clark vor. Med. Chand kam. Wilhelm Brief an Sicander geschrieben

<sup>115</sup> Hier wohl in der Bedeutung ‚Tante‘; s. auch Glossar

das Fäßchen für Geschwister Rechler ausgebrüht, die ersten Salz Bohnen hinein gelegt. Abends wieder mit Wilhelm Bohnen geschnitzelt. Seit einigen Tagen lehrt Sangie Paul Bitte Bitte und zhu<sup>116</sup> sagen. Er ist ein Schatz.

[94]

September

1. Am Vormittag wie immer in der Küche beschäftigt. Den übrigen Theil der Salz Bohnen für Rechlers eingelegt. Etwas Wäsche geplattet. Abends beim Thee Feuer diese Arbeit fertig gemacht. Unsre Bohnen durchpflücken lassen ein Theil davon geschnitzt und eingelegt. Gansom lesen und stricken lassen. Einiges ausgebessert. Butter usw. zu dem morgenden Bisquit Backen abgewogen. Wilhelm schrieb den ganzen Tag an Colonel Lake; Bruder Jaeschke erzählte daß es einen kleinen Jungen zum Verkaufen gäbe.
2. Den größten Theil des Tages mit Ginger Bisquit machen verbracht. Vormittags den Teig geknetet, Nachmittag gebacken wobei es mir ziemlich gut ging; den größeren Theil für Schwester Jaeschke auch für uns welche behalten. Ein Brod gebacken. Keine Haus Arbeit vorgenommen.
3. Am Morgen ritt Wilhelm nach Kangsar um den Dr. Siconda zu besuchen, kam erst am Abend zurück. Den Tag sehr unruhig und geschäftig zu gebracht. Lasgyap schlachte früh ein Schaf, das Hacke Messer ging entzwei. Ich hatte alle meine Stuben aufzuräumen. Wusch mich, und buk noch am späten Nachmittag den Kuchen zu Paul's Geburtstag. Im Ganzen kein sehr glücklicher Tag.
4. Sonntag. Vergebliche Versuche ein Küchelchen für die Kinder zu backen. Leider wieder in unglücklicher Stimmung. Nachmittags machte Sangie ihre Haare; ich hütete das Jungelchen. Am Morgen wurde etwas Brod und Fleisch an Dr. Siconda geschickt.
5. Paul's Geburtstag. Den ganzen Vormittag sehr beschäftigt in der Küche. Brod gebacken. Einen kleinen Pudding und Biscuits für die Kinderchen, der kleine Herrmann aß zu Mittag bei uns und trank auch mit Thee am Nachmittag. Paul war erst nicht recht munter da ihm der Gaga Noth machte. Bekam ein Klystir. Wilhelm ging Nachmittags zum Pferdewettrennen nach Tangrik; ich ging ein Wenig mit

[95]

September

5. den Kindern in den Feldern spazieren was ihnen viele Freude machte. Dr. Siconda kam gegen Abend hier an. Ich kochte Essen für ihn. Paulchen fiel vom Bette herunter.

---

<sup>116</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Peter Lindegger stellt das Wort *zhu* den Imperativ von *zhu-ba* (gesprochen *schu-wa*) für 'bitten/ersuchen' dar. Dieses Wort findet sich sehr oft am Ende einer gesprochenen Phrase, um den Respekt auszudrücken.

6. In meiner Speisekammer aufgeräumt und gekramt.  
Stew für Dr. Siconda gekocht. Ein Brod gebacken. Etwas Wasche gewaschen. Wilhelm gab Lasgyab Butter.  
Ließ Oel in die Flaschen füllen. Abends kam Gangsoms Bruder zum Besuch. Dr. Siconda schickte einige Keulen Schöpsenfleisch<sup>117</sup>.
7. Ehefest. Um 9 Uhr Versammlung. Dann Essen gekocht. Für uns Dämpfkraut; für die Kinder was von Eiern von Schwester Jaeschke 3 Eier geborgt. Nachmittag die Chorstücke bei Jaeschkes probiert. Paul wieder ein Klystir gegeben. Mit allen Geschwistern im Chongsil Kaffe getrunken. Dan Liebesmahl. Die Kinder gingen mit. Elie hatte wieder ihr weißes Kleid an. Nachher mit den Kindern auf die große Alpe zu spazieren gegangen, was ermüdend war. Der kleine Paul fängt an herum zu krappeln ist ein rechtes Schätzel, auch Elie ist im Ganzen brav. Abends heiliges Abendmahl.
8. Am Morgen kam die Kropffrau um meine Wäsche zu waschen wozu sie fast den ganzen Tag brauchte. Stew für uns gemacht. spät gegessen. Viel aufgeräumt und herumgetrödelt. Gangsom lesen und stricken lassen. Nur Wenig genäht und gestrickt. Viel vom Siconda gesprochen; ihm eine wollenen Decke geborgt. Bis jetzt alle Tage etwas Essen und Kaffe für ihn gekocht. Tara Chand war da. Pudri war Nachmittags auf Arbeit Kaffe brennen Mehl rösten, Rosinen lesen. Von Schwester Jaeschke ein Sardellen Büchschchen erhalten. Gangsom gekämmt.

[96]

September

9. Vormittags in der Küche. Bohnen zum Einkochen abgekocht, auch rothe Rüben gekocht, und abends in die Krügel gelegt mit unserm selbst fabricirten Essig. Nach Tisch nur Wenig genäht. Gangsom stricken und zählen lassen. Von Dr. Siconda scharfe Pickels erhalten und gekostet. Abends Sardellen und Kartoffeln gegessen. Elie mit. Die Versammlung war auf meine Bitte um 7 Uhr. Elie zu ihrer großen Freude mitgenommen. Sie schlief zum Schluß ein. Am Abend nichts gearbeitet. Das Jungel mehrmals genommen, und mit Wilhelm über unser Ofensetzen conferirt.
10. Bis zu Mittag Stuben aufgeräumt, gekocht. Ein Brod backen lassen. Wieder 2 Schöpsenkeulen von Dr. Siconda erhalten. Zu Mittag wurde angefangen unsern alten Ofen herauszunehmen; was ziemlich viel Staub machte und Abends wieder Kehren veranlaßte. Abends den Essig für die Bohnen gekocht und daraufgegossen Die Krügel zugebunden. Für Herrn Siconda Arrowroot gekocht. Elie war zum Essen bei Schwester Pagell eingeladen auch am Nachmittag

---

<sup>117</sup> Schöps: Ostmitteldeutsch für ‚Hammel‘ (= verschnittener Schafbock); s. auch Glossar

Paul sehr niedlich hat seit einiger Zeit große Freude mit den Bäh Schäfchen, sagt immer bäh bäh, und fängt auch an sich für Bilder zu interessieren. Es macht ihm viel Vergnügen aufrecht zu stehen, wenn man ihn hält krappelt auch gern auf der Diele herum.

Abends Bettstelle und Nachtstuhl zum Sicanda geschickt.

11. Sonntag Nur in Predigt und Abendstunde gegangen. Den Vormittag wie gewöhnlich verbracht. Zu Mittag Gurkensalat. Papa hatte tibetische Versammlung. Elie trank mit Pagells Kaffe Später gingen wir mit den Kindern durch die Felder spazieren. Gab Gangsome die weiße baumwollenen Jacke ihr adjo war wieder hier. Papa war viel beim Dr Siconda der seit gestern in der Schulstube wohnt.

[97]

September

12. Den ganzen Tag wurde an unserm Ofensetzen gearbeitet. Wilhelm war viel bei Siconda; bekamen Wachsstock und dergleichen geschenkt. Vormittags in der Küche. Nachmittags Hosen ausgebessert. Bruder Jaeschke war unwohl. Abends keine Versammlung. Kochte eine Schokolade für Siconda.
13. Schafschlachten; die damit verbundenen Arbeiten wir hatten das Schaf für uns alleine. Auch ein Brod gebacken, das - hier unterbrochen, dann vergessen. 20 Stück Eier von Pagells geben lassen.
14. Am Vormittag wuschen Ramelie und Dandroma meine Wäsche. Nachmittag ließ ich die Schlaf und Wohnstube von diesen Frauen scheuern, nachdem die Ofensetzerei vorbei war. Ich legte die gestern gekochten Bohnen mit dem Essig in Krügel. Arger Staubwind. Paul war mit Sangié den ganzen Nachmittag in Jaeschkes Stube. Sie packten zur Reise.
15. Vormittags in der Küche, wie bisher immer für Herrn Siconda Essen gekocht. Ein Wenig geplättet. Nachmittags scheuerte Stan drolma die kleine Kammer; ich hatte arg Reißen schon seit gestern Abend. Vergebliche Versuche eine alte Zahnwurzel herausziehen zu lassen. Nicht viel gearbeitet. Mancherlei Sachen von der Pathe geschenkt erhalten. Abends Bohnen geschnitzt. Die Kinder Gottlob munter. Vor dem Schlafengehen eine Fliege aufgelegt.
16. Mein Reißen Gottlob viel besser, war Vormittags in der Küche beschäftigt. Zur Reise für Herrn Siconda ein Brod gebacken und Nachmittags Fleisch gebraten. Ein gut Theil Wäsche geplättet und aufgeräumt. Papa klemptnerte am Vormittag eine Puddingform für Paul, machte Nachmittag ein Kästchen zum Schutz für die Uhrgewichte, worauf die Uhr in die Stube gebracht wurde. Gestern und heute Stubenumänderungen getroffen. Papa's Schreibtisch an's Fenster gebracht etc.

[98]

September

17. Ein ziemlich unglücklicher Tag; war oft recht gereizt. Früh wegen dem Abschiednehmen des Siconda. Zu Mittag über Gangsom welche die zur Reise bestimmten Aepfel in die Drangsa genommen und aufgegessen. Nachmittags Bohnen geschnitzt in ärgerlicher Stimmung. Abends entdeckt, daß meine Salzbohnen zum Theil verdorben. Den Essig zu den Zuckerbohnen aufgekocht, und mit Blasen die Krügel zugebunden.
18. Sonntag In Predigt und Abendstunde gegangen. Nachmittags Paul gehütet, da Sangie ihre Haare machte. Abends bekam Wilhelm Brief von Babir Sicander. Gestern war Post gekommen. Brief von Dr. Cleghorn und Tinchen. Einige Recepte aus Jaeschkes Kochbuch abgeschrieben. Wilhelm schrieb Noten für mich; ich stopfte Strümpfe.
19. Ein arbeitsvoller Tag. Hatte viel zu kochen, da Jaeschkes bei uns zu Mittag aßen. Auch ein Brod gebacken, etwas genäht gekramt. Bekam viel von Schwester Jaeschke Wilhelms Kiltas gepackt, auch bei den Proviantkiltas geholfen. Abends 1 Ser<sup>118</sup> Wolle an Mrs. Thomas, und 12 paar Strümpfe an Mrs. Merk eingepackt. Am Nachmittag wieder einmal ein klein Wenig geritten; Schwester Jaeschke hatte es auch versucht. Ziemlich spät zu Bett gegangen.
20. Zeitig aufgestanden. Paul nicht gebadet. Mit Elie Geschwister Jaeschke ein kleines Stück Weg begleitet, dann Abschied genommen. Später ritt auch Papa fort; es war mir recht leer und schwer ums Herze. Elie war im Ganzen recht brav, den ganzen Tag um mich. Nichts gethan als geräumt. In Küche, Stuben Speisekammer, Jaeschkes Stuben und Küche wurden gleich angefangen zu weissen. Zum ersten Mal die Wärmflasche wieder benutzt, um Pauls Bett auszuwärmen. Ließ von Sodnam Dorje die Gurken zudecken. Er hatte Bohnen gepflückt. Die Kuh auf dem Berg gewesen, gab sehr wenig Abendmilch.

[99]

September

21. Paul hielt zwar am Abend länger in seinem Bett aus; was ich der Wärmflasche zuschrieb, doch gabs eine ruhelose Nacht. Sangie hat ein Geschwür im Gesicht, was sie sehr schmerzt; ich will sie deßwegen noch nicht in der Nacht anstellen. Recht spät aufgestanden; am Vormittag mit den Kindern auf den Feldern spazieren gegangen. Ich war den ganzen Tag mit Bohnenschnitzen beschäftigt, wobei Gangsom etwas half. Elie war den ganzen Tag um mich; schwätzte viel. Für Paul die neulich geschlachtete Henne gekocht, ist recht gut. Ließ Sodnam Dorje das Kanape ausstauben und zu uns herüber bringen; es ist sehr heimlich obwohl es noch keine Polster hat.

---

<sup>118</sup> Gewichtseinheit, entspricht ca. 1 kg; s. auch Glossar



Paul krappelte darauf herum, faßte die Stäbe an, steckte die Fingerchen durch und sagte beständig bäh bäh (dachte wohl an´s Lugrat<sup>119</sup>) Er müht sich auch Elie und sagen. Die vergangene Nacht hatte es gefroren, heut wars sehr schön. Bruder Pagell sagte mir er wolle die Gurken noch stehen lassen doch sah ich daß er Abends alle abnahm. ich that dann das Gleiche. Der Himmel zog sich recht trübe, ein schneidender Wind; ich denke viel an unsre lieben Reisenden. Ich ließ vom Zimmermann einen Stöpsel zur Wärmflasche machen. Dorje pflückte Samen die Kuh ging auf Dorje Vorschlag nicht auf den Berg, gab etwas mehr Milch, doch aber weniger als gewöhnlich. Die Versammlungen sollen ganz ausfallen bis auf die Sontag Predigt.

22. Gestern Abend schrie Paul ganz fürchterlich, wenig Ruhe. Früh wieder spät auf. Ging mit den Kindern, Herrmann und Sralug mit auf die Felder. Zum zeitigen Essen gerüstet, da Elie mit Pagells Nachmittag spazieren gehen sollte, ihr zum ersten Mal das Winterkleidchen angezogen. Paul bekam Salat Gemüse und Hühner fleisch was er ganz afaß. Nachmittag ging Elie und Gangsom mit Pagells auf die kleine Alpe Kaffe trinken. Ich schnitzte die Bohnen fertig, legte sie in Salz; wusch die angefaulten aus wobei Dorje mir half, und besorgte so manche Kleinigkeiten, kam gar nicht zum Nähen.

[100]

September

23. Gestern Abend eine neue Matraze für das Canape genäht. Heut noch an den Zurüstungen gearbeitet, alle Kissen füllen lassen und zugenäht von Abdulla und Sodnam Dorje die Gurte anziehen lassen. Herumgetrödelt, mit den Kindern spazieren gegangen. Paul ein Klystir gegeben, er hatte große Nöthe. Nachmittags die kleinen Gurken gewaschen in Salzwasser gelegt u.s.w. Lasgyab´s ane war krank. Elie viel bei Schwester Pagell
24. Nach einer recht unruhigen Nacht war das erste zu entdecken daß nach so langer Zeit meine Zeit wieder eingetreten war. Es war [heut?] ein vielseitiger unruhiger Tag. Ließ früh von Alimirs Sohn die Stubendecke einsäumen; die Kanape Kissen durchnähen, meine Schuhe ausbessern, ein Leder für Papas Stuhl zurechtscheiden und annageln. Kehrte Vormittags mit Gangsom die Schlafstube. Ein Brod gebacken. Hatte viel Mühe die Nägel ans Kanape anzuschlagen, da Dorje noch weniger als ich damit zu stande kam. Bänder an die Decke genäht und das Kanape so ziemlich fertig genäht. Dann von Schwester Pagell einige Gurken erhalten, so daß ich ein Töpfchen Senfgurken, so wie 3 Töpfe Pfeffergurken einlegen konnte; wozu ich Abends 4 Flaschen Essig kochte, und darüber goß. Am Nachmittag kam ein Brief von Baba Sicander an Wilhelm an. Die Dan Droma war Nachmittags bei mir auf Arbeit die Wohnstube zu kehren

---

<sup>119</sup> Schafstall, -gehege; s. auch Glossar

und aufzuwaschen, so wie auch Küche und Gang rein zu machen. Abends noch lange gekramt.

25. Sonntag Wieder ziemlich spät auf und spät fertig geworden. Um 10 mit Geschwister Pagells eine schöne Predigt gelesen von Hofacker. Zu Mittag eine Art Pudding gemacht. Nachmittags das Jungel gehütet, da Sangie ihre Haare machte. Es war windig und kalt, wir blieben meist in der Stube. Elie trank bei Pagells Kaffe, dann spielten die Kinder in der Stube. Pudri kam zurück von Njunti, brachte Briefchen an Pagell.

[101]

September

25. Abends eins Feuerle in unserm Ofen angemacht.  
Sehr schläfrig und müde.
26. Ging am morgen wieder mit den Kindern spazieren. Es ist jetzt immer in den Nächten recht kalt, am Tag schönes Wetter, gegen Abend Wind. Heut morgen zeigte mir Sodnam Dorje ein Stück Eis 1/2 so dick als mein kleiner Finger von einem Gefäß mit Wasser das die Nacht draußen gestanden; schon gestern Nacht war das Wasser gefroren. Am Vormittag legte ich noch die sauren Gurken ins Fäßchen. Pagells ließen ein Schaf schlachten, von dem ich nicht ganz die Hälfte nahm, dadurch verschiedene Arbeiten (Fett schmelzen etc.) bekam. räumte in meiner Küche, ließ dieselbe von Drogma an den schlimmsten Stellen überweisen. Ein Wenig am Nachmittag genäht. Gangsom machte ihren ersten Strumpf fertig. Butter aus dem Keller genommen. Gangsom giak gegeben. Sangie soll nun in dieser Nacht hier schlafen wegen Paul da ihr Geschwür ihr keine Schmerzen mehr macht.  
Noch einen Strauß schöne Blumen aus dem Garten gepflückt, ehe sie alle erfrieren.
27. Heut früh trat Pudri ihren Dienst bei uns an. Ging wieder mit den Kindern auf den Feldern spazieren. Die vergangene Nacht ging, Gottlob besser vorbei als ich geglaubt. Sangié trug den Kleinen sehr treulich und viel herum, wobei er gar nicht schrie; nur einmal ließen wir ihn trinken. Gangsom schlief sehr fest und gut in der Wohnstube. Lomg Palsome bekam 1 Ser Wolle zum spinnen. Am Vormittag machte ich das Gurkenfäßchen zu, und ließ es in den Keller schaffen, dann genäht; auch am Nachmittag ausgebessert. Gangsom war brav. strickte und lernte recht ordentlich ka kha<sup>120</sup> Elie war den ganzen Nachmittag unten. Paul bekam zum ersten mal ein Kartoffelbreichen, das ihm sehr gut schmeckte. Schon früher habe ich ihm 2 mal Salatgemüschchen gegeben. Meine Brüste drängten mich sehr, weßhalb ich Watte auflegte, und Abends Sardellen aß. Gegen Abend noch Wäsche eingeweicht,

[102]

---

<sup>120</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bezeichnet das tibetische Alphabet.

## September

28. Großer Waschtag; Ramelie und Stan Drolma arbeiteten bis zum Abend; am Vormittag half Pudit, am Nachmittag wusch ich mit kam gar nicht zum Sitzen und Nähen In der verflossenen Nacht gings noch etwas besser sagt Sangié; sie brauchte den Kleinen nicht so viel zu tragen; ich schlief ziemlich ließ Paulchen 2 Mal trinken da meine Brüste zu voll waren und schmerzten. Heut hielt ich gute Diät und hatte Watte aufliegen, so daß ich bis jetzt noch keine Nöthe hatte. Elie war im Ganzen recht brav. Auf unserm Morgen Spaziergang sahen wir wie angefangen wird das Getreide zu schneiden.
29. Paul trank heut Morgen noch einmal, ich denke es ist das letzte Mal gewesen Ich hatte am Vormittag mit dem Abnehmen der Wäsche u.s.w. zu thun. Buk einige Bisquit, später ein Brod. Nachmittags tranken die Kinder alle Gangsome mit, bei mir Thee um das Engelfest zu feiern, dann gingen wir, Sralug und Herrmann mit eingeschlossen spazieren bis zur Bieling Brücke. Sangie ließ ich den ganzen Nachmittag schlafen damit sie in den Nächten noch aushalten kann, sie sagt es gehe besser; doch wacht Paulchen oft auf, und muß dann getragen werden. Das Jungel kam mir etwas miserlich und unruhig vor; früh hatte ich ihm ein Klystir gegeben, dann noch etwas Kinderpulver. Auch Elie bekam nachdem sie früh gebadet war ein Rhubarb<sup>121</sup> Pulver; sie war im Ganzen wieder recht brav.
30. Es ging Gottlob ganz ohne Trinken ab in der verflossenen Nacht, nur ein wenig Zuckerwasser gegen Morgen. Früh wieder mit den Kindern ausgegangen, Sralug und Herrmann gehen gewöhnlich mit. Vormittags mit Wäsche plätten, Nachmittags mit Ausbessern beschäftigt. Paul war heut munterer; bekam wieder ein Klystir, hat arge Noth mit Verstopfung. Elie ein liebes Hühnl Gangsome gestrickt und gelernt; ich war traurig zu sehen daß sie fast nichts von ihrem ka kha<sup>122</sup> mehr wußte. Sodnam Dorje holte von Kardang Beeren zum Einkochen. Bruder Pagell sagte uns daß ein Koffer mit kostbarer Medicin gestohlen sei.

[103]

## October

1. Als ich früh mit den Kindern ausging begegneten wir dem Postbeutel; ich erhielt Brief von Wilhelm. Plattete am Vormittag meine Wäsche, räumte Nachmittags die Komode ein, wobei die Kinder mit vielem Vergnügen halfen. Elie munter und niedlich; auch Paulchen. Pudit räumte am Vormittag recht brav alle meine Stuben und Küche und große Stube auf. Es war heut recht kalt. Ließ den Holzkasten füllen, und machte Abends wieder in der Stube Feuer. Hatte früh Rhabarber genommen, der auch gut

---

<sup>121</sup> Engl. Rhabarber; s. auch Glossar

<sup>122</sup> Tibetische Schriftzeichen. Bedeutung wie oben

wirkte, hungerte fast den ganzen Tag, da ich wegen der Bibis nicht viel zu essen mit getraute.

2. Sonntag In der verflossenen Nacht war Paul ziemlich unruhig; ich mußte aufstehen um ihm ein Klystir zu geben. Vormittags Predigt von Hofacker. Gleich nach derselben kam die von Wilhelm geschickte Kilta mit Quitten hier an, die ich nach Tisch ausräumte und Schwester Pagell ein Theil gab. Zu Mittag eine Henne gekocht für Paul. Bruder Pagell sagt daß so viele Hühner sterben, ich bat deßhalb daß wenn wieder eine anfinde die Flügel zu hängen, sie für mich geschlachtet werden möchte, was auch geschehen war; das Fleisch war ganz gut und appetitlich. Elie war zum Essen und auch Nachmittags bei Pagells eingeladen. Ich verbrachte beinahe den ganzen Nachmittag auf den Feldern mit Paul, der sich an den Schäfchen, Eseln und Kälbern nicht satt sehen konnte. Am Abend war er ganz allerliebste beim ansehen von Bildern. Gestern und Heut schneit es auf den Bergen, und ist wirklich empfindlich rauh. Abend wieder etwas Feuer. Bekam heut 6 Eier.
3. In der vergangenen Nacht besorgte ich das Jungel, ließ aber Sangié für den Nothfall in der Stube schlafen. Bisher war der Kleine immer getragen und gefahren worden; ich wollte dies abschaffen. Hatte daher öfters langes Weinen durchzumachen, doch Gottlob es gelang die ganze Nacht den Kleinen ruhig im Bett zu lassen. Ging früh wieder mit den Kindern aus.

[104]

October

3. Pudis wusch früh meine Wäsche, sie ist recht fleißig und brav zum Arbeiten. Ich gab Gangsom Giak; ließ sie stricken und lesen. War damit beschäftigt das Mäntelchen für Herrmann zuzuschneiden, nachdem ich das Zeug ganz zertrennt hatte. Elie schluckte einen Pattingkern hinter, was mich beunruhigte. Das Wetter recht schön, heut wärmer doch habe ich seit einiger Zeit recht aufgesprungene Hände, auch etwas erfrohren. Abends Quitten geschält.
4. Wieder wenig Nachtruhe, in dem Paulchen viel wimmerte. Sangie schlief in ihrer drangsa. Elie bekam früh Rhubarb der auch wirkte. Ging mit den Kindern ein Wenig aus. War mit Herrmanns Mäntelchen beschäftigt. Kochte die Gelben Beeren ein und die Quitten ab. Ein Brod gebacken. Nachmittags rauhes kaltes Wetter, es schneit auf den Bergen auch oberhalb Liarbok. Abends nicht in der Küche, nur in der Stube gefeuert. Ein Engländer kam am Nachmittag (er soll ein Vetter von Mrs Cleghorn sein und Charmers heißen, ich habe ihn gar nicht gesehen) er trank mit Schwester Pagells Thee. Gangsom ein Wenig gestrickt und gelesen, ich besserte Abends Einiges aus.
- 5 Ich sah heut mehrmals Mrs Charmers in der Veranda; er scheint ein hübscher durch aus nicht steifer Mann zu sein. Ließ hier Wäsche waschen Früh wie immer spazieren gegangen; in der Nacht Paul besorgt

den ganzen Tag fast mit meinen Einkochereien beschäftigt die Lahoul Beeren in Gläser gefüllt und fertig gemacht. etwas Wäsche geplättet und ausgebessert. Gangsom gestrickt und gelesen. Paul hat ganz arge Hartleibigkeit, bekam Klistir, nutzte aber fast nichts; gab ihm am Abend Gregory's Powder<sup>123</sup>. Ich habe ganz böses Reißen, habe eine Fliege aufgelegt, und lasse Sangie wieder hier schlafen, damit ich in der Nacht Ruhe und Bettwärme habe.

6. Am Morgen reiste Mr. Charmers ab. Dschorsome kam hier an von Sankskar zurückkehrend; brachte ein Schaf zum Geschenk

[105]

October

6. wofür ich ihr 1 Rupie und Kartoffeln gab. Es wurden nehmlich heut angefangen Kartoffeln zu erndten. Ich kochte ein gutes Theil Quitten ein, die recht schön wurden nähte Nachmittags an Herrmanns Mäntelchen, wurde aber nicht viel mit meiner Arbeit, da ich den ganzen Tag heftige reuhmatische Schmerzen in Kopf und Gesicht hatte. Gangsome half den ganzen Tag bei den Kartoffeln was ihr viele Freude machte. Abends bat sie nach Kyèlang Gong gehen zu dürfen zu ihren Landsleuten Notschang und die Nacht dort zu bleiben, was ich zwar sehr ungern sehe, aber doch erlaubte. Nachdem Paul früh morgens mit vieler Mühe einen fürchterlichen festen Gaga gemacht, war er heut so allerliebste und niedlich, wie seit langer Zeit nicht mehr. Auch Elie recht brav. Sangie soll wieder hier schlafen.
7. Heut früh erwachte ich viel wohler; die Bettwärme that mir gut. Das Reißen wiederholte sich Gottlob nur wenig am Tage. Früh wieder ausgegangen mit den lieben Kleinen dann den Essig von den Eingemachten Gurken aufgeköcht und in der Küche gearbeitet. Etwas Butter schütteln lassen nachdem ich vorgestern Milch aufgesetzt, um die rauhe Haut der Kinder einzuschmieren. Bekam 1 Flasche Scherry von dem was Mr. Charmers an Bruder Pagell geschickt. Nachmittags am Mäntelchen genäht; Elie spielte ganz brav immer um mich herum. Abends Paulchen nach vielen Versuchen und Nöthen sehr harten Gaga gemacht gab ihm wieder Gregory's Pulver.
8. Mein Reißen ist Gottlob fast ganz gut; ich buk am Vormittag ein Brod; und Bisquit für Paul, während Pudri die Stuben kehrte. Den Essig zu den Zuckerbohnen aufgeköcht. Die Quitten zugebunden und dergleichen Arbeiten. Elie war wieder bei Schwester Pagell zum Essen und Kaffe eingeladen, das Kartoffel ausnehmen wurde heut beendet; Bruder Pagell gab auf meine Bitte auch unsern Leuten Kartoffeln. Alle bekamen reichlich. Auch die Grube wurde fertig, und Kraut hereingeschafft.

---

<sup>123</sup> Abführmittel in Pulverform; s. auch Glossar

Die Kinder munter. Das Wetter recht schön. Paul bekam wieder Gregory's Powder.

[106]

October

9. Sonntag. In den Nächten geht es mit Paulchen Gottlob besser; er schläft nun neben mir in seinem Bettchen, ich versuche die Räder ganz abzuschaffen. Da mir gestern Abend wieder ein fit<sup>124</sup> rheumatischen Reißens kam, zog ich die wollene Unterjacke an. Früh beide Kinder gebadet, was wie immer Zeit raubte. Predigt war Luther. Paul wieder arge Hartleibigkeit bekam Klystir. Sangie machte ihr Haar. Ich ging mit den Kindern ein Stück spazieren, waren vergnügt. Die ganze verflossene Woche mache ich Abends den Thee und Milch in der Stube. Das Wetter war heut wieder herrlich Abends gelesen.
10. Am Morgen wie immer mit den Kindern spazieren gegangen. Von Pudit meine Wäsche waschen lassen, dabei den ganzen Vormittag fleißig geholfen. 10 Kilta Kartoffeln wurden in unsern Keller geschafft. Nachmittags Gongsome stricken und lesen lassen; ein Wenig am Mäntelchen genäht, einiges geplattet, und Abends ausgebessert. Die beiden Kleinen munter, und recht niedlich Das Wetter herrlich und warm.
11. Keine besonderen Vorkommenheiten. Mit den Kindern beschäftigt, genäht, Gangsome stricken und lesen lassen. Alle Gottlob munter. Bekam heut wieder 5 Kilta Kartoffeln. Jede Familie (nehmlich 3). hat 15 Kilta. Das Wetter war merkwürdig. Vormittags die Sonne brennend, herrlicher Himmel. Nachmittags ganz schrecklich Staub, Wind, Kälte, ein Wenig Schnee auf den Bergen. Dann wieder aufgeklärt; der schönste Mondschein Abend.
12. Eine außerordentlich gute Nacht in Bezug auf das Jungel. Auf unserm Morgen Spaziergang sahen wir dem Dreschen zu. Ließ wieder Butter machen, kochte rothe Rüben, und legte sie gegen Abend ein Ließ von Pudit meine Boden Seite kehren, und räumte alles auf sonnte auch die Federbetten; so daß ich fast gar nicht zum Nähen kam. Abends Quitten geschält; dann noch bis spät aufgesessen, um ein Paar neue Höschen für Elie fertig zu nähen. Während ich das schreibe in der 12<sup>ten</sup> Stunde glaube ich ein Erdbeben zu fühlen

[107]

October

13. Früh beide Kinder gebadet, spazieren gegangen. Vormittags in der Küche. Buk Eierkuchen für die Kinder. Ein Brod gebacken. Heute Mittag kam Post. Brief an Pagells und auch an Rechlers aus Gnadenfrey. Nachmittag die Wolle für Mrs Merk abgewogen und eingepackt. und sonst geräumt. Gangsom stricken und lesen lassen. Abends kam Zang Drug von Simla hier an mit Briefen. Erlaubniß für Pagells zu Hanawar. Sehr zweifelhaft ob Rechlers noch diesen Herbst

---

<sup>124</sup> Engl., Anfall in medizinischer Sicht; s. auch Glossar

kommen werden. Bange Gedanken - doch Gottlob mit Blick auf den Herrn getrostete Zuversicht beim Schlafengehen.

14. Fast den ganzen Tag mit Briefschreiben zugebracht: an Mrs Merk, an Mrs. Thomas, und Abends noch an Wilhelm. Wieder Quitten für den Winter eingekocht. Pagells fangen an zu packen.
15. Am Morgen gingen meine Briefe mit Post ab. Ging mit den Kindern aus. Pudít kehrte die Stuben; ich besorgte allerlei häusliche Arbeiten, wobei es mir Gottlob gut ging. Übergab Pagells unsre grauen wollenen Decken. Hatte Nachmittags während ich nähte, alle Kinderchen oben, da ein fürchterlicher Staubwind draußen war. Gangsam ein Wenig gestrickt und gelesen. Paulchen arge Nöthe Klystír gegeben. Abends wieder genäht, will mich jetzt noch waschen.
16. Paulchen war heut sehr früh aufgewacht; da er immer Noth mit Verstopfung hat, und in den letzten Tagen blaß und miserlich aussieht, gab ich ihm eine tüchtige Gabe Rhubarb, die gegen Abend gut wirkte; er war den ganzen Tag müde und angegriffen. Am Vormittag Predigt. Zum Mittagessen hatten wir den kleinen Herrmann eingeladen. Nach Tisch trennte ich ein Stück von meinem großen Hut ab. Sangié machte ihre Haare; auch Gangsome wurden Zöpfe geflochten. Ich hütete die Kinder. Wir sahen dem Korren<sup>125</sup> auf den Feldern zu. Gestern Nacht und heute schneite es auf den Bergen war ziemlich kalt. garstige Staubwinde.

[108]

Oktober

17. Der kleine Junge wachte nach einer ziemlich guten Nacht heut noch früher auf, kam nicht wieder zum Schlafen. Ich stand auf kochte Kamillenthee. Er hatte heut 2 mal dünnen Stuhl, und war recht niedlich und munter; Auch Elie ein braves Hühnchen. Wir gingen früh nicht spazieren, sondern ließen noch etwas Kraut in die Grube schaffen, welches für Stobkyes bestimmt ist. Im Garten und Feld wurde Mist getragen. Alle Zwiebeln wurden herausgenommen, und von Dorje auf den Boden gelegt. Pudít wusch meine Wäsche wobei ich bis zu Mittag half. Nachmittags am Mäntelchen genäht. Gangsome ihr erstes Paar Strümpfe fertig gemacht, und ka kha<sup>126</sup> gelernt. Abends geplattet und ausgebessert. Ein Schaf war geschlachtet worden, von dem ich einen Theil übernahm.
18. Auf unserem Spaziergang viel dem Dreschen zugesehen, unsre Kuh war auf meine Veranlassung gestern und heut wegen dem Ochsen herausgelassen. Vormittags etwas geplättet, und wie gewöhnlich herumgekrepelt. Zu Mittag kam Regen mit Schnee gemischt, der gleich schmolz. Es war ziemlich kalt

---

<sup>125</sup> Es könnte sich um das Dreschen von Getreide handeln; s. auch Glossar

<sup>126</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bezeichnet das tibetische Alphabet

in den vergangenen Tagen und Nächten hat es auf den Bergen geschneit. Nachmittags der schönste Sonnenschein. Ich nähte wieder, auch am Abend. Der kleine Paul war heut recht niedlich und vergnügt, war am Morgen mit einem großen Gaga aufgewacht.

19. Pudīt war heut den ganzen Tag bei Schwester Pagell auf Arbeit, ich hatte meine Küchengeschäfte allein zu besorgen, kam gar nicht zum Nähen; auch Nachmittags nicht, indem ich für Schwester Pagell Ginger Bisquit buk. Elie war Nachmittags zum Kaffe bei Pagells. Paul recht niedlich und vergnügt.

[109]

October

20. Vormittags in der Küche beschäftigt, wir hatten den kleinen Hermann zu Tisch eingeladen. Ein Brod gebacken, Nachmittags das Mäntelchen endlich fertig gemacht. Die letzten Blumen aus dem Garten geholt. Paulchen scheint mit dem Zahnen zu thun zu haben, hat bedeutend Durchfall, heißes Köpfchen, ist bald blaß, bald roth. hat aber Appetit, und ist im Ganzen recht niedlich In den Nächten sehr unruhig.
21. Gestern Abend hatte Paul ein sehr heißes Köpfchen und wie mir schien etwas Fieber, war sehr unruhig, - bis ein tüchtiger Durchfall kam, worauf der Köpfchen kühl wurde, und der Junge dann gleich gut schlief. Gewiß kann ich recht dankbar sein für diesen Durchfall, der sich auch heut am Tage öfters wiederholte. Früh Streit zwischen Pudīt und Gangdsom. Speisekammer aufräumen lassen, allerlei abgewogen und sonst besorgt. Nachmittags nur ein Wenig Windeln ausgebessert. Entmuthigende Erfahrung gemacht mit Gangdsoms Lesen und Zählen. Seit gestern Nachmittag thut mein linkes Auge weh, ist dick wie ein Burunckel<sup>127</sup> und schmerzt jetzt nachdem ich anhaltend genäht empfindlich Baldsome aus dem Dorf brachte mir eine halbe Kilta Kartoffeln zum aufheben im Keller. die sie nächstes Jahr zum Samen halten will.
22. Unruhige Nacht. Ging früh aus mit den Kindern, buk dann ein gutes Brod für Schwester Pagell, war sonst noch in der Küche beschäftigt. Nachmittags arger Staubwind; ich schnitt ein rothes Flanneljäckchen zu für Paul. Der Junge hat noch stark Durchfall ist ziemlich unruhig. Pudīt kehrte alle meine Stuben der Guskyer pa hobelte meine Schemmel ab; und machte ein Brett um meine Küchen Gusse zuzudecken. Abends nur herumgesielt, da mir mein Auge zum Nähen zu sehr weh thut.

[110]

---

<sup>127</sup> Gemeint ist wohl ‚Furunkel‘, ein Eitergeschwür



October

23. Sonntag. Gestern Abend war Parbater hier angekommen, um das Zelt für Pagells von Kotgur zu bringen. Die Predigt fiel aus. Ich hatte Geschwister Pagells zum Essen Nachmittags Paul gehütet, da Sangié ihre Haare flocht. Beinahe den ganzen Tag herrlich warmes Wetter. Gegen Abend ganz ausführlich Schnee. Ich versuchte so gut ich konnte Gangdsome etwas von Gott zu sagen, und fingen an das "Vater unser" zu lernen.
24. Sehr früh auf, das arme Jungel kam nicht wieder zum Schlafen. Ich kochte, für Pagells den Kaffee, später ehe sie gingen tranken sie noch Chokolade. Dann begleiteten wir alle sie bis an die Bieling Brücke, wo wir das letzte Lebe wohl sagten. Am Vormittag ließ ich von Pudít Pagells Speisekammer, Küche und große Stube kehren. Nachmittags von Dorje den Boden. Ich war den ganzen Tag mit Herumkramen, und dergleichen beschäftigt. Gangdsome ließ von Tsering Palsome ihre Haare flechten. Drogmo ist unwohl. Elie hat heut Durchfall 8-10 Mal war aber dabei sehr niedlich und anhänglich Vielleicht habe ich zu lange in Somerkleidchen gehen lassen? Von heut an sollen die Sommersachen ganz abgeschafft werden für sie, gab ihr am Abend Bealfruit. Paul's Durchfall hat heut aufgehört, er ist abwechselnd niedlich und kricklich. Am Vormittag kam die jüngste Tochter von Tara Chand, dann auch Ram Chand und der Munchi, ich fertigte sie bald ab, gab einige Kartoffeln. Das Wetter den ganzen Tag herrlich, doch ist der gestern Abend gefallene Schnee bei Weitem nicht geschmolzen auf den Bergen.

[111]

October.

25. Gestern einen recht Sorgenvollen Abend. Elie wachte plötzlich weinend auf, klagte und wimmerte sehr über Schmerzen im Leib und Hals. Zugleicher Zeit schrie der Junge ganz arg. Ich eilte Sangié zu holen (es war in der 11<sup>ten</sup> Stunde) Sie mußte die Nacht hier schlafen. Nachdem ich ein Wenig Rhubarb mit viel Magnesia und Zucker gegeben, schlief sie ein und schlief die ganze Nacht ruhig fort. Paul war ziemlich unruhig. auch heut den ganzen Tag rastlos und kricklich. Elie wieder recht brav, hat noch ziemlich viel Durchfall aber keine Schmerzen. Ich besorgte die laufenden Tages Geschäfte, nähte an Paul's neuem rothen Jäckchen, Abends das blaue Rökkchen geändert, gab mich viel mit den Kindern ab. Gangdsome fing ihr 2<sup>tes</sup> Paar Strümpfe an, und lernte ka kha<sup>128</sup> und "Vater unser" zu dem sie große Lust zu haben scheint. Drogmo ist recht unwohl. Sangie arg Schnupfen, auch die Kinder schnupfig. Elie die ersten wollenen Strümpfe

---

<sup>128</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort bezeichnet das tibetische Alphabet.

angezogen. Anfang meiner Zeit. Zaengbuli[?] borgte die Spaliere um 2 Bäumchen zu schützen.

26. Die Nacht Gottlob gut, wir standen ziemlich spät auf, wurden auch spät fertig. Es muß in der Nacht sehr kalt gewesen sein. Auf unserm Spaziergang in der 10<sup>ten</sup> Stunde waren alle Pfützen noch mit Eis bedeckt. In dem Eimer neben der Cisterne, war auf dem Wasser ein Eisdeckel 2 gute Finger dick. Am Vormittag nur klein Wenig genäht, Nachmittags angefangen Paus Schuhe (von Louise) bunt mit Kreuzstich zu übernähen. Auch Abends genäht. Elis's Durchfall ist gut, sie hat Schnupfen so auch Paul, er ist sehr kricklich. Sangie und Gangdsome haben arg Schnupfen; Ich ließ heut das noch Draußenstehende im Garten zudecken. Früh 6 Rupies in Paisa eingewechselt.

[112]

October

27. Früh recht kalt, die Cisterne war gefroren. Mit den Kindern ausgegangen. Dann in der Schulwolle gekramt. die Djomo (des Amtschi Tochter) kam den ganzen Tag zum Stricken, da der Munchi Strümpfe bestellt hatte. Ich nähte wieder etwas Kreuzstich an Paul's Schuhen, sonst nichts. Da es ziemlich viel aus unserm Ofen raucht, ließ ich heut früh den Dorje die Platte gut verschmiren, was zu helfen scheint. Ließ nach Tisch die Luftlöcher im Keller mit Pugma<sup>129</sup> zustopfen. und besorgte einige häusliche Arbeiten. Gangdsome hat arg Schnupfen, überhaupt wir alle, bei mir fängts nun an.
28. Gute Nacht, ziemlich spät aufgestanden. Beim Spaziergang viele Heerden von Schafen (von Njunti zurückkehrend) gesehen. Keine Nachrichten von Wilhelm. Die Strickerin war wieder den ganzen Tag hier beschäftigt. Sodnam Dorje krank, erschien gar nicht, seine Frau besorgte die Arbeiten. Gegen Mittag kam Paldsome aus dem Dorf, und erzählte daß ihr kleiner Junge Arg gefallen sei; ich gab ihr Zucker und Essig, ging später selbst in ihr Haus, traf aber den kleinen Jungen in einem so tollen ungezogenen Zustand, daß ich bald zurückkehrte. Unsre Kinder Gottlob munter. Gab heut morgen der Gangdsome die neuen Ladag Schuhe. Tsering übernahm 1 Ser<sup>130</sup> Wolle zum Zwirnen. Das Wetter wie jetzt immer am Tag ganz köstlich und schön. In der Nacht sehr kalt.
29. Seit gestern habe ich angefangen den Kleinen nicht mehr alle Morgen zu baden, sondern nur etwa 2-3 mal in der Woche. Es scheint ihm ganz recht zu sein, obwohl er das Bad gern hat. Er hat sehr den Schnupfen. Pudit kehrte am Vormittag alle Stuben auch Gang und Veranda auf; ich staubte und wischte ab, gab den Kindern frische Bettwäsche. Nähte Nachmittags und Abends Pauls rothes

---

<sup>129</sup> Gebrochenes Stroh, Häcksel; s. auch Glossar

<sup>130</sup> Gewichtseinheit von ca. 1 Kilogramm; s. auch Glossar

Jäckchen fertig. Elie recht brav. Beide Kinder Abends gebadet.  
Dorje ist noch unwohl, kam aber heut zur Arbeit. Auch Drogmo klagt  
sehr, bat um Rhabarber tinctur. Wetter herrlich. Sehr heiß.

[113]

October

30. Am Morgen kam Post, einige "Friends", ein Briefchen von Bruder Pagell  
und einiges an Tara Chand. Aus den Zeitungen von dem fürcherlichen  
Sturm in Calcutta gelesen, von dem Untergang so vieler  
Schiffe, was den ganzen Tag mein Gemüth beschäftigte. Hatte  
große Sehnsucht darnach etwas von meinem Wilhelm zu hören.  
Nichts weiter gethan als in den Zeitungen herumgestöbert.  
Zu Mittag Reispudding ziemlich spät gegessen. Sangie Haare gemacht.  
Ging nachmittags mit den Kindern und Gangdsome spazieren  
nach Kyèlang gong. Paul war recht niedlich
31. Ließ von Ramelie die bunte Wäsche Sommerkleider etc. Waschen  
und Lauge machen, womit sie bis Mittag fertig war. Ein Schaf  
schlachten lassen. Ein Brod gebacken, Lampe rein gemacht.  
An der Uhr reparirt. Mich in der Waschküche gründlich  
gewaschen. Paddings gekauft und sonst herumgewirtschaftet.  
Die Kinder munter. Das Wetter schön, doch fingen  
feine Streifen an sich über den Himmel zu ziehen  
Dorjé und Drogmo sind wieder wohl.

November

1. Waschtag. Ramelie war früh am Nachmittag fertig, Pudit  
half am Vormittag; ich wusch ein Wenig mit; auch 2 paar  
Socken zum Verkauf. Die Djomo war heut wieder  
zum Stricken hier. Ich kam wieder nicht zum  
Nähen, hütete auch Nachmittags ein Wenig den Jungen  
damit Sangié ihr Kleid und Lugpo<sup>131</sup> waschen konnte.  
Gangdsome ein Wenig ka kha<sup>132</sup> gelernt; gab ihr heut  
den weißen Skérag<sup>133</sup>. Das Wetter wieder köstlich  
nur wieder feine Streifchen und Wolken am Himmel.  
die Kinder beide Gottlob munter und recht niedlich  
Paulchen fängt an mitunter 1 Augenblick allein zu stehen  
ist aber sehr ängstlich

[114]

November

2. Der Himmel war heut sehr bedeckt, doch schöner Sonnen-  
schein, und warm, Abends wieder aufgeklärt. Ich plättete  
Vormittags meine viele Wäsche, war am Nachmittag mit  
Ausbessern und Aufräumen derselben beschäftigt. Ließ auch  
Gangdsom etwas Lesen und Stricken. Komme im Ganzen  
wenig zum Nähen, da ich ziemlich viel Zeit brauche um mich den

---

<sup>131</sup> Nicht näher zu bestimmendes Kleidungsstück; s. auch Glossar

<sup>132</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort steht für das Tibetische "A-B-C" bzw. das Alphabet

<sup>133</sup> Tibet., „ske rag“; Gürtel, Riemen, Band

Kindern abzugeben. Abends Paulchen gebadet. Ich nahm früh 2 von meinen Pillen, da ich glaube ein Abführmittel sei mir gut.

3. Den Vormittag mit häuslichen Arbeiten verbracht. 30 Eier in Asche gelegt. 2 Keulen Fleisch in Essig gelegt und dergleichen mehr Nach Tisch als ich mitten im Räumen war der Kinder Sommerkleider fortzupacken kam ganz unerwartet unser guter Papa hier an. Gab viel zu erzählen nichts weiter gearbeitet. Wilhelm sich gewaschen.
4. Den heutigen Tag auch viel herumgetrödelt u.s.w. Die Sachen vergeblich erwartet. Nur einige wenige Ladungen kamen an.
5. Ging früh mit den Kindern auf die Felder. Ließ von Pudrit und Gangdsome Vormittags alle Stuben kehren, worauf ich abwischte und dergleichen. Dann angefangen die vielen von Wilhelm mitgebrachten Sachen auszupacken, da die Kurpas so eben angekommen waren. Damit den ganzen Tag zugebracht.
6. Sonntag. Keine Predigt gelesen. 4  $\frac{3}{4}$  Ser Wolle abgewogen und zurechtgemacht zum Färben in Simla. In den Sachen geräumt. Abends Briefe an Schwester Jaeschke und Rechler geschrieben, Sangie ihre Haare nicht gemacht.

[115]

7. Vormittags ging Drogmo mit der Wolle ab nach Simla Wir räumten unsre Wohnstube und Schlafstube ganz aus, um einstweilen in Jaeschkes Stuben zu wohnen; da unser Ofen anders gesetzt werden, und weitere Röhrn erhalten soll. Wäsche eingeweicht. Die Dschorno fing an Mrs. Eccletomo[?] Strümpfe.
8. Waschtag. Ramelie und Dan Drolmo arbeiteten ziemlich den ganzen Tag daran. Ich räumte den ganzen Tag in dem hinteren Stübchen, in den Sachen. Elie war viel bei mir, Gangdsome wurde im Garten zur Arbeit angestellt; Das schöne Wetter änderte sich plötzlich, - Nachmittags und Abends fiel Schnee auf den Bergen, wurde recht kalt.
9. Wir hatten eine recht unruhige Nacht, die das Jungel uns bereitete. Das Wetter wieder schön. Wäsche geplättet ein Brod gebacken, Nach Tisch die Gangdsome gekämt wenig genäht, nur wieder gekramt. Sangies Schaf bekam ein Junges. Paul sehr schnupfig und kriklich wurde Abends gebadet.
10. Vormittags mich etwas in der Küche versäumt Sauerbraten, und Dämpfkraut gekocht. Nachmittag das kleine neue Strohhütchen für Paulchen mit schwarzem Samtband garnirt. Gangdsome gestrickt und gelesen. Papa den ganzen Tag Ofenröhre geklempnert. Der Ofen wurde fertig in unsrer Stube, ist nun besser als früher.

11<sup>ter</sup> Der sämtliche von Wilhelm mitgebrachte Honig wurde in der Waschküche ausgelassen; indem die gefüllten Garras in kochendes Wasser gesetzt wurden, ging die Sache ziemlich gut und schnell von Statten. Hlasgyab und Pudit halfen.

[116]

November.

13. Sonntag. Die neue Einrichtung der Versammlungen. (früh um 9 Deutsche, um 10 Tibetische Predigt) trat ins Leben. Nachmittags gingen wir mit den Kindern auf die kleine Alpe spazieren Sangie und Gangdsome mit. Hatte gestern etwas dazu gebacken. Arger Staub auf den Feldern.
20. Sonntag. In der vergangenen Woche nicht eingeschrieben Wir blieben noch in Jaeschkes Stube wohnen, damit unsre Wände gut trocknenen möchten, kochten auch in unsrer Wohnstube, der Ofen heizt gut. Pudit war mit Kartoffeln reiben beschäftigt, nachdem Papa ein neues Reibeisen gemacht. Gangdsome bekam ½ Ser Wolle um bei Lering Paldsome Spinnen zu lernen, spinnst alle Vormittage einige Stunden. Die beiden Cisternen wurden ausgeräumt. Die Arbeiten mit dem Dach über der Druckerei wurden fast beendet. Der Guskyerpa machte ein neues Stück in der Speisekammer. Dasselbe wurde am 19<sup>ten</sup> fertig, so daß ich die Speisekammer so wie die große Stube von Pudit konnte aufräumen lassen. Die Decke unsrer Wohnstube wurde heut mit Zeug beschlagen, da bisher immer viel Kalk abgefallen war. Wilhelm hält alle Tage dem Lasgym und Nurbu englische Schule. Das Wetter war oft drohend klärte sich aber immer wieder auf. Tsering Paldsome und Gangsome lasen Nadeln zu neuen Matrazen für die Kinder.

[117]

November

21. Ramelie wusch meine Wäsche. Gangdsomes Wöchentlicher Butterverbrauch wurde erhöht, sie bekam etwas Reis fing nicht vorige Woche, sondern heut an zu spinnen. Unsre Stuben wurden geweist. Kartoffelmehl in die Sonne gelegt. Am 22 und 23<sup>ten</sup> wurden unsre Stuben und Fenster von Ramelie und Pudit rein gemacht. Am 23<sup>ten</sup> kam Post, nach langer Zeit Briefe von Gnadenfrei, von Caroline. Schwester Goerlitz und Vetter Schiller, auch Photographien. Von Mrs Merk auch einen Brief. Nachdem wir am 24<sup>ten</sup> schon herübergeräumt, zogen wir am 25<sup>ten</sup> mit Betten und Allem in unsre lieben heimlichen Stuben ein. Der Guskyerpa ar-

beitet seit einigen Tagen an einem neuen Bettchen für Elie. Am 26<sup>ten</sup> wurde die neue ausgemauerte Grube, zum Aufbewahren von Kraut etc. fertig; ich wusch vormittags Einiges; Buk am Nachmittag einige Pfeffernüsse u.s.w. Abends mich gewaschen und gekämmt.

27. Sonntag 1<sup>ster</sup> Advent. Am Abend bekam Elie ein kleines Christ bescheer; was ihr viele Freude machte.
- 28<sup>ter</sup> Gangdsomes sämtlicher Gyak wurde erhöht bekommt nun 1 Batti Mehl, 2 Batti Pe, und 1 Batti Reis, und wie vorige Woche 3 Liter Butter.

#### December

1. Zu Mittag kam 1 Kiste von Rechlers abgeschickt aus Simla hier an, enthaltend Druckerei Sachen, Samen, Medicin einige Sachen und Spielzeug für die Kinder; Briefe von Heinrich und Geschwister Rechler und Jaeschke. Photographien von E. Krämer und Emy Hartmann. Große Freude. Abends den Kindern die schönen Bilderbücher und Spielsachen bescheert.

[118]

#### December

1. Abends angefangen die neuen Nachtlichtchen zu brennen. Sangie Reis gegeben.  
Die Fremden Bettstelle wurde überzogen für Wilhelms getauscht.
2. Ein Brod backen lassen. - Genäht etc. Nachmittags wie bisher die ganze Woche die Gangdsome stricken und lesen lassen. Elie lernt auch Verschen und A.B.C.
3. Wilhelm ging wieder (früher schon 2 Mal) nach Kardang um die neue Waldanpflanzung zu besorgen; ich wusch weichte ein u.s.w. Kämmte Nachmittags Gangdsome, machte die frischen Kinderbettchen zurecht; nachdem die Bettstellen heut fertig geworden, und mit Gurten überzogen. Beide Kinder gebadet. Paulchen ziemlich miserlich, wahrscheinlich Zahnen. Hat nicht Appetit, Brechen u.s.w. Alle Abende bisher nur Wenig gethan, überhaupt nicht so fleißig als ich sollte. Der Rarsie strickt seit einigen Tagen; auch die Djomo hat ein Paar Strümpfe zum Stricken in ihrem Haus. Der Guskyer pa machte mit Wilhelms Hülfe ein kleines Wandschränkchen für mich. Gestern war Wilhelm mit dem Aufräumen der Werksatt fertig geworden.  
In der vergangenen Woche meine Kocheinrichtung in die Stube gesettelt
4. Sonntag. Wie immer verbracht. Sangie ihre Haare gemacht; ich den Jungen gehütet; er machte nach dem er, seit längerer Zeit fast alle Tage nur mit Hülfe sehr festen Stuhl hatte, von selbst schönen Gaga, ist ein drolliges Jungel. Abends nach beinahe einem Monat wieder in dieses Buch eingeschrieben

[119]

December

5. Waschtag. Ramelie und Dan Drolmo wuschen.

Ich hatte wie gewöhnlich am Vormittag herumzukramen gab Gangdsome Gyak. buk eine Geburtstags Bebe, wobei Pudit treulich half, indem sie dieselbe rührte, auch einige Kartoffelmehl Bisquit für Paul gebacken. Nachmittags Gangdsome Lesen und Stricken lassen, es geht noch recht ärmlich damit. Abends ein Wenig geplattet u.s.w. Papa war am Morgen nach Tsheling zu einem kranken Mann geritten. Klempt- nerte Nachmittags: Theebrett und Löffelchen für Elie und Paulchen hat noch immer Zähnelnoth; ist aber dazwischen recht niedlich und vergnügt; auch Elie munter. Bekam früh eine Gabe Rhabarb die gut wirkte. Noch am Abend als Lasgyab von Kardang zurückkehrte wurde Sangies Schäfchen geschlachtet.

6. Elie's Geburtstag, sie war sehr vergnügt, erhielt die niedlichen Porzellan Täßchen und Knüpftuch. Am Morgen ziemlich spät fertig mit meinen Geschäften. Einen Theil des Schäfchens zum Mittagessen gebraten. Das arme Jungel konnte leider nichts davon bekommen, hatte einen schweren Tag. Seit einigen Tagen bricht er öfters seine Milch aus; hat keinen Appetit u.s.w. weßhalb es heut ein Brechmittel bekam, das nicht viel wirkte. Am Nachmittag tranken wir zusammen Kaffe. Sangié und Gangdsome waren eingeladen. Es ist sehr kalt heute trübe, viel Schnee auf den Bergen. - Abends in einer schrecklichen Gemüths- stimmung.

7. In der Nacht hatte es geschneit, und schneite den ganzen Tag fort bis zum Abend. Paulchen war ziemlich viel draußen; etwas munterer, und mehr Appetit als die letzten Tage, er hatte am Morgen Rhabarber genommen. Ich hatte Gestern und

[120]

December.

7. heut eine Anzahl Hollowayspills genommen die stark wirkten. Fühle mich aber oft nicht gut, was wahrscheinlich von einem Kindel kommt. Am Vormittag einiges in der Speisekammer umgeräumt. ein paar grau wollene Hosen für Elie zugeschnitten und zu nähen angefangen. Gangdsome strickte den ganzen Tag um ihre Strümpfe fertig zu machen, las dann ein Wenig. Nachmittags fing Nurbu ein Paar Strümpfe an, auch Kunsome und Tsering strickten oben in der Stube, so daß mit meiner Arbeit wenig wurde. Ein Brod gebacken 3 paar neue Strumpfformen wurden fertig; ich wusch Abends einige Paar Strümpfe.

8. Wieder den ganzen Tag geschneit. Das Arme Jungel hat noch rechte Zähnele Noth, wenig Ruhe, war ziemlich viel draußen. Elie schnupfig; trug zum ersten Mal das Pelz Mäntelchen, Am Vormittag kam ich wieder gar nicht zur Handarbeit. Hatte mit den Strickern zu thun und anderem mehr. Nach Tisch ein Wenig genäht dabei Elie Verse gelernt und erzählt. dan Gangdsome gelesen. Papa war viel mit Einrichten der Presse beschäftigt. Abends wieder etwas genäht.
9. Den ganzen Tag ununterbrochen geschneit. Paulchen war heut etwas munterer; ißt wenig, gab ihm ein Klystir. Elie fing heut an a-b aus dem bunten Bilderbuch zu lernen. Gangdsome spann vormittags, las am Nachmittag, und sämte ein Schnupftuch das ich ihr gab. Ich nähte Elies graue Hosen endlich fertig, Ein Schaf wurde geschlachtet. Abends eine Singstunde gehalten.
10. Pudit kehrte Vormittags die Stuben, ich staubte ab, war mit Zurichtung des Essens, Schafzertheilen lassen und dergleichen

[121]

December

10. beschäftigt. Gab allen unsern Leuten Kartoffeln. Paulchen recht niedlich und Gottlob munterer. Nachmittags von Pudit Kaffe Brennen und andre Arbeiten machen lassen. Ich räumte auf dem Boden, wusch und kämmte mich dann gründlich. Badete gegen Abend beide Kinder. Abends heiliges Abendmahl. Papa und der Guskyer pa, machten das alte Kinderwägel heut fertig paka.
11. Sonntag. Früh ziemlich spät fertig geworden, in schlechter Stimmung. Predigt von Kölbing. Nachmittags Paul gehütet. Sangie ihre Haare gemacht, das Jungel sehr niedlich hat wieder guten Appetit. Gangdsome und Elie zusammen gespielt. Kam nur wenig Schnee, ist aber noch trübe Abends ein Wenig genäht und Singstunde gehalten.
12. In der Nacht hatte es wieder arg geschneit. Ziemlich kalt heut. Die Kinder haben den Schnupfen Paulchen recht niedlich und lernt immer mehr alles nachmachen. Vormittags die letzte Hälfte des Schäfchens gebraten, auch Paule davon gegeben. Pudit Wachlichtchen für Elie machen lassen. Gangdsome ein Wenig lesen lassen; es geht seit einigen Tagen besser damit, sie hat Lust dazu. Um die Strickereien mich gekümmert. Nach Tisch Elie ein Wenig A.B.C. gelehrt, Brod gebacken. Dann angefangen einen Brief an meine Schwester aufzusetzen. Abends fast ganz verschlafen - nichts gethan. Paulchen fährt gern in dem neu zurechtgemachten Wägel - wir haben ein Fuchsfell hineingelegt, und Anfang zum neuen Polster gemacht.
13. Die Nacht und den ganzen Tag viel geschneit. Ließ von Pudit meine wenige Wäsche waschen. Hatte mit Strickereien zu thun. Ließ Gangdsome ziemlich viel lesen, auch Elie vorgenommen.



1 paar Unterhöschen für Elie zugeschnitten; und zum Theil genäht  
Pudit Husten, bekam Pillen, auch Lasgyab der krank war.

[122]

December.

14. Schnee und immer wieder Schnee! Ich sah am Vormittag wieder der Knaben Strickereien durch. Ließ Gongdsome lesen. Besorgte einiges in der Küche. Nähte die gestern zugeschnittenen Unterhöschen für Elie fertig. Lies Elie lernen und erzählte ihr; sie ist oft recht natschlich und ungehorsam Paulchen wie immer. Seit einigen Tagen regelmäßig am Abend Klystir gegeben. Papa brachte sämtliche Stuben thüren Schlösser in Stand. Deckel und Rand zu Pauls Lulutippel wurde vom Guskyerpa fertig gemacht. Doch will der Junge noch nicht darauf sitzen.
15. Früh mit meinen Geschichten ziemlich spät fertig geworden Heller Sonnenschein, Schleier vorgesucht für die Kinder. Meine Wäsche am Vormittag geplattet. Pudit Kraut hobeln lassen. Papa's Schuhe schmieren etc. Ein Wenig mit Gangdsome und Elie gelesen, erstere spann wie immer in den letzten Tagen von 2 - 4 Wolle, Elie war recht brav. Hatte am Morgen 4 Holloway Pillen genommen. Nachmittags angefangen an Caroline in's Reine zu schreiben, wurde aber wenig fertig. Paul Gaga machen lassen. Abends sehr schläfrig.
16. Wieder Schnee; die Kinder gingen etwas weniger heraus am Vormittag die Gangdsome gekämmt; sie hat viele Läuse wurde dann von Tsering Paldsome in der Waschküche gewaschen, der Knaben Strümpfe nachgesehen. Einige zerrissene Wäsche ausgebessert. Elie viel um mich, Amelie und Bruder brachten Arac<sup>134</sup>, bekamen Kartoffeln. Abends mich mit meinen Photographien abgegeben. Ein Brod gebacken.
17. Vormittags von Pudit die Stuben kehren lassen, dabei geholfen. Pfefferkuchen Taig gemacht. Das viele

[123]

December

17. Abwiegen, Kneten etc. erforderte ziemlich viel Zeit. Einige häusliche Geschäfte besorgt. Abends beide Kinder gebadet. Wie immer auch heut Paul Klystir gegeben. Sonst ist er niedlich und munter. Abends ein Wenig ausgebessert. Viel mit Wilhelm über Buddismus gesprochen. Fast den ganzen Tag geschneit.
21. In den vergangenen Tagen fast nur mit Brief schreiben beschäftigt. Endlich heut alles fertig gekommen, und noch Mittags dem Davi Chand nach Tuckling nachgeschickt. Die geschriebenen

---

<sup>134</sup> Aus Gerste gewonnener Schnaps; s. auch Glossar

Briefe sind: Nach Gnadenfrei an Caroline, Schwester Goerlitz, E. Krämer, an Mrs. Merk und Thomas, und Mrs Cleghorn, Schwester Rechler und Pagell, an Schwester Jaeschke nur einen Gruß an Wilhelms Brief angefügt. 7 paar Strümpfe an Mrs T[homas?] abgeschickt. Am 19<sup>ten</sup> war Tara Chand längere Zeit hier, den 20<sup>ten</sup> Abends traf ich Anstalten die Eingemachten, auch andre Sachen in der Speisekammer vor dem Erfrieren zu schützen. Das Wetter ist seit dem 19<sup>ten</sup> wunderschön klar, aber sehr kalt. Paulchen ist in den Nächten oft sehr unruhig.

22. Fast den ganzen Tag mit dem Backen der Pfefferkuchen beschäftigt was nicht recht gelingen wollte. Zum Schuß aber doch nicht ganz verdarb. Paul bekam am Vormittag einen tüchtigen Rhubarb ein, der bis jetzt noch keine besondere Wirkung gehabt. Ließ am Nachmittag die Gangdsome etwas lesen. Abends mit Papa zum Christbaum gerüstet. Nüsse vergoldet, Naschwaren eingefädelt etc. Elie oft natschlich. Die Wasserfässer aus der Küche auf den Gang geschafft, da sie zu sehr friern, das große Faß zum Cisternenwasser aus dem Keller heraufschaffen lassen. Ein Brod gebacken.
23. Seit heut Morgen ist angefangen in unsrer kleinen Kammer anstatt in der Küche das Geschirr aufzuwaschen. War den

[124]

December

23. ganzen Vormittag mit Backerei beschäftigt vz. eine Bebe für uns, und 1 große für die Leute. Pudít half wieder rühren außerdem mit dem Mittagessen beschäftigt. Am Nachmittag Küchel nach Schwester Jaeschkes Recept gebacken. es wurde ein Schaf geschlachtet. Kam gar nicht zur Näharbeit Auch nicht zum Lesen der Kinder, Abends wieder mit Papa Netze und Ketten für den Christbaum geschnitten, der heut morgen vom Guskyerpa gebracht worden war. Tsering Paldsome meine Wolle gewaschen. Ließ Gangdsome ihre Hosen waschen. Wetter wieder schön.
24. Am Vormittag die Stuben aufräumen lassen, dabei etwas geholfen auch einige Stücken Kinderwäsche gewaschen. Von Pudít Butter aus dem Keller nehmen lassen. Nach Tisch beide Kinder gebadet. Dann Papa geholfen den Christbaum fertig aufzuputzen - nachdem daß das Meiste daran schon geschehen war, auch hatte Papa Thee für die Leute abgewogen. Jede Person sollte ½ Pfund erhalten; und unsre Haus Leute ein Wenig Butter dazu. Am Abend wurde dann bescheert. Elie bekam Puppe, Wägel, Tischchen Bilderbuch, Paul das neu in Stand gesetzte Schäfchen. Die Freude über Alles war groß. Auch Gangdsome erhielt ihr Bescheer. zu Essen reichlich, eine Tasse, Müffchen, Licht. Sangie 2 Rupies und das Andre wie die Uebrigen. Wir tranken dan Chokolade aßen von der gestern gebackenen Bebe. Ich hatte mir heut einen tüchtigen Schnupfen geholt, und fühlte mich recht sehr unwohl.

25. Den vormittag wie immer, um 9 deutsche um 10 tibetische Versammlung noch recht unwohl. Nach Tisch Paulchen längere Zeit gehütet, um Sangie frei zu lassen; dann ein Wenig genäht, Abends geschwätzt.

[125]

December

26. Am Vormittag Paulchen wieder einige Zeit gehütet während Sangié Windeln wusch, kamen nicht zum Predigt lesen. Nachmittags die schwarz seidene Jacke ausgebessert, dann ein Wenig Clavier gespielt. Elie mit Gangdsome gespielt. Paul bekommt seit längerer Zeit regelmäßig vorm Schlafen gehen ein Klystir. Wetter immer köstlich.
27. Bis zu Mittag mit Strikereien, Kramen, Gangdsome Giak geben usw. herumgetrödelt. Papa ging nach Dschug tra, wegen Schulen, kam Abends erst wieder zurück. Ich hütete den ganzen Nachmittag die Kinder, weil Sangie ihre Haare machte.
28. Pauls Höschen ausgebessert. Gangdsome wieder Lesen und Stricken lassen, entmutigend! auch Elie lernt jetzt täglich wieder im Spiel das A.B.C. Abends im Bett bekam Elie argen Husten, der viel Sorge, und Unruhe für uns bereitete. Nach einer guten Gabe Ipecaquana schlief sie dann recht gut. Sehr spät zu Bett gegangen.
- 29<sup>ter</sup> Vormittags wieder nicht viel gethan. Strickereien angesehen, Gangdsome ihr Kleid flicken lassen, dabei geholfen u.s.w. Mit Elie auch beschäftigt. Nach Tisch genäht. Gangdsome viel lesen lassen, wieder sehr schlecht. Paulchen ist ein liebes drolliges Jungel steht gern aufrecht, und krappelt viel auf der Diele herum. Hat große Noth mit seinem Stuhl; alle Tage Klystir, und dann noch schwer genug. Das Wetter noch immer schön aber recht kalt. Elie hat noch den Husten, war heut nur zu Mittag ½ Stunde draußen.

[126]

December

30. Vormittags herumgewirthschaftet, einige Wäsche gewaschen 1 Bebe zum Neujahr gebacken, welche Pudi rührte; auch nach den Strickereien gesehen. Zu Mittag kam Drogmo hier an, brachte die gefärbte Wolle, Pfeifen, und sonst noch Briefe und Sachen von Simla mit; interessante Nachrichten daß Jaeschkes im Frühjahr mit Rechlers nach Kyèlang zurückkehren werden, wenigstens sie, während er nach Darjeling reißt. Auch von Mrs Thomas Brief, den ganzen Nachmittag auch Abend versielt, mit Lesen und Schwätzen. Großes Event mit Pudi, die uns verlassen wird, weil sie während Rindfleisch im Hause ist, nicht hier bleiben

will; morgen soll nemlich ein Rind geschlachtet werden.  
Sangié unwohl, auch Elie noch arg Husten und Schnupfen  
Paulchen munter und niedlich. -

31. Vormittags die Stuben aufräumen lassen von Pudi. Zu Mittag verließ uns dieselbe, um wahrscheinlich nicht mehr wiederzukommen; es schien ihr selbst leid zu thun, auf diese Weise aus dem Dienst zu treten; sie folgt aber dem Rath und Wunsch ihrer Eltern. Nach Tisch Wolle und Nadeln für die Strickschule herbeigesucht und geordnet. Dann Paul gebadet; Elie wurde ihres argen Hustens wegen nicht gebadet. Das Öchsel wurde am Nachmittag von Drogmo und Lhasgyab geschlachtet. Abends noch einmal den Christbaum angezündet; dann aufgewaschen und dergleichen besorgt, auch mich selbst gewaschen und gekämmt. Darauf Kaffe getrunken, mit Wilhelm geschwätzt. Als es zum Jahresschluß halten kommen sollte, fing der Kleine

[127]

December

31. an, und machte uns viele Unruhe, so daß mir zum Schluß nichts übrig blieb als mich mit ihm zu legen, während Wilhelm da es Mitternacht war, das Schlußgebet hielt.

1865

Januar

1. In der Neujahrsnacht für mich aufgeschlagen Los vom 7 November  
Nach einer sehr Ruhelosen Nacht sehr müde aufgestanden, den Sonntag wie gewöhnlich gefeiert; Predigt von Menzel. Am Vormittag sehr beschäftigt, da ich außer Gangdsome keine Hülfe zum Aufwaschen und Essenkochen habe. Nach Tisch Paulchen längere Zeit gehütet, während ich Sangie eine Stunde frei gab; sie machte nicht ihre Haare. Der Christbaum wurde abgeleert, wobei Elie sehr thätig und vergnügt war. Später arges Magenweh wahrscheinlich von Verkältung dünnere Kleider etc. ich nahm Gorodine doch ohne besondere Wirkung. Stobkyes und Lasgyab waren längere Zeit oben, und sprachen mit Papa; ich wieder keine Handarbeit angerührt. Elie hat noch arg Husten besonders im Bett.
2. Ich besorgte heut wieder meine Wirthschaft allein, gab Gangdsome Giak, u.s.w. daß ich bis zu Mittag kaum fertig wurde mit allen meinen Geschäften. Nachdem Papa am Vormittag den Ofen in die vordere Seite der großen Stube

[128]

Januar

- 2 hatte setzen lassen, und Alles gerüstet, wurde Nachmittags um 1 Uhr die Strickschule angefangen die ich bis um 4 halte. Außer der Djomo und Gangdsome waren 10 Mädchen da, ging Gottlob glücklich vorüber. Den Abend wieder vertrödelt und verschlafen Ich hatte, da ich mich gar nicht wohl fühlte, am Morgen 8 Holloway pills eingenommen, die mich sehr angriffen und schwächten.
3. Am Morgen trat Tsering Paldsome ihren Dienst bei uns an; ich leitete sie in ihre Geschäfte ein; ließ sie anfangen die gefärbte Wolle zu wickeln, 1 Brod gebacken. Wäsche waschen lassen, von Ramelie und Dan Droma, konnte mich selbst aber fast gar nicht darum kümmern. Nach Tisch wieder Strickschule, es waren 4 Mädchen mehr, auch der Sodnam Tsering fing an zu stricken Nach der Schule mit Papa's Hülfe die Keulen vom Rind zurechtgehauen um sie in Salz zu legen, zum Räuchern etc. Abends in Schwester Jaeschkes Stube ein Wenig aufgeräumt, und die Schulwolle geordnet. Paulchen fängt an allein zu stehen auf Augenblicke, ohne sich anzuhalten. Elies Husten scheint etwas besser zu sein. Wetter noch immer schön aber recht kalt.
4. Es war noch früh als Pudits Mutter zu uns kam um wegen der Wiederannahme der Pudit. Nach längerer Ueberlegung beschlossen wir sie wieder anzustellen. Ich verbrachte den vormittag mit Fleischgeschichten: zum Mittagessen "Klopffleisch" nach dem Recept von Jaeschkes. Dann mit Tsering Paldsomes

[129]

Januar

- 4 Hülfe die zum Räuchern bestimmten Keulen in eine Salzlacke gelegt. Nachmittag wie immer von 1-4 Strickschule; es waren 16 Mädchen und der Lomtsang. Elie heut oft unartig. Paulchen ein Schatz. Abends meine Wäsche zusammen gelegt, während Papa french las.
5. Früh morgens stellte sich Pudit wieder ein, um wie immer ihre Dienste zu verrichten; ich hatte auch heut viel dem Zurechtmachen des Rindfleisches zu thun, konnte aber beide Kinder ein wenig aus ihren Büchern lernen lassen. Nach Mittag Stricken, wie gewöhnlich.
6. Den ganzen Vormittag mußten Pudit und Gangdsome fleißig wickeln, an der gefärbten Wolle; ich besorgte das Essen, kam aber dann ein klein Wenig zum Nähen. Nach Tisch wie immer Stricken lassen. Das Mädchen von der Dan Droma fing an zu lernen. Die K[inder?] vergeblich um Kartoffeln gebettelt. Gangdsome mußte

da sie faul gewesen, am Abend hier bleiben, um das ihr aufgegebene Ziel fertig zu stricken. Gestern und heute schneit es.

7. Wie immer die Sonnabends Geschäfte besorgt, und besorgen lassen. Keine Strickschule. Beide Kinder gebadet. Der Kundsome Wolle zu 6 paar Strümpfen mitgegeben, die sie nächsten Monat im Kloster zu stricken gedenkt von jeder Farbe, roth, braun und grau je 3 Chatang<sup>135</sup>. Nachmittags Wäsche eingesprengt, Abends geplättet.

[130]

Januar.

8. Sonntag. Wieder nach längerer Zeit prächtiges Wetter, aber sehr kalt. Predigt gelesen von Kölbinger. Vor dem Essen kam Post: Brief an Tob mit Gruß von Bruder Jaeschke; an Bruder Rechler von Ernst Reichel an uns von Bruder Pagell nebst Evangelischem Christendom<sup>136</sup>. Ich hütete Nachmittags die Kinder, da Sangie ihre Haare machte. Die Karjerpas haben Losar<sup>137</sup>, den Lärm am Abend zum Glück verschlafen, wenigstens die Kinder.
9. Ein Kram- und Wirthschaftstag. Gab Gangdsome Giak ließ von Pudrit meine Wochenwäsche waschen. Dorje brachte eine Flasche Tchang und Blumen als Neujahrs Geschenk. Ich machte ein Brod. Legte den Essigbraten ein wozu wir aus Pagells Keller einige Flaschen Essig holten. Salz lacke zum Salt-beef gekocht, und Abends darauf gegossen. Ein Schaf wurde geschlachtet. Die Kinder kamen heut nicht zum Stricken ich räumte in der Speisekammer auf, ließ den Honig in Jaeschkes Küche schaffen zum Friern; legte die Eier in Pugma um sie vor dem Friern zu schützen. Gangdsome stricken und lesen lassen. Abends geplättet, und die wollenen Sachen gewaschen. Wetter sehr schön. Tsering Paldsome wusch Wolle. Papa mußte drucken, da Stobkyes unwohl wurde. Paulchen Gottlob wie immer munter und niedlich
10. Verschiedene Leute brachten heut Losar Geschenke. Dorje: Tschang und Blumen, Lehrer Tsering Tschang, so wie auch der Jourogpa, welcher auch Kurwa<sup>138</sup> brachte, die ganz angenehm schmecken. Pudrit war am Vormittag mit Fett aus

[131]

Januar

- 10 schmelzen, Leberbraten etc. beschäftigt. Nachmittags kamen die Mädchen zum Stricken. Nach der

---

<sup>135</sup> Gewichtseinheit; ca. 50-60 Gramm

<sup>136</sup> Evangelical Christendom: Titel einer in London von 1847 bis 1954 herausgegebenen Zeitschrift

<sup>137</sup> Tibet. Neujahrsfest; s. auch Glossar

<sup>138</sup> Vermutlich tibet. Gebäck; s. auch Glossar

Schule wurde das Schaf zertheilt, ich legte 3 Keulen zum Räuchern bestimmt, mit in die Salzlacke. Abends Paulchen sehr unruhig, ich konnte nicht einmal mit dem Durchsehen der Schulstrümpfe fertig werden.

11. Früh bracht Pudrit Kurwa; Paul fiel, während ich ihn hütete, Gottlob wie es scheint, ohne Schaden. Ich hatte neue Strümpfe zum Stricken an einige Jungen auszugeben; wusch 2 paar graue Strümpfe, um die gefärbte Wolle zu probiren; ließ Butter aus dem Keller nehmen. Elie ein Wenig lesen lassen; sie kennt die meisten Buchstaben ziemlich gut, und hat viele Freude damit verschiedene Worte zu lesen. Nachmittags in der Strickschule sehr viel zu thun gehabt, angreifend, eine Neue. Fast den ganzen Abend mit Durchsehen und Aendern der Strümpfe zu thun gehabt. Sehr spät in's Bett gegangen.
12. Vormittags wie imer theils mit Kocherei, Räumen, Strümpfen etc. beschäftigt; ließ die Gangdsome ein Wenig lesen. Nachmittags die Mädchen in der Veranda stricken lassen, es waren Alles in Allem 20; ging Gottlob heut besser; die ersten Paar Socken fertig gemacht. Hatte heut wie auch in den vergangenen Tagen ziemlich arges Ziehen im Gesicht die Kinder munter und wohl. Paul hat heut oma und adjé sagen lernen - Wetter schön -

[132]

Januar

13. Vormittags die Gangdsome lesen lassen; es ging ziemlich schlecht, Papa gab Kloppe. Für die Kinder Eierkuchen gebacken und sonst mit dem Essen beschäftigt; auch ein Brod gebacken. Nachmittags Strickschule in Pagells Stube da der Ofen in der großen Stube sehr raucht; ziemlich viel Kinder, sehr anstrengend. Abends ein Wenig Strümpfe gestopft, mit Wilhelm geschwätzt. Die Kinder wohl; Elie heut recht niedlich und brav; hat viele Freude mit ihrem Lesen lernen, wickelt Wolle, und hält auch gern wenn andre wickeln. Am Nachmittag ein Wenig geschneit,
14. Die Stube aufräumen lassen, abgestaubt, gewischt etc. Strickereien ausgegeben. Nachmittags die Gangdsome ihr Dächel u.s.w. bei mir stricken lassen; einige Kleinigkeiten ausgebessert. Dann beide Kinder gebadet. Abends mit Papa das Rindfleisch zum morgenden dinner geklopft und bereit gemacht. Später noch mich gewaschen und gekämmt. Am Morgen durch den Jungen frühes Aufstehen veranlaßt, Krickelei zwischen uns Beiden.
15. Sonntag. Am Morgen etwas zeitiger fertig als gewöhnlich. Deutsch und tibetische Versammlungen. Reispudding backen lassen mit Wilhelm besprochen, ob wir nicht in Pagells Stuben ziehen sollten, anstatt Geschwister Jaeschkes. Nachmittags Paul

gehütet, er hatte mehrmals Durchfall, da er früh Rhabarber genommen hatte. Sangie kam zeitig zurück, ich las in den „blauen Heften“<sup>139</sup>. Auch Abends gelesen und Singstunde gehalten.

[133]

Januar.

16. Von Pudrit meine Wochenwäsche waschen lassen während ich Gangdsome Giak gab, und wie gewöhnlich meine Vormittagsgeschäfte besorgte. Die Schule am Nachmittag sehr angreifend viele Fehler im Stricken und Lärm. Wir waren in der großen Stube, wo Papa am Sonabend den Ofen hatte umändern lassen, so daß er nicht mehr so raucht. Abends meine Wäsche geplättet, und die Strümpfe in Ordnung gebracht, sehr müde.
17. Das Wetter heut wunderschön und warm, ich besserte vormittags etwas aus, wusch dann wollene Sachen von Papa und den Kindern; die Schule war mir Gottlob heut leichter; wir saßen in der Veranda. Am Vormittag waren alle: Pudrit, Gangdsome, und Ellie mit Wolle wickeln beschäftigt. Abends Strümpfe gestopft; meine Uhr die seit längerer Zeit brach liegt wieder einmal aufgezogen.
18. Den Vormittag mit Fleischklopfen, und dergleichen Beschäftigungen zugebracht; fühlte wieder das unangenehme Ziehen im Gesicht. Gangdsom unwohl, bekam 6 Pillen. Nachmittags wie immer Schule, hatte den ganzen Abend damit zu thun die Gestricke in Ordnung zu bringen und durchzusehen, während Papa french las. Paul munter; gestern und heut Abend gebohrt. Elie recht brav; ist unermüdlich im Knäule wickeln, lernt alle Tage beim Papa lesen.
19. Vormittags Gangdsome lesen lassen, Elies Huht mit neuem Band versehen; sonst nichts gearbeitet. Eier in Asche gelegt, und während Pudrit Kaffe brannte das Essen besorgt. Nachmittags Schule, ging heut ziemlich gut. Abends Eierkuchen gebacken. Meine Flick Kilta durchgeräumt ein Wenig ausgebessert. Papa ist arg verkältet.

[134]

Januar

20. Vor Tisch mit Strümpfen, Wolle, Fleichkücheln, und dergleichen zu thun gehabt. Gangdsom lesen lassen. Strickschule; dann in den „Sunday at Home“ die in der großen Stube lagen, gelesen und Bilder angesehen. Die Gestricke der Kinder in Ordnung gebracht, sonst nichts gearbeitet. Paul scheint mit dem Zahnen wieder zu thun zu haben.
21. Stuben aufräumen,- Ich staubte und wischte ab; wusch einige Kinderwäsche. Ein Brod gebacken. Chokolade gekocht, da aus dem

---

<sup>139</sup> Periodika der Herrnhuter Brüdergemeine; s. auch Glossar



Dorf Milch gekommen, auch Sodaküchel gebacken. Nach Tisch Gangdsome lesen lassen, in der kleinen Kammer etwas zusammen geräumt. Einen Versuch gemacht, der Elie das Stricken zu zeigen. Die Kinder gebadet, dann lange gehütet, während Sangie Windeln wusch. Ich wurde durch ihr Trodeln sehr verstimmt; Abends mich ein Wenig gewaschen, dann heiliges Abendmahl! -

22. Sonntag Früh zeitiger als gewöhnlich fertig geworden. Deutsche Predigt von Albertini: Tibetische Versammlung. Nachmittags die Kinder gehütet, da Sangie ihre Haare machte. Abends im Brüder Boten gelesen. -
- 23<sup>ten</sup> Am Vormittag wie gewöhnlich beschäftigt. Die Sonntagskleider geräumt Gangdsom Giak gegeben, dieselbe später lesen lassen wodurch ich sehr disappointed<sup>140</sup> und verstimmt wurde. Nachmittags Stricken Abends etwas ausgebessert. Ein Schaf schlachten lassen. Von Pudit Honig aus der großen Garra nehmen lassen in kleine Gefäße für die andern Schwestern und dergleichen mehr -

[135]

Januar.

24. Vormittags die Gangdsom lesen , und Elie eine Nadel stricken lassen, sonst fast nichts gethan als das Essen zurechtgemacht und abgehütet, während Pudit die Wäsche von voriger Woche wusch. Nachmittags Stricken. Papa zerbrochenes Geschirr mit Schellack gekittet. Mit den Kindern getändelt, geplattet, Abends faul und müde; nur einige Gestricke in Ordnung gebracht; die meisten Mädchen haben ihre Strümpfe mit nach Hause genommen. Den ganzen Tag bedeutendes Ziehen im Gesicht.
25. In der Nacht hatte Elies Schaf ein Junges bekommen, ein niedliches kleines Ding. Mit Papas Hülfe das zum Räuchern bestimmte Fleisch aus der Lake genommen, und in die Räucherammer befördert. Von heut an also das Räuchern zu rechnen. Sonst noch herumgewirthschaftet. Gangdsome ein Wenig lesen lassen. Nachmittags Stricken. Wieder nahmen die meisten ihre Strümpfe mit nach Hause. Abends einige "plain bisquit gemacht, da Brodmangel da war, dann ein bischen genäht, während Papa French las.
26. Wieder den ganzen Vormittag mit Herumlaufen verbracht. Kartoffeln aus dem Keller in die Speisekammer schaffen lassen; auch Butter herausgenommen. und dergleichen mehr. Dann einige Stücken Wäsche gewaschen. Das Stricken am Nachmittag währte lang und war angreifend Den ganzen Abend mit dem Durchsehen der Strümpfe verbracht, Wetter immer wunderschön und warm. Gangdsom spinnt immer am Vormittag. Elie liebt brav beim Papa. Paul steht recht kräftig auf, mit dem Tappeln gehts noch sehr schwach.

---

<sup>140</sup> Engl. ‚to be disappointed‘: enttäuscht sein

[136]

Januar

27. Die Gangdsom lesen lassen; dann auf dem Boden in meinen Flecken und alten Sachen herumgekrämt; Elie war um mich. Nachmittags wie gewöhnlich Stricken, das lang dauerte, dann sämtliche Mädchen Kartoffeln erhalten. Abends 3 paar neue Jonki's<sup>141</sup> für Paul genäht.
28. Während Pudit die Stuben kehrte, kramte ich in der kleinen hinteren Kamer; dann abgestaubt und gewischt Essen besorgt, Dorje Zucker und Mehl erhalten für sein, vor 2 Tagen geborenes Jungel. Am Nachmittag Gangdsome ein Wenig gelesen; dann kämmte ich sie gründlich. Elie lesen und Stricken lassen. Später beide Kinder gebadet, mich selbst auch am Abend gekämmt und gewaschen. Sauren Rindsbraten gemacht zu Morgen.
29. Sonntag. Ziemlich zeitig fertig geworden; sehr schöne Predigt von Menzel, dann tibetische Versammlung. Nachmittags die Kinder gehütet während Sangie ihre Haare machte. Paulchen recht miserlich. Vielleicht Zahnen, oder Schnupfen, harten Stuhl braucht alle Tage noch[?] Hülfe. Er bekam gestern Abend Rhubarb da er Schleimstücken machte.
30. Wie immer am Vormittag herumgewirthschaftet. Sonntagskleider aufgeräumt. Gangdsome Giak gegeben. Es ist heut ein Fest (Gotsi?) im Dorfe. Die Mädchen kamen nicht zum Stricken. Am Vormittag angefangen zu schneien. Ich ließ meine Wäsche vom Schnee wegnehmen vom Bleichen. Auch Kohl wurde ausgeschaufelt. Am Nachmittag viel Arbeit und Aerger mit den von der Djomo gestrickten Strümpfen. Abends einige Paar Socken gewaschen. Den Grünkohl geputzt Paul war sehr unruhig. Ein Brod gebacken.

[137]

Januar

31. Am Morgen lag tiefer Schnee, es schneite fort und stöberte bis zum Abend. Viel mit Kocherei zu thun gehabt. Das "Salt Beef wurde heut gekocht und gegessen; es ist recht gut. Pudit einen Theil meiner Wäsche gewaschen. Ich den ganzen Tag mit Strümpfen beschäftigt. Trotz des argen Schnees kamen mehrere Mädchen mit ihren Strümpfen und strickten einige Zeit in unsrer Stube. Gestern und heut Gangdsome lesen und stricken lassen. Paulchen nicht recht wohl, hat Zähnelnoth und Schnupfen. Papa Butter und Thee an die Leute verkauft. Abends wieder Strümpfe gewaschen. Sehr müde.

Februar

---

<sup>141</sup> Bedeutung unbekannt

1. Bis zu Mittag wieder Strümpfe durchgesehen, mich mit Elie beschäftigt u.s.w. Papa ging nach Kyèlang Gong zu einem Kranken. Es lag 3 Fuß weniger 1 Zoll Schnee nach Papa's Messung an ebenen Stellen, wo der Wind nicht gehäuft haben konnte. Nachmittags einige Sonnenblicke. Es waren 3 Stricker bei uns in der Stube. Ich wusch nachmittags wieder eine Parthie Strümpfe und hatte dergleichen mehr zu thun. Gangdsome gelesen. Elie ihre Nadel gestrickt. - Das Stricken fällt ihr schwerer als Lesen. Abends ein Wenig genäht Papa french gelesen. - Ich werde von bangen ahnenden Gedanken geplagt - in bezug auf Wilhelm. Der kleine Paul marschirt tapfer wenn er sich an Möbeln fest halten kann in der ganzen Stube herum.
2. Den Vormittag mit häuslichen Arbeiten zugebracht. Fleichküchel gemacht; Brod gebacken; Alle noch guten Citronen ausgequetscht u.s.w. Nachmittags mit Durchsehen fertiger Strümpfe beschäftigt,

[138]

Februar.

- 2 während einige Strickerinnen in unsrer Stube arbeiteten. Das Wetter ist wieder schön. Abends meine Wäsche geplättet und ein Wenig Handarbeit. Viel geschwätzt, und etwas french gelesen.
3. Köstliches Wetter; blauer Himmel; warme Sonne. Meine Wäsche aufgeräumt, einiges an den Strümpfen gearbeitet. Citronen Schalen wiegen und stoßen lassen. Den neuen Kasten zu Reis, Mehl etc. den Papa gestern hatte geholfen fertig zu machen, einräumen lassen. Ueberhaupt alle Kasten heut fertig erhalten. Nachmittags in der Veranda Strickschule mit wenigen Kindern wieder Strümpfe durchgesehen. Lasse Elie alle Tage ihre Nadel abstricken und Gangdsom lesen. Die Kinder gottlob munter. Paul bekommt alle Abend Klystir ist aber ein kräftiger munterer Junge. steht gern allein; fängt an sehr unsicher zu gehen. Krappelt tüchtig auf der Diele herum.
4. Vormittags beim Stubenaufräumen geholfen; das Essen besorgt, Strümpfe durchgesehen. Nach Tisch mit Papa nach dem Rauffleisch gesehen; Alles bis auf die Zunge war heruntergefallen, die Stricke durchgebrannt. Das größte Stück Rindfleisch fehlte, und wurde zum Schluß unten wo das Feuer unterhalten wurde, herausgefunden; nemlich nur einige total verbrannte Ueberreste. Es war durch den Schornstein herabgefallen. - Sodann die von Papa erhaltenen neuen Kasten zu Proviant eingeräumt. Die Speisekammer gekehrt; Eier in Asche gelegt u.s.w. Später beide Kinder gebadet. Gangdsom machte ihr erstes Paar Strümpfe fertig.

[139]

Februar.

5. Sonntag, Den Morgen wie immer, Predigt von Albertini. Papa rechten Aerger über das Lachen der Leute während der tibetischen Versammlung. Mußte abbrechen. Sprach dann noch mit ihnen. Nachmittags den Jungen gehütet, während Sangie ihr Haar machte. Das Wetter noch wunderschön. Morgens und Abends empfindlich kalt.
6. Pudıt wusch am Vormittag meine Wäsche; ich besorgte das Essen, gab Gangdsom Giak, ließ Elie stricken, kam dann ein Wenig zum Nähen. Ein Brod gebacken, das sehr schön wurde. Nachmittags fast bis 5 Uhr mit Strickschule und Strümpfen beschäftigt; wir saßen in Pagells Stube. Die Djomo war wieder gekommen. Das Wetter heut trübe und kalt.
7. Vormittags einige Wäsche gewaschen, die gestern Abend geplattete aufgeräumt und Fleischküchel gemacht; Paulchens Schuhe mit Kreuzstich benäht zum Theil. Nachmittags Strickschule. Abends ausgebessert. Wetter trübe. -
8. Den ganzen Tag fast sachte geschneit, Kaffe brennen lassen. Brod gebacken, - für Paul einen kleinen Vermicelli<sup>142</sup> Pudding gebacken der recht gut wurde. Das arme Jungel scheint wieder in Zähnelnoth zu sein oft recht kriklich in sehr wechselnder Stimmung; die Nacht besonders unruhig gewesen. Nachmittags Strickschule; auch Gangdsom Lesen lassen. Abends einige Stücke Wäsche geplattet. Essen zu Morgen zurechtgemacht. Wir hatten heut einen Chakor gekauft, den Lhasgyab rupfte.

[140]

Februar.

9. Fast den ganzen Tag geschneit. Vormittags mit dem Essen beschäftigt, Gangdsom lesen lassen. An den kleinen Schuhen genäht. Nachmittags wieder Erwarten eine ziemlich stark besuchte Strickschule. Paul ist scheinets viel munterer als gestern; die Nacht auch bedeutend besser. Er bekam heut Fleisch von dem für ihn gebratenen Chakor. Ein liebes drolliges Jungel; auch Elie munter. Abends sehr müde und schläfrig, wenig gearbeitet, während Papa in Huck<sup>143</sup> las. -
10. Am Vormittag Gangdsom lesen, Elie stricken lassen; dann das Essen abgehütet, während die Pudıt der Gangdsome half ihre Kleider zu waschen; der fürchterliche Gestank von ihren Kleidern ist fast unerträglich geworden. Die übrige Zeit mit Nähen an Pauls Schuhen zugebracht. Nachmittags Strickschule. - Das Wetter heut wunderschön. - Es gelang mir zum ersten Mal den kleinen Jungen einmal ins Toppel

---

<sup>142</sup> Nudelpudding; s. auch Glossar

<sup>143</sup> E.R. Huc: Souvenirs d'un voyage dans la Tartarie...; s. auch Glossar

Lulu machen zu lassen. Abends wieder sehr faul und unthätig - Den ganzen Tag besonders am Nachmittag empfindliches Ziehen und Schmerzen im Gesicht. -

11. Heller sonniger Tag; doch empfindlich kalt. Stuben aufräumen durch Pudit: ich staubte und wischte dann ab. Nahm nach Tish 2 Rebhühner aus, und reinigte sie, nachdem sie sehr schlecht von Gangdsom gerupft; Ein wenig an Pauls Schuhen genäht und Gangdsome ihr Kleid ausbessern lassen. Später die Kinder gebadet. Abends einiges ausgebessert. Sangie und Gangdsom erhielten Kartoffeln.

[141]

Februar

12. Sonntag Am Morgen ziemlich spät fertig geworden. Papa hütete treulich den Jungen. Ich besserte noch vor der Predigt Gangdsoms Hosen aus. Rede von E. Reichel gelesen. Nach der tibetischen Versammlung Pauls Schuhe fertig genäht, die er später anzog. Zum Essen die Rebhühner gebraten. Nachmittags Paul gehütet, während Sangie ihre Haare flocht. Dann mit Papa den schönen Atlas angesehen. Abends fast nichts gegessen, an Papa angelehnt geschlafen. Die Kinder Gottlob munter.
13. Von Pudit meine Wäsche waschen lassen, dieselbe Abends geplattet. Gangdsom Giak gegeben. Heut angefangen ihr anstatt einen Theil ihrer Butter Schöpsentalg zu geben. Brod gebacken. Butter aus dem Keller nehmen lassen. Für uns Kartoffelfricadellen zum dinner gemacht, was wir beide nicht sehr liken, und mir ziemlich viel Zeit raubte. Nachmittags Strickschule; Kurpa geht ab. Paul heut ziemlich unruhig besonders am Abend, bekam Rhabarber. Viel geschneit, sehr kalt. -
14. Ziemlich unruhige Nacht wegen Paul; das arme Jungel scheint wieder mit dem Zahnen Noth zu haben. Am Vormittag Gesticke durchgesehen; Gangdsom lesen lassen, und dergleichen mehr Nachmittags Strickschule - wenige Schüler - sehr leicht für mich. Nachher mit Papa die Wolle in Jaeschkes Stube geräumt und geordnet. Dann Wilhelm das Fleisch aus der Räucherammer genommen, während ich anderes in der Speise kammer besorgte. Ein lebendiges Rebhuhn wurde gekauft für die Kinder, befindet sich in einem Korb, ist natürlich sehr scheu.

[142]

Februar

15. Zu dem gestern gekauften lebendigem Rebhuhn kam heut ein zweites; sie befinden sich ganz wohl in ihrem Korbe. Eine gerührte Bebe; und Bisquit für Paul gebacken, Fleischküchel gemacht; Ein Rebhuhn ausgenommen etc. Gangdsom lesen lassen. Nachmittags Strickschule . - Abends ausgebessert.- Sehr interessant im Huc gelesen. Am Nachmittag schlachteten die Leute einen großen Ochsen, von dem wir ein Theil Fleisch übernahmen
16. Papa's Geburtstag. Elie hat den Vers "Gesalbeter Heiland" gelernt. Papa arbeitete den ganzen Tag fleißig. Ich ließ Elie stricken und Zählen wobei sie sehr unartig war. Auch Gangdsom lesen und stricken lassen. Zum Mittagessen die Zunge von dem neulich geschlachten Rind gekocht. Nachmittags keine Strickschule, da die Leute im Dorf Festlichkeit haben. Wir tranken zusammen Kaffe, ich hütete längere Zeit den Jungen, da ich Sangie 1 Stunde frei gegeben. Mit Elie Bilder angesehen, dann ausgebessert. Abends eine Singstunde gehalten, in weicher Stimmung. Das Wetter den ganzen Tag trübe und sehr kalt. Ein Schaf wurde geschlachtet. -
17. Fast den ganzen Tag geschneit. Am Vormittag mit Kocherei zu thun. Dann Gangdsom lesen, Elie stricken lassen etc. Nachmittags reich besetzte Strickschule. Dann mit Papa in der Speisekammer Fleisch geschnitten zum Räuchern Salt beef etc. Paul ist ein ganz ausgelassener drolliger Bube.

[143]

Februar

18. Am Vormittag wie gewöhnlich Stuben aufräumen, wobei ich half; einige Stücken Kinderwäsche gewaschen. Mit dem Reinigen und Koch des Schaf Kopfes ziemlich viele Zeit zugebracht. Ein Brod gebacken. Nachmittags die Fleischgeschichten besorgt: nemlich das zum Räuchern bestimmte Fleisch in die Salzlacke gelegt und dergleichen mehr. Dann beide Kinder gebadet. Gegen Abend noch die Beafsteaks zurechtgemacht zu Morgen, wobei Papa viel half. Abends Heiliges Abendmahl. -
19. Sonntag. Als wir aufstanden schneite es arg, später wechselvolles Wetter. Predigt von Kölbing, tibetische Versammlung. Zum Mittagessen echte Beafsteak. Nachmittags Paul gehütet, Sangie Haare gemacht. Ich erneuerte den alten Otto ganz und gar fürs Paulchen, der große Freude mit den Puppen hat. Salzlacke zum Salt Beef gekocht, und darauf gegossen. Abends viel geschwätzt und gefault. Paul bekommt alle Abende Klystir.
20. Sehr kalt aber schönes Wetter. Pudir wusch meine Wäsche Ich gab Gangdsom Giak, räumte Sonntagskleider auf,

sah einige Strümpfe durch u.s.w. Nachmittags Strickschule. Nach derselben Rindfleisch zum Sauer Braten zurechtgemacht. Abends Paulchen der sehr unruhig war, zum Schlafen gebracht; ein Wenig geplättet, ausgebessert. Paul soll jetzt lernen auf dem Tippel Lulu zu machen Hat schon einige Mal Kloppe bekommen, da er sich sehr unwillig und eigensinnig dazu anstellt.

[144]

Februar

21. Am Vormittag 1 Brod gebacken, Rindfleisch geklopft und zum Essen zurecht gemacht. Mehrere wollene Sachen gewaschen, Gangdsom ein Wenig lesen lassen, sie auch heut anfangen lassen aus der von ihr gesponnenen Wolle eine Jacke zu stricken. Nachmittags Strickschule, dann mehrere Paar Strümpfe durchgesehen, Enden verstoehen etc. Abends eine Spitze zu stricken versucht, während Wilhelm french las.
22. Ließ von Pudrit Carry powder machen, wog ihr die Gewürze dazu ab. Ließ Elly stricken und zählen, und Gangdsom lesen. Hatte zu Mittag Unglück und die sämtliche Fleischbrühe vergossen; Wilhelms Blumen erfroren durch meine Schuld; in unglücklicher schrecklicher Stimmung. Nachmittags Strickschule Strümpfe durchgesehen u.s.w. Wetter sehr schön. Die Kinder wohl und munter. Paul kommt in den Nächten gewöhnlich in mein Bett, wenigstens einen Theil derselben und schläft dann sehr gut. -
23. Gangdsom gelesen und gestrickt, Elie gestrickt und gezählt. Fleischküchel, Eierkuchen, und dergleichen Kochgeschichten mehr. Nachmittags Strickschule ziemlich besetzt, den ganzen Tag geschneit. Abends wenig gethan viel geschwätzt. -
24. Gangdsom gelesen und gestrickt, auch Elie gestrickt. Carry und andre Kocherei nahm meine Zeit sehr in Anspruch. Das Carry war vor Schärfe kaum genießbar. Den ganzen Tag ununterbrochen geschneit, gestöbert. Ungefähr 2 Fuß frischer Schnee. Keine Strickschule. Ich sah Strümpfe durch, und sprach viel mit Elie die den ganzen Nachmittag neben mir saß.

[145]

Februar

25. Am Vormittag wie gewöhnlich beim Stuben aufräumen geholfen, beefsteak zu Morgen geklopft und zurechtgemacht. Papas Flannelhemd gewaschen. Am Nachmittag mich selbst gewaschen und gekämmt, die Kinder gebadet, Dann wusch auch Papa sich gründlich. Abends fleißig genäht: Wilhelms rothes Hemd und Jäckchen ausgebessert. Das Wetter heut wieder schön, es gibt ungeheuer viel Schnee zu schaufeln. -

26. Sonntag Wie gewöhnlich deutsch und tibetische Versammlung  
 Predigt von Albertini. Zu Mittag gute beefsteak.  
 Nachmittags Paul gehütet, während Sangie die  
 Haare machte. Mit Papa in meinen französischen  
 Gedichten gelesen. Abends Passionsliturgie  
 sehr müde und schläfrig, unfähig auch nur das  
 Geringste vorzunehmen. - Wetter abwechselnd  
 kalt und Sonnenschein.
27. Vormittags wie gewöhnlich Kleider aufgeräumt. Gangdsom  
 Giak gegeben. Auch einen der kleinen Tuchröcke von  
 Wilhelm für Gangdsome zurechtgeschnitten und angezogen, so wie  
 sie gründlich gewaschen, und ihre Strümpfe geflickt  
 Pudrit wusch die Wochenwäsche, und half mir  
 dann beim Waschen der vielen wollenen  
 Sachen; Jäckchen, Hemden Strümpfe. Wetter  
 schön. Nachmittags Strickschule. Nur Kyelang gong Kinder  
 da die yogpas<sup>144</sup> Festlichkeit haben. Abends geplattet, und dergleichen.  
 Elie hatte am Morgen Rhubarb eine tüchtige  
 Gabe genommen die erst gegen Abend wirkte

[146]

#### Februar

28. Sehr besetzter Tag. Am Vormittag Brod gebacken, und  
 kleine Bäckerei in Fett gemacht zur Fastnacht, auch Choko-  
 lade gekocht, wozu Milch aus dem Dorf gekauft wurde,  
 Fleischküchel gemacht, und dergleichen mehr besorgt. Elie gestrickt  
 und gezählt. Gangdsom kam nicht zum Lesen; ich gab ihr  
 die schwarzen Karja Strümpfe, die sie zum ersten  
 Mal heut anzog. Nachmittags bis um 5 mit  
 der Strickschule beschäftigt; es schneit fast den ganzen  
 Tag anhaltend.

#### März

1. Den ganzen Tag hindurch geschneit; ich war Vormittags  
 mit Kocherei beschäftigt. Ließ Gangdsom fast 1 Stunde lang  
 lesen. Nachmittags keine Strickschule; doch kamen  
 mehrere Mädchen zum Nachsehen. Bis gegen  
 Abend mit Strümpfe durchsehen beschäftigt. Elie stricken  
 Lesen, und zählen lassen und dergleichen. Gangdsom gestrickt. Paul oft  
 nährlich. Sangie gegen Abend plötzlich unwohl.
2. Wieder den ganzen Tag geschneit; Wilhelm maß am Abend  
 über 5 englische Fuß, im Ganzen. Gangdsom las, ziemlich lange wir fingen  
 heut wieder mit dem ka kha<sup>145</sup> Schreiben an. Elie gestrickt  
 Nachmittags keine Strickschule; ich hütete das Jungel  
 bis zum Schlafengehen da Sangie noch unwohl ist und  
 zum Brechen einnahm.
3. Gestern Abend kurz vor dem Schlafengehen hörten wir ein  
 heftiges donnerähnliches Getöse. Wilhelm sagte es sei eine Lawine

<sup>144</sup> Die Leute aus kyelang yog (unterer Ortsteil)

<sup>145</sup> Tibetische Schriftzeichen. Das Wort steht für das Tibetische "A-B-C" bzw. das Alphabet



wir beruhigten uns bald darüber; sahen Aber und  
erfuhren heut morgen was dieselbe angerichtet.  
Die 4 Schafhäuser am Abhang des Berges zur[?] Kardang

[147]

März

- 3 gehörig, waren ganz verschüttet, etwas bis jetzt unerhörtes mit großer Theilnahme hörten wir die verschiedenen uns zukommenden Nachrichten. In dem obersten Haus (dem reichsten Mann von Kyèlang gehörig) sind seine 3 Söhne so wie 180 Schafe umgekommen, außerdem sollen noch 2 Menschen in andern Häusern getödtet worden sein. Es war wie wir von hier aus sehen können eine Lawine von ungeheuren Umfang und Breite. Eine Ecke von den Barboghäusern wurde mit fortgerissen. Den Tag hindurch schöner Sonnenschein. Am späteren Nachmittag fing es wieder an zu schneien. Vormittags Gangdsom lesen und schreiben lassen. Nachmittags Strickschule. Gangdsome mußte Abends hier bleiben und stricken bis sie ihr Ziel hatte.
4. Wie gewöhnlich Stubenaufräumen. Wetter freundlich nachdem es noch in der Nacht geschneit. Nach Tisch so wie auch am Abend Wilhelms graues Flannelhemd ausgebessert. Die Kinder gebadet. Paul fängt nun an mit mehr Muth ganz allein zu trappeln 8-9 Schritte; ist ein herziger Junge, bekommt noch alle Abend Klystir. Die Spritze einmal rein gemacht. Die Leute in Kardang sind noch beschäftigt die vielen todten Schafe auszugraben.
5. Sonntag Predigt von Kölbing, tibetische Versammlung. Zu Mittag sauren Rindsbraten gemacht. Nachmittags Paul gehütet; tief in den Schnee eingesunken. Papas rothes Hemd ausgebessert. Abends Passionsliturgie. Wetter sehr schön und klar; am Morgen kalt, Eisblumen am Fenster. Aus den nächsten Dörfern gehen viele Leute nach Kardang um todte Schafe zu kaufen.

[148]

März

6. Von Pudit meine Wäsche waschen lassen, während ich meine graue Jacke ausbesserte plattete und anzog. Gangdsom Giak gegeben; ihre Hosen waschen lassen. Pudit wusch die Kammer, seit gestern Mittag wird wieder in der Küche aufgewaschen. Nachmittags Strickschule, meistens nur Kyèlang gonger. Abends Wäsche geplättet, viel mit Wilhelm geschwätzt, nur wenig gearbeitet, Wetter schön.
7. Vormittags ein Brod gebacken; mit dem Zurechtmachen der Leber u.s.w. beschäftigt, Gangdsom lesen lassen.

Nachmittags Strickschule, nur wenige Mädchen; es ist Festlichkeit im Dorf. Elie hat recht brav 3 Nadeln fast allein gestrickt; ich war eifrig beschäftigt Strümpfe durchzusehen. Vor Tisch kleine Scene mit dem Vater der Tang Skyd wegen Strümpfen. Abends sehr schläfrig unfähig etwas zu thun. Seit einiger Zeit etwa 8 Tagen fühle ich mitunter etwas im Leib, was ich geneigt bin für Kindesbewegungen zu halten, doch ist es sehr unbestimmt und zweifelhaft. Wetter schön. Paulchen tappelt brav wenn es geführt wird geht auch 6-8 Schrittchen allein.

8. Am Vormittag Gangdsom Lesen und Elie stricken lassen, sonst nur mit der Küche beschäftigt; Eierkuchen für die Kinder gebacken. Ließ Gangdsom ihren weißen Rock und Hosen waschen, wobei Pudit ihr half. Nachmittags Strickschule; nur wenige Mädchen, Strümpfe durchgesehen. Elie hat gestern und heut recht brav und viel gestrickt, Wetter schön

[149]

März

9. Vormittags Gangdsome lesen, Elie stricken lassen. Papa hat seit heut das Schreiben lehren der Gangdsome übernommen. Die übrige Beschäftigung am ganzen Tage bestand im fleißigen Durchsehen und Verstecken der Strümpfe, Nachmittags Strickschule Wetter sehr schön, kam aber gar nicht heraus. -
10. Vormittags fast gar nicht zur Handarbeit gekommen, mit meinen Morgengeschäften spät fertig geworden, Brod gebacken Fleischküchel gemacht, Gangdsom lange lesen lassen. Nachmittags Strickschule ziemlich besetzt. sehr niedergeschlagen über schlechte Arbeiten. Abends einige Kinderwäsche gewaschen. Elie hatte heut ganz ausführlich in ihre Hosen gelullt. Paul wird immer kühner im Tappeln.
11. Ich half mit beim Stubenaufräumen, nagelte die große Decke auf der Diele, die sich zu sehr gedehnt fest. Machte mit Papa's Hülfe, das zum Räuchern bestimmte Fleisch fertig, es wurde in dünnes Zeug eingenäht, dann in den Rauch gehängt Die Speisekammer von Pudit kehren und aufwaschen lassen. Mit Fleischgeschichten noch ferner beschäftigt. Am späteren Nachmittag mich gewaschen, dann beide Kinder gebadet, was mich sehr ermüdete. Das ganz Kleine bewegt sich stark; ich weiß seit einigen Tagen gewiß daß es keine Täuschung ist. Abends feierten wir das Heilige Abendmahl. Fast den ganzen Tag geschneit.
12. Sonntag. Am Morgen bekam Paul 1 tüchtige Gabe Rhubarb, die am Nachmittag wirkte. Passions Betrachtung von Kölbing, tibetische Versammlung. Nach Tisch einige Kartoffelmehl Bisquit fürs Jungel gebacken. Sangie machte ihre Haare, ich hütete Paul. Papa hatte die neuen Karten zum Vorschein gebracht, die Stobkyes längere Zeit ansah. Abends Liturgie, ein Wenig genäht. Wetter schön.

[150]

März

13. Am Morgen Gangdsom Giak gegeben, dann mit Paul zur Schlittenbahn gegangen, wo Papa mit den Kindern fuhr, was mich sehr ermüdete. Strümpfe durchgesehen, Gangdsome lesen lassen Pudít meine Wäsche gewaschen. Nachmittags Strickschule ziemlich besetzt und anstrengend; sprach einige Worte über Lesen mit den Mädchen, sehr ärmlich; Tschang trinken und Festlichkeit im Dorf bei TsangGuti's Haus. Paul machte den ersten Gaga ins Típpel, der Rhubarb wirkt noch. Elie sehr natschlich. Abends geplattet, Strümpfe durchgesehen spät in's Bett gegangen Papa las im Huk<sup>146</sup>. -
14. Ein Brod für uns, so wie ein ganz kleines gutes für Paul gebacken, das Pudít rührte. Sodnam Dorje ist noch krank seine Kinder besorgen Theilweise seine Geschäfte. Gangdsom nur wenig lesen lassen, sie stellte sich so an, daß sie vom Papa tüchtige Kloppe bekam. Nachmittags Schule; nur die Kyèlang gonger. Hier im Dorf ist noch Tschang trinken, Tanz und Lärm. Mehrere Strümpfe fertig durchgesehen. Elie recht brav gestrickt, Paul sehr unruhig, und unwohl, scheint's das Zahnen.
15. Mit Strümpfen beschäftigt. Gangdsome Lesen, Elie Zählen und Stricken lassen. Strickschule, meist nur Kyèlang Gonger. - Paulchen heut munterer Wetter schön. Die gestern gekommene Nachricht, von dem in Trilognat Alles verherenden Lawinensturz wurde heut bestätigt. Das ganze Dorf soll zerstört sein, ungefähr 180 Menschen haben das Leben verloren. Die Lawine kam am Tage und überraschte einen großen Theil der Einwohnerschaft, während sie in Trinken, Spielen und Lustbarkeit vertieft waren.

[151]

März

16. Allerlei häusliche Dinge besorgt. Elie recht brav gestrickt Gangdsom gelesen; ich sprach ein Wenig mit ihr über Lesen. Nachmittags sehr besetzte Strickschule so daß ich sehr wenig Strümpfe durchsehen konnte. Abends fast nichts gethan, sehr schläfrig und müde, während Wilhelm french las. - Angefangen die Kinder den Vers *ma zhi ki kha ga*<sup>147</sup> zu lehren.
17. Vormittags Gangdsom Lesen, Elie stricken und zählen lassen Paul war in der Nacht sehr unruhig, wir gaben ihm eine

---

<sup>146</sup> Korrekt: Huc; s. Glossar

<sup>147</sup> Tibetische Schriftzeichen. Nach Dr. Peter Lindegger stellt der erste Teil der Phrase (*ma zhi ki*) eine Genitivkonstruktion von 'Gesalbter' dar. Die protestantischen Missionare benutzten diesen tibetischen Begriff für 'Christus'. Der zweite Teil der Phrase (*kha ga*) stellt die gängige Kurzform für *ka kha ga nga* dar, mit der die Tibeter das Alphabet bezeichnen. Der ganze Vers übersetzt bedeutet: das christliche Alphabet (In Etwa: Christus, der Anfang und das Ende).

ordentliche Gabe Kastoröl die dann am Tage tüchtig wirkte was ihm aber gewiß gut thut. Nachmittags Strickschule, ich sagte den Mädchen, daß das zu Hause Stricken von nun an aufhören müsse, weil der Strümpfe zu viel würden. Nach der Schule erfuhr ich mit den Kindern eine augenscheinliche Bewahrung; indem eine tüchtige Lage Schnee vom Stalldach Steine mit sich führend Herabstürzte, und uns leicht hätte treffen, und die lieben Kleinen vielleicht erdrücken können, wenn der Herr nicht seine schützende Hand über uns gehalten. Groß war der Schrecken, doch Gottlob es ist Keinem etwas geschehen, auch das Kleine bewegt sich noch, ist in letzter Zeit oft sehr unruhig und bereitet mir lästige Beklemmungen. Mein Herz bebt noch jetzt; Herr habe Dank für Deine Barmherzigkeit.

18. Stube kehren, wobei ich half. Zeitig fertig damit, konnte Gangdsome noch etwas Lesen lassen, und anders besorgen. Pudrit brach das Bein von unserm Tisch ab. Nach Tisch die letzte Quitte, die sehr wohlschmeckend war, gegessen, von der Kilta die am 2<sup>ten</sup> October 64 hier ankam. Den größten Theil des Nachmittags damit zugebracht die Gangdsome rein zu machen, da sie viele Läuse und entsetzlich viele Nüsse hat. Unsre Betten gesonnt und frisch überzogen. Beide Kinder gebadet. Wetter schön. Schafe geschoren.

[152]

März

19. Sonntag Ziemlich zeitig fertig. Paul fiel am Morgen tüchtig aufs Gesicht, und war fast Besinnungslos, Papa der es sah, war voll Sorge, doch durfte es Gott sei Dank auch heut wieder ohne Schaden abgehen. Passions-Betrachtung von Kölbing, tibetische Versammlung. Nachmittags Paul gehütet, er schlief 1 Stunde lang, indessen las ich im Brüder Boten. Sangie macht ihre Haare; Wetter sehr schön. Abends Passions Liturgie. Für Paul wieder neue Jonkis zurechtgemacht.
20. Nach langer Zeit wieder einmal in der Waschküche große Wäsche gehalten, die sämtliche Bettwäsche, auch der Kinder Betten gesonnt, und frisch überzogen. Dan Droma war den ganzen Tag beschäftigt, Pudrit half bis zu Mittag. Ich gab Gangdsome Giak, kämmte sie dann, sie hat sehr viele Läuse, ließ sie auch ein Wenig lesen. Elie gestrickt. Nachmittags ziemlich besetzte Strickschule; es traten mehrere Mädchen ab vom Stricken. Abends Wäsche gelegt, geräumt u.s.w. während Papa schrieb. Die Kinder Gottlob beide gesund und vergnügt. Paul muß tagtäglich Klystir bekommen.
21. Vormittags geplättet. Gangdsome gekämmt. Essen besorgt, Brod gebacken. Nachmittags Strickschule; ich konnte ziemlich viele Strümpfe durchsehen und fertig machen. Abends wieder geplättet, ein Wenig genäht. bekam arge Beklemmungen und Schmerzen in der Brust. Den neuen Nachttopf von Schwester Jaeschke in Gebrauch genommen.

22. Früh Paulchen draußen herumgetragen. Sehr müde, herumgetrödelt geräumt; Essen besorgt, Gangdsom gekämmt, sie mußte sich und ihre Hosen waschen, da sie wieder arg riecht. Kamen nicht zum Lesen. Elie strickt alle Tage einige Nadeln; ist viel um mich. Strickschule, Strümpfe durchgesehen. Abends ziemlich lange auf. Sehr fleißig ausgebessert. Beklemmungen ziemlich arg. Chlor Kalk in die Nachttöpfe gethan. Wetter herrlich. Paulchen tappelt viel

[153]

März

23. Vormittags Gangdsom Lesen lassen und sie gekämmt, in der Küche einiges besorgt. Nachmittags Strickschule Strümpfe durchgesehen, Elie gestrickt, sie zog heut zum ersten Mal die starken hohen Schuhe an, die Papa aus Simla mitgebracht Abends fleißig ausgebessert. Vormittags schönes Wetter. Nachmittags kam Schnee.
24. Gangdsom gekämmt, Lesen lassen. Strickschule in der Veranda Nachmittags und Abends Strümpfe durchgesehen. Elie recht brav gestrickt
25. Stubenkehren durch Pudit. Mit Papa Essig aufgesetzt; Mit Essens Zubereitungen beschäftigt, etwas Kinderwäsche gewaschen Nachmittags Gangdsome gekämmt, Elie lesen und Stricken lassen, ein Wenig genäht. Beide Kinder gebadet. Paul ist miserlich genießt seit einigen Tagen nur Milch und Bisquit Bekam heut Abend eine Gabe von dem nach Mrs Thomas Recept gemachten Pulver. Heut angefangen Milch aus dem Dorf zu bringen, von unserm Nachbar Surub.
26. Sonntag. Predigt von Albertini, tibetische Versammlung. Nachmittags Paul gehütet, mit Knöpfen gespielt, Zeit schnell vergangen. Später Papas Alltagskleider ausgebessert. Abends Liturgie und ein Kapittel im französischen neuen Testament gelesen. - Den ganzen Tag ununterbrochen geschneit. Nachmittags Gewitter. -
27. Pudit wusch meine Wäsche, auch ich wusch einige Kindersachen, kämmt Gangdsom. gab ihr Giak und dergleichen. Nachmittags Strickschule, Strümpfe durchgesehen, Starkes Thauwetter. Abends viel mit Wilhem über Buddhismus gesprochen, dabei etwas ausgebessert. Paulchen miserlich
28. Ziemlich unruhige Nacht, wegen dem Jungel, er bekam früh Oel, das erst gegen Abend wirkte, war den ganzen Tag sehr rührend und miserlich, wurde am Abend gebadet. Ich wusch am Vormittag mit Pudit Schulstrümpfe, Brod gebacken, Strickschule, Elie bekam heut ihre erste Strickarbeit fertig zu ihrer und meiner Freude. Wetter schön

[154]

März

29. Am Vormittag wieder mit Pudit Strümpfe gewaschen Papa versuchte ein Paar zu kratzen. Die Gangdsom gekämmt. Zu Mittag Reispudding gemacht. Strickschule; Strümpfe durchgesehen Gangdsom lesen lassen. Paul noch unwohl, genießt nur

Pani dudh<sup>148</sup> seit einigen Tagen, wurde am Abend wieder gebadet. Abends etwas an den Strümpfen gearbeitet mit Papa sein Diarium und Briefe gelesen.

30. Nachdem ich bis Sangie vom Frühstück kam, die Kinder draußén gehütet, den Vormittag mit Strümpfe waschen und aufziehen zugebracht, Pudít half waschen. Gangdsom ein Wenig lesen lassen. Strickschule in der Veranda, ich sah nur wenige Strümpfe durch, war auch am Abend träge zur Arbeit, las ein Kapittel im französischen neuen Testament. Elie fing heut ein neues Gestrück an. Paul ist noch wie in den verflossenen Tagen, wurde Abends wieder gebadet.
31. Vormittags Strümpfe ausgesucht für Haupt u. Miniken; dann wieder Socken gewaschen. Strickschule in der Veranda. Nicht eingeschrieben

April

1. Sehr ruhelose Nacht, durch das arme Jungel verursacht. Er war auch am Morgen sehr rührend und schwach, brach von selbst eine Milch aus, nachdem in der Nacht Durchfall eingetreten bekam Brechpulver, war den ganzen Tag sehr elend und Theilnamlos, genoß fast nichts, wurde Abends gebadet. Ich hatte einen sehr arbeitsvollen Tag. Pudít räumte Vormittags die Stuben auf, wobei ich wie immer abwischte und half Die Dan Droma wusch den ganzen Tag weiße Strümpfe, machte 21 paar fertig; ich half viel bei Schwei[fen?] und hatte mit dem Aufziehen auf die Formen und dergleichen viel Arbeit. Abends Elie gebadet. Sehr müde
2. Sonntag. Wieder schwere Nacht. Das arme Kind hatte viele Hitze und Durst bekam einige Mal Milch, hatte wieder Durchfall. Spät

[155]

April

- 2 aufgestanden, Paul gebadet. Die deutsche Predigt<sup>149</sup> ausfallen lassen, das Jungel noch müde und schwach, doch besser als gestern; zeigt auch mehr Theilnahme an seiner Umgebung Sangie machte heut nicht ihre Haare, sondern hütete Paul; ich stopfte Strümpfe Stobkyes war wieder oben und sprach mit Papa. Abends Paul gebadet, er genoß auch heute wenig machte auch nicht, schläft aber bis jetzt recht ruhig wir wollen noch Passions Liturgie halten. Das Wetter heut trübe und kühl.
3. Die ganze Nacht und einen großen Theil des Tages geschneit, es waren 20 englische Zoll. Am Vormittag wusch Pudít meine Wäsche, ich ließ Gangdsom ein wenig lesen Elie stricken etc. Paul war den ganzen Tag sehr rührend und still, wurde morgens und abends gebadet; wobei das Köpfchen kalt gewaschen wird; die Nacht war ziemlich gut gewesen.

---

<sup>148</sup> Wasser und Milch; s. auch Glossar

<sup>149</sup> Im Original steht: 'Predigt deutsche', aus der Numerierung über den beiden Worten geht hervor, dass es als 'deutsche Predigt' zu lesen ist.

am Vormittag hörten wir von der schweren Niederkunft<sup>150</sup>  
und dem heut erfolgten Tode von unsers Nachbars  
Frau. Strickschule mit nur 3 Mädchen; ich sah  
Strümpfe durch.

4. Die Nacht passabel, Paul war den Tag hindurch recht miserlich. Papa entdeckte, daß er einige weiße Bläschen im Munde hat. Ich [oder: Er] konnte viel draußen sein, da das Wetter heut wieder schön war. Vormittags Strümpfe durchgesehen, Brod gebacken, Fleischküchel gemacht. Gangdsom lesen lassen, etwas Wäsche geplattet. Pudit einige Socken gewaschen. Nachmittags Strickschule in der Veranda, Elie brav gestrickt. Abends ausgebessert.
- 5 Beinahe den ganzen Tag geschneit . Paul ist noch recht unwohl bekam am Morgen 1 Holloway Pille; wurde am Abend gebadet. Vormittags mit Pudit Strümpfe gewaschen, Essen besorgt, Nachmittags Strickschule, Strümpfe durchgesehen. Öfters Beklemmungen, und Beschwerden

[156]

April

6. Ziemlich unruhige Nacht wegen dem Jungel, er ist noch gar nicht wohl, oft recht kriklich. Bekam eine Gabe Kastoröl, wurde gar nicht gebadet, verschmäht die Milch, ißt aber gern Griesbreichen Vormittag Gangdsom gekämmt, sie lesen lassen und dergleichen. Pudit Strümpfe gewaschen. Strickschule, Strümpfe durchgesehen. Abends mit Papa 1 Kapittel french gelesen. Das Jungel schläft bis jetzt ruhig. Wetter sehr trübe, auch etwas geschneit
7. Gute Nacht, Der Kleine ist Gottlob heut viel munterer. Dan Droma war den ganzen Tag beschäftigt weiße Socken zu waschen, wobei Pudit am Nachmittag half, es wurden 25 paar fertig. Vormittags Gangdsom gekämmt, lesen lassen, das Kochen besorgt, einiges gewaschen etc. Nachmittags Strickschule in der Veranda, die letzte. Die noch nicht fertigen Strümpfe werden von den Mädchen zu Hause fertig gemacht; sie bekamen Kartoffeln. Wetter sehr schön. Wir bekamen von Kangsar Arrac und Jimsack<sup>151</sup>. -
8. Sehr besetzter Tag. Vormittags Stuben aufräumen durch Pudit; ich abgestaubt etc. Strümpfe überzogen. Gangdsoms Haare gewaschen und gekämmt Dan Droma war zum Strümpfe waschen da, Pudit half am Nachmittag wurden ziemlich viele fertig, auf- und abziehen auf die Formen. Zeitraubend Abends lange aufgesessen, um die Strümpfe für Haupts und Minikens die morgen abgehen sollen durchzusehen und fertig zu machen. Die Kinder gebadet, Wetter prächtig.
9. Sonntag. Noch viel zu thun mit dem Einpacken der Strümpfe Die Predigt fiel wieder aus, nur tibetische Versammlung. Sangie ihre Haare nicht gemacht, weil wir die Kilta mit den Strümpfen noch fertig machen mußten, die dann gegen Abend mit

---

<sup>150</sup> Mit dem Wortpaar 'Niederkunft schwere' geschah das gleiche, wie mit 'deutsche Predigt'.

<sup>151</sup> Alkoholisches Getränk; s. Glossar

Drugdrug abging (Strümpfe und Preis im andern Büchel eingeschrieben)  
Paul war Gottlob heut wieder sehr munter und drollig.

[157]

April

10. Pudít wusch einige Wäsche und Strümpfe. Ich hütete bis zu Mittag das Paulchen, weil Sangié ihre Haare machte, suchte dabei Bilder aus den illustrierten Zeitungen zum Aufhängen in der Druckerei. Das Jungel war Gottlob wieder recht munter. Am Nachmittag mit durchsehen etc. von Strümpfen beschäftigt, Gangdsom suchte Wolle aus. Abends sehr müde, konnte nur wenig thun. Wetter schön. Elie zog nach Jahren zum ersten Mal wieder ein Hemd an. Gestern hatten wir 2 neue weiße Tischmesser in Gebrauch genommen. Gestern früh entdeckt daß eine Maus in unsrer hinteren Kammer sei. -
11. Dan Droma und Pudít wuschen Strümpfe, ich hatte fast den ganzen Tag auf die Formen zu ziehen und abzuziehen, und überhaupt mit Strümpfen zu thun. Gangdsom gekämmt, Lesen und Stricken lassen. Wetter sehr schön. Paulchen sehr drollig und vergnügt.
12. Noch einmal ein starker Strumpfwaschtag, die weißen Socken wurden fertig; beide Frauen bekamen Kartoffeln. Die Djomo brachte auch ihre fertigen Strümpfe, die ich zum Theil durchsah. Abends Singstunde. Wetter sehr schön. Elie strickt recht brav.
13. Gründonnerstag. Am Vormittag in der kleinen Kammer Wäsche zusammengeräumt, und Ordnung gemacht. Elie spielte um mich herum. Eierkuchen backen lassen für die Kinder, auch ein Wenig für uns. Nachmittags Elie und Gangdsom stricken lassen, Strümpfe durchgesehen, und sonst einiges ausgebessert. Von 3-4 hatten wir Versammlung, jetzt wollen wir noch Heiliges Abendmahl halten.

[158]

April

14. Charfreitag Vormittags Predigt von Menzel, Nachmittags Leseversammlung. Ich arbeitete fast nichts. Papa im Garten beschäftigt; Wetter wunderschön. Kyèlanger kamen aus Njungli an, ohne Briefe für uns. - Auch in Kooloo hat es viel Schnee gegeben und mehrfachen Schaden angerichtet. Paulchen Gaganoth, bekam Kastoröl. Gangdsom derb gefallen im Hof. Abends Liturgie, Beschwerden im Leib.



15. Großer Sabbath. Früh Stubenaufräumen. Dann eine große Bebe für uns, eine kleine für Paul gebacken. Nachmittags Gangdsom gekämmt, dann mich selbst gekämmt und gewaschen. Später die Kinder gebadet. Einiges ausgebessert. Wetter sehr schön.
16. Sonntag, Ostern. Osterlitaney gebetet, keine deutsche Predigt. Nachmittags während Sangie ihre Haare kämmt, den Jungen gehütet. Abends Liturgie und Tagesgeschichte.
17. Von Pudit Strümpfe waschen lassen, sie dieselben auf die Formen gezogen. Gangdsom lesen lassen. Predigt gelesen von Menzel. Nachmittags Strümpfe durchgesehen. Elies Sommerkleider anprobirt. Die Kinder das neue "Vater unser" im tibetischen gelehrt u.s.w. -
18. Meine Wäsche waschen lassen. Bebe gebacken zum Geburtstag. Ein junges Skyn<sup>152</sup> wurde zum Verkauf gebracht. Wilhelm kaufte es für die Diener wir behielten 2 Keulen; es zeigte sich dann daß es zartes gutes Fleisch ist.

---

<sup>152</sup> Tibet. Bergziege, evtl. Steinbock; s. auch Glossar